

Walliser Studenten an der Universität Innsbruck 1679—1976

Von Felici Maissen und Klemens Arnold

Der hl. Petrus Canisius gründete als Provinzial der Oberdeutschen Jesuitenprovinz (1571—1577) in Innsbruck eine höhere Schule, zu der P. Nikolaus Lanoy im Jahre 1588 an der heutigen Ecke Sillgasse/Universitätsstrasse ein Konvikt für unbemittelte Schüler, das sogenannte Nikolaihaus, errichtete¹⁾ Nachdem sich die Schule 1673 zur Universität entwickelt hatte, wurde das Heim erweitert und als Theologenkonvikt weitergeführt. Ein ganzes Jahrhundert (1673—1773), bis zur Aufhebung des Jesuitenordens, bildete das Theologenkonvikt die Stätte priesterlicher Bildung und Frömmigkeit. Doch den internationalen Charakter erhielt es erst mit der Neugründung der theologischen Fakultät durch Kaiser Franz Josef im Jahre 1857. Bereits im folgenden Jahre wurde im Nikolaihaus das Konvikt wieder aufgenommen.

Fakultät und Konvikt blühten und entfalteten sich, so dass man an einen Neubau denken musste. Nach dem Kauf des Bauterrains an der Tschurtschenthalerstrasse wurde der heutige Bau errichtet, und am 14. Oktober 1911 konnte das Collegium Canisianum als neues Konvikt eingeweiht werden.

Schon bald aber zerstreute der Erste Weltkrieg die Bewohner in alle Winde, und die freigewordenen Räume wurden als Militärspital verwendet. Im Jahre 1915 fand dann das Collegium Germanicum von Rom hier Asyl.

Nach Ende des Krieges galt es, der grössten Not zu steuern und das Zerstörte wieder aufzubauen, bis nach der Besetzung Oesterreichs im März 1938 am 20. Juli die Aufhebung der theologischen Fakultät und am 21. November der Befehl zur Räumung des Canisianums folgten. So fanden am 12. Dezember 1938 die 82 verbliebenen Konviktoern mit den Professoren unter dem neuen Regens, dem am 7. Juni 1974 verstorbenen P. Franz Lakner, im alten Spital in Sitten ein Asyl. Wegen des Jesuitenverbots in der Schweiz mussten die Mitglieder des Ordens in foro externo der Gelübde enthoben werden.

¹⁾ Benutzte Literatur zur Geschichte: *Franz Hölbing*, 300 Jahre Universitas Oenipontana. Die Leopold-Franzens-Universität zu Innsbruck und ihre Studenten. Innsbruck 1970. — Das Collegium Canisianum in Innsbruck. Sonderheft des Korrespondenzblattes (Innsbruck 1958). — Zur Jubelfeier des theologischen Konviktes von Innsbruck, in: Anzeiger des Bistums Sitten, Juni/Juli 1958, S. 174—176.

Nach Kriegsende im Jahre 1945 wurde das Canisianum in Innsbruck dem Orden rechtlich wieder zurückerstattet, aber der grössere Teil des Hauses blieb durch das Finanzamt besetzt, das erst 1957 wich. So konnte das Kolleg mit der neuerblühten theologischen Fakultät in der Pfingstwoche 1958 die hundert Jahre der Wiedererrichtung begehen.

Dies ist der äussere Rahmen der Bildungsstätte, an der sich eine Anzahl Schweizer Studenten vorwiegend auf den Priesterberuf vorbereiteten. So konnten in der Zeit von 1671 bis 1900 aus dem Gebiet des heutigen Kantons St. Gallen rund 300 Studenten an dieser Hochschule ermittelt werden,²⁾ aus Graubünden waren es 120³⁾ und aus dem Wallis 104. Bis 1976 ist die Zahl der Walliser auf 235 angestiegen. Der Zustrom der Walliser begann eigentlich erst 1858, als das Stipendium⁴⁾ von Wien nach Innsbruck verlegt wurde. Am 20. August 1729 stiftete Ignatius Bonivini von Lens an der Leopoldskirche in Wien einen Fonds von 5200 Gulden und am 15. August 1750 Bischof Johann Josef Blatter von Visp 6666 Gulden. Aus jedem dieser Fonds sollten zwei Walliser unentgeltlich an der Universität Wien Theologie studieren können. Am 2. April 1859 bewilligte das österreichische Ministerium für Kultus und Unterricht die Verlegung der vier Freiplätze an die Universität Innsbruck. Im Jahre 1884 konnten diese dank der Aeufnung durch Zinse auf zehn erhöht werden. Nach dem Ersten Weltkrieg fielen diese Freiplätze allerdings den misslichen finanziellen und politischen Verhältnissen zum Opfer. So erliessen Bischof Bieler von Sitten und der St. Galler Bischof Robert Bürkler, die beide in Innsbruck studiert hatten, im Jahre 1921 einen Aufruf zu Spenden für das in finanzielle Schwierigkeiten geratene Canisianum.⁵⁾ Dies verhinderte jedoch nicht, dass immer noch eine Anzahl Studenten die Gelegenheit benutzten, sich auf eigene Kosten bei anerkannten Professoren eine theologische Ausbildung zu holen und im Kontakt mit einer internationalen Studentenschaft einen Blick über die Kantonsgrenzen zu tun.

Der Grossteil der 235 Walliser Studenten waren Theologen, darunter vier spätere Bischöfe, 18 gehörten dem Jesuitenorden an, zwei wurden nachträglich Kapuziner. Auf den andern Fakultäten sind bloss neun Juristen und sieben Mediziner festzustellen. Mit rund siebzig Studenten ist auch der Anteil der französischsprachigen Walliser verhältnismässig gross. Während zwischen 1858 und 1958 mit kleinen Unterbrüchen dauernd fünf bis zehn Walliser in Innsbruck waren, ging die Zahl in den folgenden Jahren immer mehr zurück, und seit 1976 sind keine Walliser mehr festzustellen.

2) *F. Maissen*, St. Galler Studenten an der Universität Innsbruck 1671—1900, in: *St. Galler Kultur und Geschichte*, Bd. 7, 1977, S. 317—348.

3) *F. Maissen*, Bündner Studenten an der Universität Innsbruck, *Bündner Monatsblatt* 1977, S. 355—376.

4) *E. und Dr. H. Anderegg*, Die Schweizerische Philanthropie anfangs des XX. Jahrhunderts. Kanton Wallis, Bern 1908 (SA aus *Zs. für schweizerische Statistik*, Jahrgang 1908).

5) WB Nr. 34 vom 27. April 1921.

Neben den Studenten sind noch zwei Walliser zu erwähnen, die an der Universität Innsbruck einen Lehrstuhl innehatten. Der Jesuitenpater Josef Biner⁶⁾ (Inderbinen) von Gluringen dozierte von 1742 bis 1750 Kirchenrecht und Professor Dr. Louis Carlen, heute Universitätsprofessor in Freiburg, lehrte 1967 bis 1971 Rechtsgeschichte, Deutsches Recht und Wirtschaftsgeschichte an der juristischen Fakultät.

Herr Felici Maissen, Pfarrer in Cumbels GR, verarbeitete neben den gedruckten Quellen die Verzeichnisse im Universitätsarchiv in Innsbruck bis 1900 und ermittelte dabei 97 Walliser Studenten. Bei der Bearbeitung der Biographien entschloss man sich, die Arbeit bis in die heutige Zeit fortzusetzen. Im Universitätsarchiv wurden die Matrikelbücher (Album) bis 1960 durchgesehen. Darin ist jeweils die Immatrikulation für das erste Semester eingetragen. Die weiteren Semester sind in der alphabetischen Kartei je Fakultät ermittelt, die jedoch nur bis 1914 erstellt ist. Von 1960 an erfolgt die Immatrikulation über die Datenverarbeitung, was die Forscherarbeit erschwert, so dass sich der Zeitaufwand nicht mehr lohnte. Aus diesem Grunde sind nach 1914 noch leichter Lücken möglich. Für die Theologen konnten jedoch die fehlenden Quellen ergänzt werden durch die Bearbeitung der Verzeichnisse der Alumni im *Canisianum*, die alle nach Wallisern durchgesehen wurden.

Die Identifizierung der Immatrikulierten und die Bearbeitung der Biographien war für die Weltgeistlichen verhältnismässig leicht. Schwieriger gestaltete sich dieses jedoch für die Ordensgeistlichen, die Studenten anderer Fakultäten oder für jene Theologen, die in der Folge einen anderen Beruf wählten. Obschon viele Daten überprüft wurden, erhebt die Arbeit keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Fehlerlosigkeit. Die Ermittlung aller Nachrufe war zeitlich nicht möglich. Auch das Verzeichnis selber kann Lücken aufweisen, weil die Unterlagen oft keine Angaben über die Herkunft der Studenten enthalten, so z. B. die Matrikel von 1826/27.⁷⁾ Die fortlaufende Numerierung erfolgte vom Bearbeiter aufgrund des zeitlich aufeinanderfolgenden Eintritts in die Universität und soll vor allem der Erstellung des Registers dienen.

Für die bereitwillige Mithilfe im Universitätsarchiv und im *Canisianum* Innsbruck, im Kantonsarchiv und in der Kantonsbibliothek Sitten und für die vielen privaten Auskünfte sei hier gedankt.

6) Vgl. *Louis Carlen*, Vallesia 6, 1951, S. 87—111. — BWG Nr. 242.

7) UA Innsbruck, Matrikelbuch des katholischen Lyzeums zu Innsbruck, angefangen im Jahre 1823/24.

Quellen und Literatur

Handschriftliche Quellen

- Universitätsarchiv Innsbruck (UAIInnsbruck)
- Matr. 1755 Ms = Matricula D. D. Studiosorum Academicorum in
Caes. Reg. Archiduc. Universitate Oenipontana.
Tomus III ab anno 1755—1784 (es wurde ein aus
diesem Band vom Universitätsarchiv bearbeitetes
Manuskript für die Zeit 1764—1774 benutzt)
- Matr. theol. 42 = Matricula facultatis theologiae Oenipontanae ab
anno 1770 (sign. 42)
- Album 1792 = Album seu Matricula D. D. Studiosorum Acade-
micorum Universitatis Leopoldinae ab anno
1792—1810
- Verz. 45 = Verzeichnis der juristischen Schüler auf der wie-
dereröffneten k. k. Leopoldinischen Universität
mit Anfang des Schuljahres 1792/93 (sign. 45)
- Album 1851 = Album seu Matricula D. D. Studiosorum Acade-
micorum in Caes. Reg. Universitate Leopoldino-
Franciscea Oenipontana ab anno 1851—1898
- Album 1898 = id. 1898—1925
- Album 1925 = id. 1925—1934
- Album 1934 = id. 1934—1946
- Album 1946 = id. 1946—1954
- Album 1954 = id. 1954—1960
- Med. 70 = I. medizinisches Rigorosum Bd. 70
- Med. 71 = II. medizinisches Rigorosum Bd. 71
- Med. 72 = III. medizinisches Rigorosum Bd. 72
- Kartei = alphabetische Studentenkartei für jede Fakultät,
angelegt nach den Beständen der Nationalia und
Hauptkataloge, seit 1858

- Canisianum Innsbruck (Can.Innsbruck)
 Alumnus Bd. 1 = Alumnus des theologischen Conviktors der
 Gesellschaft Jesu zu Innsbruck 1858—1875
- Alumnus Bd. 2 = id. 1875—1885
- Alumni Bde. A-P = Gedenkbücher der Alumnus, 1899—1978
- Bischöfliches Archiv Sitten (BiA Sitten)
 Ordinationes factae 1762—1817 (Weihebuch)
 Status cleri saecularis diocesis Sedunensis (Personalverzeichnis mit un-
 vollständigen biographischen Angaben), Bd. I 1880—1931, Bd. II ab
 1931
- Kantonsarchiv Sitten (KASitten)
 Abzüge der mikrofilmten Pfarrbücher der Walliser Pfarreien
- Justizdepartement Sitten
 Zivilstandsdoubletten (Geburten-, Ehen- und Sterberegister der Walliser Ge-
 meinden)
- Personalkartothek der Jesuiten in Zürich

Gedruckte Quellen

- Huter I* = *Franz Huter, Die Matrikel der Universität Innsbruck, Bd. I, Matricula Philosophica, I. Teil, 1671—1700, 1952*
- Huter II* = *Franz Huter/Anton Haidacher, Die Matrikel der Universität Innsbruck, Bd. I, 2. Teil, 1701—1735, 1954*
- Kollmann I* = *Johann Kollmann, Die Matrikel der Universität Innsbruck, Bd. II, Matricula theologica, I. Teil, 1671—1700, 1965*
- Kollmann II* = *Johann Kollmann, Die Matrikel der Universität Innsbruck, Bd. II, Matricula theologica, II. Teil, 1701—1735, 1972*
- Cat. Aud. Theol.* = *Catalogus Auditorum S. Theologiae in C. R. Universitate Oenipontana ineunte anno schol. 1883/84—1910/11 (mit hs. alphabetischem Register im Canisianum Innsbruck)*

Status Cleri = *Catalogus (ab 1880: Status) venerabilis cleri diocesis Sedunensis, in: Directorium Romano-Sedunense, 1841—1971; seit 1972: Personalverzeichnis der Diözese Sitten — Annuaire du diocèse de Sion*

Benutzte Literatur

Anzeiger des Bistums Sitten, Jg. 1—22 = Bulletin du diocèse de Sion, 1—22, 1953—1975. — Breu Armin, Die Schweizer-Kapuziner im Oberwallis, Sitten, 1941. — BWG = Ferdinand Schmid und Josef Lauber, (alphabetisches) Verzeichnis von Priestern aus dem deutschen Wallis (Nrn. 1—2764) in: Blätter aus der Walliser Geschichte, hg. vom Geschichtsforschenden Verein von Oberwallis, Bde. 1—7, 1891—1934. — Donnet, Journal intime = Marie de Riedmatten, Journal intime (1882—1896). Edition intégrale publiée sous les auspices de la Bourgeoisie de Sion, texte établi, annoté et présenté par André Donnet, dans: Bibliotheca Vallesiana, vol. 14 et 15 (Bd. 15 mit biographischem Register), Sion, 1975. — HBLS = Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, 8 Bde., Neuenburg, 1921—1934. — Indermitte Josef, Nie kehrt du wieder goldne Zeit, Jugenderinnerungen eines Ehemaligen am Kollegium Brig, Visp, 1973. — Schaller Josef, Verzeichnis der Geistlichen von Leuk, in: Blätter aus der Geschichte von Leuk, Visp 1952. — Schweizerisches Geschlechterbuch, sechster und siebenter Jahrgang, Basel, 1936 und 1943. — Tamini Jean-Emile, Nouvel essai de Vallesia christiana, St. Maurice 1940. — Truffer Bernard, Portraits des évêques de Sion de 1418 à 1977, Sion 1977. — WJB = Walliser Jahrbuch, Kalender für das Jahr. . . (1932 u. ff.). — Walliser Wappenbuch, hg. vom Kantonsarchiv unter Mithilfe der beiden historischen Vereine des Kantons Wallis unter den Auspizien des Staatsrates, Zürich, 1946. — Neues Walliser Wappenbuch, St. Maurice, 1974. — Zenklusen Ernst, Zur Geschichte der Pfarrei Simplon, Niedergampel, 1970. — Zeitungen beider Sprachteile des Kantons Wallis, besonders WB = Walliser Bote und WV = Walliser Volksfreund.

1. Peter Moritz von Riedmatten, Sohn des Jakob, des ersten Herrn von St. Gingolph, Zendenhauptmann von Sitten und Landvogt von Monthey. Peter Moritz war Herr von St. Gingolph, Grosskastlan und Bannerherr von Sitten, Hauptmann in französischen Diensten, Ritter vom goldenen Sporn¹⁾: 1679/80 *Innsbruck*.²⁾

1) Henri de Riedmatten, Herkunft und Schicksal einer St. Niklauser Familie: die Riedmatten, in BWG 13, 1964, S. 531—561, Stammtafel III, S. 552.

2) Huter I, S. 73: Riedmatt Petrus Mauritius, de praenob., Sedunensis, 1679/80 log., infra annum cum testimonio abiit.

2. Christian Josef Heiss, von Brig, 1682—1685 *Innsbruck*¹⁾, Pfarrer und Supervigilant (Dekan) von Glis 1686. Er starb als Wohltäter der dortigen Kirche am 9. März 1699.

1) Kollmann I, S. 93: Heiss Christianus Josephus, Brigensis, Vallesius, 1682/83 schol. I; bene se gessit, script.: I anni theologiae, mediocris; 1683/84 schol. II: laudabilis in omnibus; mor. I: frequens et diligens; 1684/85 schol. III: laudandus in omnibus, discessit in fine anni; mor. II: valde frequens et diligens, abiit cum testimonio. BWG Nr. 822.

3. Christian Bortis, von Fiesch, 1709/10 *Innsbruck*¹⁾, 11. Oktober 1710 Priester, 1711/12 Pfarrer von Niederwald, 1712—1715 Kaplan in Münster, vom 24. April 1717 bis zum Tode am 6. April 1730 Pfarrer von Fiesch.

1) Kollmann II, S. 82: de Bertis, Brotis Christianus, rev. Brigensis, Vallesius, Sedunensis, dioec. Sedunensis: 1709/10 schol. II: valde laudabilis; script.: valde rarus. BWG Nr. 302.

4. Josef Anton Jost, Dr. theol., von Ernen, des Josef, Hauptmann und Ritter, und der Anna Maria Schwick, 1687 geboren, 1711/12 *Innsbruck*¹⁾. Vom 24. Juni 1715 bis zum Tode am 31. Januar 1722 war er Pfarrer von Turtmann. Apostolischer Protonotar.

1) Huter II, S. 135: Jost Josephus Antonius Franciscus, praenob. Gomesianus Valesius, 1711/12 metaphys.: moribus, diligentia et profectus plurimum laudandus, defendit theses publicas, factus magister. BWG Nr. 1000.

5. Peter Jost, von Bodmen/Blitzingen, 1773—1775 *Innsbruck*¹⁾, 1782—1785 Pfarrer von Obergesteln, 1785/86 Kaplan von Saas, 1787—1793 Pfarrer von Täsch und 1793 bis zum Tode am 11. November 1795 Pfarrer von Niederwald.

1) UAInnsbruck, Matr. 1755 Ms., S. 184: 1773 Jost Petrus, Valesianus Helv., sacerdos, theol. auditor, 2.60 G(ulden). — Matr. theol. 42, S. 15, 16: Jost Petrus 1774 theol. 3. anni, optimus, 1775 III. anni. BWG Nr. 1002.

6. Alois Amherd, von Glis, des Christian und der Katharina Luggen, geboren am 8. August 1752, am 19. September 1778 Priesterweihe¹⁾, 1778—1780 *Innsbruck*²⁾, 1791—1795 Pfarrer in Grenchols, nicht residie-

render Domherr von Sitten, Juli 1795—1808 Pfarrer von Naters, 1808 Domherr in Sitten, 1817 Dekan von Valeria, 1825 Pönitentiar. Er starb am 21. Juni 1826 in Sitten. Er war Stifter einer Pfründe für Theologiestudenten aus seiner Familie.

1) BiASitten, Ordinationes, S. 28: Brigensis (Herkunft).

2) UAIInnsbruck, Matr. 1755 Ms. S. 226: Amherd Aloysius, Vallesianus, sacerdos, theol. stud., 30 Kr(euzer), 17. Nov. 1778. — Matr. theol. 42, S. 23; 1779 R. D. Amherd Aloysius, Vallesianus Helvetus, Dogmatices I pars, profectus I; 1780 Amherd Alois, Dogm. pars altera, professor Adelrich Jaeger, profectus I. BWG Nr. 43. — Genealogie Schlunz, KASitten.

7. Augustin Barras, 1780—1847, von Lens, 1799 in Innsbruck¹⁾, 1802 Pfarrer in Riddes, 1809 Pfarrer in St. Martin, später Pfarrer und Dekan von St. Maurice de Laques.

1) UAIInnsbruck, Album 1792, S. 53: Barraz Augustinus, Lensensis, ex Vallesia Superiore, Helveticus, Logicae studiosus. Tamini, S. 416.

8. Johann Adrian von Riedmatten, von Münster, des Johann Adrian und der M. J. Blatter, geb. 1773, 1799 Innsbruck¹⁾, 3. April 1802 Priesterweihe in Sitten, 1803—1805 Rektor in Ergisch, 1805—1807 Rektor in Visp, 1807—1815 Feldprediger in Frankreich, 1815/16 Pfarrer in Massongex, 1816 Rektor in Ried-Brig, 1816/17 Rektor des Rosenkranzaltars in Sitten, 1817—1836 Feldkaplan in Sizilien, seit 1836 Rektor der Dreifaltigkeitspfründe in Sitten. Er starb am 3. Oktober 1839 in Laufenburg, Kanton Aargau.

1) UAIInnsbruck, Album 1792, S. 54: 1799, de Riedmatten Joannes Adrianus, ex Vallesia Superiori, von Münster, Theologus primi anni 1800, ob Gallorum impetum pauper factus (= beim Franzoseneinfall der Güter beraubt). BWG Nr. 1740.

9. Stefan Heinrich Bonvin, von Sitten, 1802 Innsbruck¹⁾, medizinische Fakultät.

1) UAIInnsbruck, Album 1792, S. 76: 1802, Bonvini, Stephanus Henricus, Vallesianus, patritius Sedunensis, Medicinae candidatus, 30 Kr(euzer). J.-B. Bertrand, Annales Valaisannes III, 2. Serie, S. 603—662 erwähnt ihn nicht.

10. Friedrich Meinrad de Werra, 1782—1839, 1802/03 Rechtsstudent in Innsbruck¹⁾, Major und Ritter des hl. Ludwig von Frankreich. Er gründete 1804 den Zweig der von Werra von St. Maurice.

1) UAIInnsbruck, Album 1792, S. 76: 1802, de Werra Fridericus Meinradus, nobilis Sedunensis, Vallesiae urbis capitalis, Jurisprudentiae candidatus, 2 G(ulden). — Ebenda, Verz. 45, S. 148: 1802/03, aus dem römischen Recht I und II. Sem. I em. HBLS 7, S. 496. — Walliser Wappenbuch 1946, S. 293.

11. Joseph Chaperon, von St. Gingolph, des Joseph und der Elisabeth Brouze, geboren am 21. Mai 1822, 1848 Chorherr und Profes-

sor in St. Maurice, 1856 Professor in Brig, *1858/59 Innsbruck¹⁾*, 1865—1882 Rektor in Lens. Er starb am 21. November 1885 in St. Maurice. Er war ein guter Hellenist.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851, WS 1858/59, 34 Jahre alt, Vater gestorben, SS 1859, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 6: Priester der regulierten Chorherren von St. Maurice, Stipendiat, 25. 10. 1858 bis 18. 7. 1859. HBLS 2, S. 540. — Tamini, S. 430. — Walliser Wappenbuch 1946, S. 57.

12. Ferdinand Gattlen, von Bürchen, des Johann Josef, Gemeindepräsident, und der Katharina Zenhäusern, geboren am 14. Februar 1833, Kollegium Brig, Philosophie in Freiburg, *1858—1862 in Innsbruck¹⁾*, 27. Juli 1862 Priesterweihe²⁾. 1862—1864 Pfarrer in Randa, 17. November 1864 bis 20. November 1878 Pfarrer in Mund, 1878 bis zum Tode am 1. April 1902 Spitalgeistlicher in Sitten, 1881—1886 auch Kollegiumspräfekt und 1886—1889 Deutschlehrer in Sitten. Er war seit 1858 eifriges Mitglied des Schweizerischen Studentenvereins.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1858/59 bis SS 1862, theol. Fak. Vater: Johann Josef, Vorsteher in Bürchen. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 6: Stipendiat, 1. Theol., 25. 10. 1858 bis 21. 7. 1859; S. 14: 2. Theol., 7. 10. 1859 bis 28. 7. 1860; S. 17: 3. Theol., 2. 10. 1860 bis 22. 7. 1861; S. 33: 4. Theol., 10. 10. 1861 bis 23. 7. 1862.

2) BiASitten, Verz. der Priester 1880—1931. BWG Nr. 685. — Tamini, S. 453.

13. Charles Ollier, von Verbier-Bagnes, des Pierre und der Anne-Marie Magnin, geboren am 28. Januar 1830, *1858—1862 Innsbruck¹⁾*, 1862 Pfarrer in Chippis, 1863 Vikar in Monthey, 1866 Pfarrer in Vercoirin, 1868 Pfarrer in Port-Valais, 1886 Vikar in Fully. Er starb am 7. Dezember 1887 in New York²⁾.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1858/59 bis SS 1862, theol. Fak., Vater: Peter, Regierungsrat in Bagnes. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 4: 1. Theol., 30. 9. 1858 bis 21. 7. 1859, Stipendiat; S. 10: 2. Theol., 30. 9. 1859 bis 24. 7. 1860; S. 19: 3. Theol., 5. 10. 1860 bis 22. 7. 1861; S. 30: 4. Theol., 5. 10. 1861 bis 18. 7. 1862.

2) L'Ami du peuple valaisan, Nr. 3 vom 21. Januar 1888. Er war bei einem Geistlichen seiner Bekannten auf Besuch und im Begriffe heimzukehren. Tamini, S. 479.

14. Moritz Schnyder, von Gampel, des Johann, Landwirt, und der Katharina Hasler, geboren am 11. März 1837, Gymnasium in Sitten, *1858—1863 Innsbruck¹⁾*, 27. Juli 1862 Priesterweihe, Primiz bei seinem Onkel Ignaz, Domherr in Freiburg i. Br. 1863/64 war er Professor am Lehrerseminar in Brig, 1865 vorübergehend Pfarrverweser in Naters, 1865—1871 Professor am Kollegium Brig, 1871 Pfarrer und 1880 auch Dekan in Siders bis November 1889, 1889 Domherr in Sitten und Professor der geistlichen Beredsamkeit und der Liturgie im Priesterseminar bis 1893. 1896—1902 war er Pfarrer von Sitten. Er starb am 22. Oktober 1913. Er malte viele Mutter-Gottes- und Herz-Jesu-Bilder.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1858/59 bis WS 1862/63, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 4: Stipendiat, Philosophie, nebenbei theologische Fächer, 30. 9. 1858 bis 21. 7. 1859; S. 11: 1. Theol., 3. 10. 1859 bis 23. 7. 1860; S. 19: 2.

Theol., 4. 10. 1860 bis 22. 7. 1861; S. 28: 3. Theol., 2. 10. 1861 bis 23. 7. 1862; S. 45: 4. Theol., 9. 10. 1862 bis 2. 4. 1863.
BWG Nr. 2084. — WB Nr. 86 und 87 vom 25. und 29. Oktober 1913.

15. Josef Andenmatten, von Eisten, des Nikolaus, Landwirt, und der Anna Maria Summermatter, geboren am 25. Oktober 1833 in Stalden, *1859—1862 in Innsbruck¹⁾*. Er war später in Deutschland verheiratet und hatte Nachkommen.²⁾

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1859/60 bis SS 1861, theol. Fak., WS 1861/62, jur. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 14: 1. Theol., 9. 10. 1859 bis 28. 7. 1860, Stipendiat; S. 20: 2. Theol., 6. 10. 1860 bis 20. 7. 1861.

2) Josef Zurbriggen, Familienstatistik Saastal, Pfarrei Saas und Pfarrei Saas-Grund, S. 131, Nr. 327.

16. Joseph-Alphonse Blanc, von Ayent, des Romain, Präsident, und der Julienne Crettaz, geboren am 17. September 1840, *1860—1865 Innsbruck¹⁾*, 1865—1868 Vikar in Monthey, 1868—1873 Pfarrer in Muraz b. Collombey, 1873 Pfarrer und 1881 Dekan in Ardon. Er starb am 9. Oktober 1893.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1860/61 bis SS 1865, theol. Fak., Vater: Roman, Schreiber in Ayent. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 16: Philosophie und theologische Fächer, 2. 10. 1860 bis 22. 7. 1861; S. 33: 1. Theol., 10. 10. 1861 bis 18. 7. 1862; S. 42: 4. 10. 1862 bis 20. 7. 1863; S. 53: 3. Theol., 9. 10. 1863, blieb während den Ferien; S. 61: 4. Theol., 1. 8. 1864 bis 18. 7. 1865.
Tamini, S. 421.

17. Josef Amacker, von Eischoll, des Andreas, Landwirt in Brig, und der Anna Maria Battlog (?), geboren in Brig am 29. Juni 1836, *1861—1862 Theologie in Innsbruck¹⁾*, 1862—1865 Medizinstudium in Prag, 1865—1868 Arzt in Brig, dann in Amerika.²⁾

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1861/62, phil. Fak., SS 1862, theol. Fak.

2) Verzeichnisse des Schweizerischen Studentenvereins.

18. Kamill Schmid, von Reckingen, des Josef und der Genoveva Imsand, geboren am 1. Juli 1844, Kollegium Brig, *1862—1867 Innsbruck¹⁾*, 8. Mai 1867 Priesterweihe zu Regensburg, 1867/68 Professor in Brig, 1868—1872 Rektor in Saas Fee, April 1872 bis 1880 Pfarrer von Ausserberg, 22. Juni 1880 bis zum Tode am 9. November 1911 Pfarrer von Simplan und dort beerdigt am 11. November. Er war ein frommer und gebildeter Mann.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: SS 1862 bis SS 1867, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 34: 18jährig, philos. Propädeutikum, 29. 3. 1862; S. 36: 1. 8. 1862; S. 48: 1. Theol., 1. 8. 1863 bis 18. 7. 1864; S. 68: 2. Theol., 6. 10. 1864; S. 72: 3. Theol., 1. 8. 1865 bis 12. 7. 1866; S. 102: 4. Theol., 9. 10. 1866 bis 17. 6. 1867. Er blieb während den Ferien meistens in Innsbruck.

BWG Nr. 2052. — WB Nr. 92 vom 18. November 1911. — Ernst Zenklusen, Zur Geschichte der Pfarrei Simplan, 1970, S. 97—100.

19. Franz Diezig-Pont, von Blitzingen, des Johann und der Anna Maria Wirthner, geboren in Bodmen am 4. Juli 1842. Er belegte *1862/63*

Chemie und Mineralogie an der Universität Innsbruck¹⁾. Er war mit Theresia Pont verheiratet und starb am 22. November 1891 als Tierarzt in Brig.²⁾.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851, WS 1862/63, phil. Fak.

2) WB vom 28. November 1891.

20. Jean-Joseph Nantermod, von Troistorrents, des Jean-Joseph und der Catherine Donnet, geboren am 12. April 1844, Kollegium St. Maurice, *1862—1867 Innsbruck¹⁾*, 1867—1884 Professor am Kollegium Sitten, 1884—1890 Direktor des Priesterseminars Sitten und Professor für Kirchenrecht und Liturgie und später auch für geistliche Beredsamkeit. 1890/91 Spiritual der Bernhardiner-Schwester in Collombey, 1891—1912 Professor für Rhetorik, Geschichte und später auch für Religion am Kollegium Sitten, 1895 Ehrendomherr, 1896 Domherr, 1920 apostolischer Protonotar, Mitglied des Erziehungsrates. Er starb am 12. Mai 1927.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1862/63 bis WS 1866/67, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 42: 18jährig, 1. Theol., 5. 10. 1862 bis 18. 7. 1863; S. 57: 2. Theol., 12. 10. 1863 bis 19. 7. 1864; S. 68: 3. Theol., 6. 10. 1864 bis 18. 7. 1865; S. 89: 5. Theol., 1. 8. 1866 bis 22. 2. 1867. Tamini, S. 478.

21. Alois Supersaxo, von Saas Fee, des Alois und der Anna Maria Imseng, geboren am 25. Oktober 1842, *1862—1866 Innsbruck¹⁾*, 1866 Priesterweihe in Innsbruck. Er starb am 6. Oktober 1866, am Nachttag seiner Primiz in Saas Grund an der Auszehrung.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851, WS 1862/63 bis 1866, theol. Fak., Vater: Alois, Vorgesetzter des Tales zu Saas. — Can. Innsbruck Alumnus Bd. 1, S. 43: 19jährig, Propädeutikum, 5. 10. 1862 bis 18. 7. 1863; S. 50: 2. Theol., 2. 10. 1863; er blieb während den Ferien in Innsbruck; S. 60: 3. Theol., 1. 8. 1864 bis 20. 7. 1865; S. 83: 4. Theol., 5. 10. 1865 bis 26. 7. 1866. BWG Nr. 2293.

22. Ludwig Imoberdorf, von Reckingen, des Josef und der Anna Maria Borter, geboren am 19. 4. 1838, Kollegium Brig und Physik in Sitten, *1863—1867 Innsbruck¹⁾*, 16. Dezember 1866 Priesterweihe in Innsbruck. 1867/68 war er Inspektor im Kollegium Brig, 1868—1871 Oekonom und bis 1897 Professor, 1897/98 Pfarrer in Inden, 1898—1908 Rektor in Termen und dann bis zum Tode am 9. Juli 1910 Resignat in Reckingen. Er war ein Bruder von Seraphin (Nr. 28).

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851, WS 1863/64 bis SS 1867, theol. Fak., Vater: Ratsherr in Reckingen. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 51: 24jährig, 1. Theol., 2. 10. 1863; S. 61: 2. Theol., 1. 8. 1864 bis 18. 7. 1865; S. 84: 3. Theol., 6. 10. 1865 bis 11. 7. 1866; S. 102: 4. Theol., 9. 10. 1866 bis 16. 7. 1867. BWG Nr. 950. — WB Nr. 61 vom 30. Juli 1910.

23. Kamill Meichtry, von Leukerbad, des Josef und der Anna Maria Clavioz, geboren am 18. Juli 1844, Kollegium Brig, *1865—1869 Innsbruck¹⁾*, 17. März 1869 Priesterweihe in München, 29. März Primiz in Innsbruck, 1869/70 Pfarrer in Inden, 1870—1874 Prior in Niedergesteln,

1874/75 Schulherr in Leuk, 1875—1896 Professor in Brig, seit 1881 auch Rektor, 1889—1893 Beichtiger der Ursulinen, 1895 Titular-domherr, 1896 Domherr in Sitten, 1901—1918 Generalvikar, 1918 Kapitelsvikar und Domdekan, 1919 päpstlicher Hausprälat und Ehren-Generalvikar. Im Priesterseminar lehrte er 1896—1909 geistliche Beredsamkeit und bis 1908 Kirchengeschichte. 1896—1916 war er Mitglied des Erziehungsrates. Er starb am 1. April 1936.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1865/66 bis SS 1867, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 84: 21jährig, 1. Theol., 6. 10. 1865 bis 11. 7. 1866; S. 100: 2. Theol., 7. 10. 1866; S. 107: 3. Theol., 1. 8. 1867 bis 27. 7. 1868; S. 137: 4. Theol., 8. 10. 1868 bis 20. 7. 1869.
Monatrosen, Monatsschrift des Schweizer. Studentenvereins, 1935/36, S. 185—186. — Tamini, S. 472. — WJB 1937, S. 105. — BWG Nr. 1348.

24. Matthäus Schiner, von Steinhaus, geboren in Mühlebach am 21. August 1841 als Sohn des Johann und der Barbara Imhof. Kollegium Brig, Rhetorik in St. Maurice, Philosophie in Sitten, 1865—1869 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1868 Priesterweihe in Innsbruck, 15. August Primiz in Innsbruck. 24. Dezember 1869 bis 1870 Pfarrer in Oberwald, Herbst 1870 bis September 1881 Pfarrer in Leukerbad, 1881—1896 Professor am Kollegium Brig, Oekonom, seit 1896 Domherr in Sitten, wo er am 22. Dezember 1912 starb. Sein Bruder Hildbrand (1832—1907) war u. a. Pfarrer in Ernen.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1865/66 bis SS 1869, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 84: 1. Theol., 6. 10. 1865 bis 11. 7. 1866; S. 101: 2. Theol., 7. 10. 1866 bis 18. 7. 1867; S. 117: 3. Theol., 5. 10. 1867; S. 125: 1. 8. 1868 bis 16. 4. 1869.
BWG Nr. 2027. — HBLS 6, S. 186. — Walliser Wappenbuch 1946, S. 235. — WB Nr. 104 vom 28. Dezember 1912.

25. Jules-Maurice Abbet, Dr. theol. und iur. can., aus Vollèges, des Joseph-Marie, Advokat, und der Emérentienne Mermoud, geboren am 12. September 1845 in Bex. Primarschule in Martinach. Kollegium in Sitten, Philosophie in Brig, 1866—1871 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1870 Priesterweihe in Feldkirch, 31. Juli 1870 Primiz in Innsbruck, 1871—1880 Professor am Kollegium und an der Rechtsschule (1887—1895) Sitten, 24. Februar 1880 Domherr und Pfarrer in Sitten, 1886—1889 Dekan des Dekanats Sitten. Er war auch Professor für Kirchengeschichte am Priesterseminar und kantonaler Erziehungsrat. Am 19. Februar 1895 wählte ihn der Grosse Rat (letzte Wahl durch ihn) zum Weihbischof mit Recht der Nachfolge, worauf am 2. Februar 1896 die Bischofsweihe durch Mgr. Joseph Paccolat, Abt von St. Maurice, folgte. Nach dem Tod von Bischof Jardinier am 26. Februar 1901 wurde er Ordinarius des Bistums. Er nahm die seit 1886 im Oberwallis unterbrochenen Firmreisen wieder auf, war ein guter Prediger und religiös schriftstellerisch tätig: *Trois mots sur l'église* (1880). Von ihm errichtete Pfarreien: Ried-Mörel, Betten, Ried-Brig, Termen, Eggerberg, Saas Balen, Blatten, Feschel, Steg, Vernamiège und Veysonnaz. Kirchweihen: Eisten, Saas Fee, Ried-Brig, Ergisch,

Blatten, Feschel, Ried-Mörel, Betten, Termen, Grengiols und Steg (Zermatt und Saas Balen weihte Msgr. Mariétan). Er starb am 11. Juli 1918. Seit 1912 war er Dekan der Schweizerischen Bischofskonferenz.

1) UAInnsbruck, Kartei: WS 1866/67 bis SS 1871, theol. Fak.: Vater gestorben, Vormund: Friedrich Abbet, Bauer in Fully — Can. Innsbruck, Alumnen Bd. 1, S. 95: 1. Theol., 3. 10. 1866; S. 107: 2. Theol., 1. 8. 1867 bis 18. 7. 1868; S. 137: 3. Theol., 8. 10. 1868 bis 20. 7. 1869; S. 156: 4. Theol., 6. 10. 1869 bis 23. 7. 1870; S. 164: 1. 10. 1870 bis 1. 8. 1871. Tamini, S. 411. — WB Nr. 56 vom 13. Juli 1918. — Gazette du Valais, Nr. 80 1918. — Bernard Truffer, Portraits des évêques de Sion de 1418 à 1977, Sion 1977, S. 102—104.

26. Adrien de Torrenté, von Sitten, des Ferdinand und der Pauline Giordano, geboren am 29. Juni 1846 in Neapel, Kollegium Sitten, 1866—1870 *Innsbruck*¹⁾, am 8. September 1870 Primiz, 1871 Pfarrer in Mase, 1872—1879 Pfarrer in Granges, 1880/81 Pfarrer in St. Leonhard, März 1881 Rektorat St. Nikolaus und Pfarrer extra muros in Sitten. Er starb am 26. August 1894.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851, WS 1866/67 bis SS 1870, theol. Fak., Abgangszeugnis vom 31. 7. 1870. — Can. Innsbruck, Alumnen Bd. 1, S. 95: 1. Theol., 3. 10. 1866 bis 16. 7. 1867; S. 116: 2. Theol., 5. 10. 1867 bis 19. 7. 1868; S. 128: 3. Theol., 3. 10. 1868 bis 20. 7. 1869; S. 156: 4. Theol., 6. 10. 1869 bis 23. 7. 1870. Tamini, S. 502. — Gazette du Valais Nr. 69 vom 29. August 1894.

27. Josef Ignaz Gsponer, von Embd, des Josef, Kirchenvogt, und der Anna Maria Lorenz, geboren am 22. September 1842. Kollegium Brig und Sitten, 1867—1871 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1870 Priesterweihe in Brixen, 1871—1874 Schulherr in Leuk, 1874—1882 Pfarrer in Varen, 1882 Direktor des kleinen Seminars in Sitten, 1884—1887 Deutschlehrer im Kollegium Sitten, 1887 Prior in Niedergesteln, 11. November 1889 Pfarrer und 1890 auch Dekan in Leuk, 1894—1897 Schulinspektor, 24. Februar 1897 Domherr in Sitten, seit 1918 Grosskantor. Er starb am 2. April 1924. Er war an der Gründung des Instituts Hl. Familie in Leuk 1897 beteiligt.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851; WS 1867/68 bis SS 1871, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnen Bd. 1, S. 116: 1. Theol., 5. 10. 1867 bis 16. 7. 1868; S. 137: 2. Theol., 8. 10. 1868 bis 20. 7. 1869; S. 149: 3. Theol., 4. 10. 1869 bis 3. 8. 1870; S. 164: 1. 10. 1870 bis 23. 7. 1871.

Verz. der Geistlichen von Leuk, in Bil. aus der Geschichte von Leuk, Nr. 3, S. 52.

28. Seraphin Imoberdorf, von Reckingen, des Josef und der Anna Maria Borter, geboren am 10. September 1840. Kollegium Brig, 1867—1872 *Innsbruck*¹⁾, 13. August 1871 Priesterweihe in Innsbruck, 1872—1875 Rektor in Betten, 1875—1882 Kaplan in Naters, 1882—1902 Pfarrer in Niederwald. 1902 krankheitshalber Resignat in Reckingen, Ende 1906 bis zum Tode am 17. April 1907 Seelsorge in Gluringen. Er war der Bruder von Nr. 22 hievor.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851; WS 1867/68 bis SS 1872, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnen Bd. 1, S. 117: Propädeutikum, 5. 10. 1867 bis 16. 7. 1868; S. 138: 1. Theol., 8. 10. 1868 bis 29. 5. 1869; S. 157: 2. Theol., 7. 10. 1869 bis 11. 7. 1870; S. 195: 4. Theol., 10. 10. 1871 bis 9. 7. 1872.

BWG Nr. 951. — WB Nr. 32 und Nr. 34 vom 20. und 27. April 1907.

29. Felix Imsand, Dr. theol., von Münster, Sohn des Felix und der Anna Maria Bürcher von Fiesch, geboren am 11. September 1847, Kollegium Brig, 1865—1867 Priesterseminar Sitten, 1867—1871 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1870 Priesterweihe, 1871 Philosophie-Professor am Kollegium Brig, 1875 bis 1881 Präfekt (Rektor), 1881—1889 Pfarrer in Leukerbad, 1889 Professor für Moraltheologie und 1890 auch für Dogmatik am Priesterseminar Sitten. 1895 wurde er Domherr. Er starb am 18. Januar 1911. Er galt als sehr gelehrter Mann.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1867/68 bis SS 1871, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 116: 3. Theol., 5. 10. 1867; S. 125: 4. Theol., 1. 8. 1868 bis 31. 7. 1869; S. 156: 5. Theol., 6. 10. 1869 bis 23. 7. 1870; S. 164: 1. 7. 1870 bis 4. 8. 1871. BWG Nr. 959. — HBLS 4, S. 343. — Walliser Wappenbuch 1946, S. 130. — Tamini, S. 461. — WB Nr. 6 und 7 vom 21. und 25. Januar 1911.

30. Adrien Bagnoud, von Lens, des Bartholomé, geboren am 12. Oktober 1847, Kollegium Sitten, 1869—1873 *Innsbruck*¹⁾, 1873—1880 Pfarrer in Miège, 1880—1886 Pfarrer in Vissoie, Schulinspektor des Bezirkes Siders bis 1889, 17. August 1886 Ernennung zum Domherrn, Professor für Kirchengeschichte, später auch für Pastoral und Liturgie am Priesterseminar Sitten, 1889—1902 Dekan des Dekanats Sitten, 1890—1906 Direktor des grossen und des kleinen Seminars, 1902 Dekan des Domkapitels bis zum Tode am 26. März 1918, Beerdigung am 29. März in der Domgruft. Seit 1899 war er Generalleiter der Erzbruderschaft der Ehrenwache des göttlichen Herzens Jesu für die Schweiz.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei: WS 1869/70 bis SS 1873, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 156: 1. Theol., 6. 10. 1869 bis 11. 7. 1870; S. 164: 3. 10. 1870 bis 23. 7. 1871; S. 198: 3. Theol., 5. 10. 1871 bis 28. 7. 1872; S. 212: 4. Theol., 5. 10. 1872 bis 28. 6. 1873. Feuille d'Avis du Valais Nr. 37 vom 28. März 1918. — Tamini, S. 415. — WB Nr. 26 vom 30. März 1918.

31. Josef Burkard, von Gampel, des Josef Johann, Landwirt, und der Regina Hiltbrand von Agarn, geboren am 16. Mai 1846, Kollegium Brig und Einsiedeln, 1869—1873 *Innsbruck*¹⁾, krank, 1873/74 Priesterseminar Sitten, 2. April 1874 Priesterweihe in Sitten, 1874—1889 Professor am Kollegium Brig, Dezember 1889 bis zum Tode am 21. April 1901 Prior in Niedergesteln, dort beerdigt am 23. April. Er war ein guter Kanzelredner.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1869/70 bis WS 1872/73, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 156: 1. Theol., 6. 10. 1869 bis 11. 7. 1870; S. 172: 6. 10. 1870 bis 19. 7. 1871; S. 194: 3. Theol., 8. 10. 1871 bis 18. 7. 1872; S. 214: 4. Theol., 9. 10. 1872 bis 28. 6. 1873. BWG Nr. 383. — Monatrosen des Schweizerischen Studentenvereins 1900/01, S. 566—567. — Walliser Wappenbuch 1946, S. 48. — WB Nr. 17 vom 27. April 1901.

32. Franz Xaver Borter, von Oberems, des Franz, Landwirt, und der Maria Josefa Theresia Zenhäusern, geboren am 25. Oktober 1841, 1870—1875 und 1876—1878 *Innsbruck*¹⁾, 1875/76 Universität Paris. Er

war sprachenkundig und Hauslehrer in Italien und Frankreich. Er war mit Ernestine Jullier von Varen verheiratet und starb im Dezember 1925 in Chicago.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1870/71 bis WS 1871/72, theol. Fak., SS 1872 bis SS 1875 und WS 1876/77 bis WS 1877/78 medizinische Fakultät; 1875/76 war er auf der Universität Paris. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 172: 6. 10. 1870 bis 31. 7. 1871; S. 195: 2. Theol., 9. 10. 1871 bis 17. 5. 1872, aus dem geistlichen Stande ausgetreten.

Briger Anzeiger Nr. 100 vom 16. Dezember 1925. — Freundliche Hinweise von Frau Céline Wyder-Jullier in Brig, der Nichte von Ernestine Borter-Jullier.

33. Joseph de Rivaz, von Sitten, des Charles und der Marie de Sepibus, geboren am 26. Dezember 1851, *1870/71 Innsbruck*¹⁾. Er war einige Zeit Redaktor der Gazette du Valais und wird als Mann mit katholischen Grundsätzen und konservativer Haltung geschildert. Er starb nach mehrjähriger Krankheit am 7. April 1896 in Marsens und wurde am 10. April in Sitten beerdigt.²⁾

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1870/71, theol. Fak.

2) Ami du peuple valaisan und Gazette du Valais, Nr. 30. vom 11. April 1896.

34. Franz Josef Williner, von Törbel, des Josef und der Katharina Karlen, geboren am 12. Oktober 1842, *8. April 1871 Priester in Innsbruck*, gestorben am 9. Januar 1872.¹⁾

1) BWG Nr. 2632. Bis 1871 war er im Priesterseminar Sitten (Status Cleri). Von seinem Studienaufenthalt in Innsbruck fanden sich keine Unterlagen.

35. Josef Borter, P. Theodor, O. Cap., von Ried-Brig, des Johann Josef, Bauunternehmer und Landwirt, Gemeindepräsident und Grossrat, und der Kreszentia Wegener von Termen. Er wurde am 28. Dezember 1850 geboren, besuchte 1864—1871 das Kollegium Brig, *1871—1875 die Universität Innsbruck*.¹⁾ Am 28. Februar 1875 Priesterweihe in Brixen und am 7. März Primiz in Innsbruck. 1875—1877 Rektor in Ried-Brig, 14. Januar 1877 bis 6. September 1885 bischöflicher Kanzler. Am 3. Oktober 1885 trat er als Novize in Luzern in den Kapuzinerorden ein, wo er bis 1893 als Krankenpater wirkte. 1893 bis am 2. Juli 1908 war er Sekretär des Kapuzinergenerals in Rom. 1908 Titular-Exprovinzial und Vikar in Luzern, 1909—1912 daselbst Guardian und Kustos, 1912—1914 Vikar und Kustos in Solothurn, 1914 bis zum Tode am 19. Mai 1936 wieder Krankenpater in Luzern. Von seinen ältern Brüdern war Viktor Diözesanpriester und Moritz Chorherr auf dem Simplon, Pfarrer Johann und Bischof Viktor Bieler waren seine Neffen.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1871/72 bis SS 1875, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 194: Propädeutikum, 9. 10. 1871 bis 18. 7. 1872; S. 210: 2. Theol., 4. 10. 1872 bis 27. 7. 1873; S. 225: 3. Theol., 3. 10. 1873 bis 16. 7. 1874; S. 242: 4. Theol., 3. 10. 1874 bis 15. 7. 1875.

BWG Nr. 297. — Armin Breu, Die Schweizer Kapuziner im Oberwallis, Sitten, 1941, S. 173—174. — WB Nr. 58 vom 22. Mai 1936. — WJB 1937, S. 106.

36. Joseph Reynard, von Savièse, des François und der Angélique Bridy, geboren am 22. Februar 1851, *1871—1875 Innsbruck¹⁾*, 1875 Priester und bis 1876 Vikar in Savièse, 1876—1896 Pfarrer in Champéry, 1896 Resignat in Savièse. Er starb am 20. Mai 1917 im Spital in Sitten.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1871/72 bis SS 1875, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 195: 1. Theol., 11. 10. 1871 bis 18. 7. 1872; S. 210: 2. Theol., 4. 10. 1872 bis 18. 7. 1873; S. 230: 3. Theol., 5. 10. 1873 bis 15. 7. 1874; S. 248: 4. Theol., 5. 10. 1874 bis 17. 7. 1875. Tamini, S. 491.

37. Lorenz Zenhäusern, P. Bonaventura O. Cap., von Unterbäch, Sohn des Johann Josef, Landwirt, und der Maria Josefa Weissen, geboren am 5. März 1841. Als Lehrer in Visp begann er das Studium im Kollegium Brig und *1871—1875 in Innsbruck¹⁾*. 29. Juni 1874 Priesterweihe, 1. August Primiz in Unterbäch, Oktober 1875 bis Oktober 1877 Schulherr in Leuk, musste wegen Halsleiden aufgeben. 1877/78 Kaplan in Leuk, 1878—1883 Rektor der Familie von Roten in Raron. Er setzte sich für die Wiederbelebung des Kirchengesanges im Oberwallis ein. Im September 1883 trat er in Luzern in den Kapuzinerorden ein: 9. September 1884 Profess, 1884—1885 Mission Luzern, 1885—1887 Freiburg. 1887—1891 Arth, 1891 bis zum Tode am 13. August 1926 in Sitten als Volksmissionar, Exerzitienmeister und Aushilfe tätig. Er erwirkte die regelmässige Kapuzineraushilfe für die Dekanate Leuk, Raron und Visp.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1871/72 bis SS 1875, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 195: 1. Theol., 9. 10. 1871 bis 19. 7. 1872; S. 210: 2. Theol., 4. 10. 1872 bis 27. 7. 1873; S. 224: 3. Theol., 3. 10. 1873 bis 30. 7. 1874; S. 247: 4. Theol., 4. 10. 1874 bis 27. 7. 1875. BWG Nr. 2679. — Armin Breu, Die Schweizer Kapuziner im Oberwallis, Sitten, 1941, S. 172—173. — WB Nr. 66 vom 18. August 1926.

38. Franz Hallenbarter, von Obergesteln, des Josef Ignaz und der Anna Maria Holzer, geboren in Obergesteln am 2. September 1850, in Sitten aufgewachsen, Kollegium in Sitten, *1872—1875 Innsbruck¹⁾*, 28. Februar 1875 Priesterweihe, 1875/76 Kaplan in Turtmann, 5. Mai 1876 bis 11. März 1877 Pfarrer in Ems, 1877—1880 Pfarrer von St. Leonhard, 1881—1889 Pfarrer von Nendaz, Mai 1889 bis zum Tode am 21. März 1894 Rektorat St. Jakob und Provikar (deutscher Kaplan) in Sitten und dort in der Kathedrale beerdigt.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1872/73 bis SS 1875, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 210: 1. Theol., 4. 10. 1872 bis 26. 7. 1873; S. 225: 2. Theol., 3. 10. 1873 bis 1. 6. 1874, wegen Krankheit abgereist; S. 246: 3. Theol., 4. 10. 1874 bis 17. 7. 1875. BWG Nr. 798.

39. Jean-Baptiste Rey, von Lens, des François, Landwirt, und der Patience Bonvin, geboren am 22. Juli 1849, *1872—1876 Innsbruck¹⁾*, 1876 Priester und Vikar in St. Sèverin/Conthey, 1879—1914 Pfarrer in Montana, dann bis zum Tode am 22. April 1916 Resignat in Lens. Er war auch Schulinspektor des Bezirkes Siders.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1882/83 bis SS 1886, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 1, S. 212: 1. Theol., 5. 10. 1872 bis 17. 7. 1873; S. 230: 2. Theol., 5. 10. 1873 bis 27. 7. 1874; S. 248: 3. Theol., 5. 10. 1874 bis 19. 7. 1875; Bd. 2, S. 284: 4. Theol., 8. 10. 1875 bis 30. 7. 1876.
Tamini, S. 490. — L'Ami du peuple valaisan, Nr. 34 vom 26. April 1916.

40. Johann Bellwald, von Ferden, des Franz, geboren am 24. Juni 1851, Kollegium Brig, 1873—1876 *Innsbruck*¹⁾, 30. 7. 1876 Priesterweihe, 1876—1900 Prior in Kippel, 1900 bis zum Tode am 23. November 1907 Pfarrer und seit 1901 Dekan in Raron.

1) UAIInnsbruck, Kartei: WS 1873/74 bis SS 1876, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus, Bd. 1, S. 225: 1. Theol., 3. 10. 1873 bis 16. 7. 1874; S. 247: 2. Theol., 4. 10. 1874 bis 16. 7. 1875; Bd. 2, S. 278: 3. Theol., 4. 10. 1875 bis 31. 7. 1876.
BWG Nr. 189.

41. Kaspar Ludwig Müller-Imahorn, von Zeneggen, des Johann Josef und der Anna Maria Ruppen, geboren am 7. Januar 1843, 1870—1874 Priesterseminar Sitten¹⁾, 1874 *Innsbruck*²⁾. Er heiratete am 6. Oktober 1877 in Sitten Antonia Imahorn von Gluringen und starb am 8. Juni 1901 daselbst als Witwer.³⁾

1) Status Cleri 1871—1874.

2) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: SS 1874, jur. Fak.

3) WB Nr. 25 vom 22. Juni 1901.

42. Joseph de Courten, Dr. med., von Siders, des Eugen, Notar, und der Antoinette de Werra, geboren am 9. März 1853. Er besuchte das Kollegium Brig, das Lyzeum in Sitten und von 1874—1875 *die Universität Innsbruck*.¹⁾ Er war mehrere Jahre Fremdenarzt in den Seiler-Hotels in Zermatt, starb dort am 5. August 1912 und wurde am 8. August in Siders beerdigt. Er war seit dem 14. April 1885 mit Joséphe de Werra verheiratet.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1874/75, Abgangszeugnis 31. 3. 1875, medizinische Fakultät.
Schweizer Geschlechterbuch, Bd. 6, 1936, S. 122.

43. Severin Walter, von Grächen, des Peter Josef und der Katharina Gruber, geboren am 17. Juli 1852. Kollegium Brig, 1874—1878 *Innsbruck*¹⁾, 1877 Priester, 15. August 1878 bis zum Tode am 2. August 1903 Pfarrer von Eischoll. Er war auch Schulinspektor des Bezirkes Westlich-Raron.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1874/75 bis SS 1878, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 2, S. 278: 1. Theol., 4. 10. 1875 bis 16. 7. 1876; S. 298: 5. 10. 1876 bis 29. 7. 1877.

44. Ernest Zimmermann, von Visperterminen, des Josef, Notar, seit 1862 Steuereinnahmer in Sitten, und der Ernestine von Werra. Er wurde am 6. Januar 1855 in Visp geboren. Kollegium in Sitten, 1874/75 *an der juristischen Fakultät in Innsbruck*¹⁾, dann Rechtsstudium in Sitten.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1874/75, in facultate juridico-politica.

45. Alfons Imoberdorf, von Reckingen, des Eugen und der Katharina Lagger, geboren am 27. Januar 1855. Kollegium Brig, *1875—1879 Innsbruck¹⁾*, 27. Juli 1879 Priesterweihe. 1879—1881 Kaplan in Glis, 1881 bis zum Tod am 25. Februar 1899 Pfarrer in Blitzingen.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1875/76 bis SS 1879, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 2, S. 278: Philosophie, 4. 10. 1875 bis 16. 7. 1876; S. 318: 4. 10. 1877 bis 22. 7. 1878; S. 344: 6. 10. 1878 bis 28. 7. 1879.
BWG Nr. 952.

46. Theodor Lagger, von Münster, des Anton und der Katharina Imoberdorf, geboren am 24. Juli 1855, Kollegium Brig und Sitten, *1875—1879 Innsbruck¹⁾*, 27. Juli 1879 Priesterweihe, 1879/80 Kaplan in St. Niklaus, 1880—1884 Pfarrer in Albinen, 1884—1887 Rektor in Ried-Brig, 1887—1893 Kaplan in Münster, 1893—1910 Pfarrer in Obergesteln, 1910 bis zum Tode am 2. Dezember 1937 Kaplan in Fiesch. Er war sprachenkundig und durchwanderte einen grossen Teil der Schweiz zu Fuss.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1875/76 bis SS 1879, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 2, S. 278: Propädeutikum, 4. 10. 1875 bis 16. 7. 1876; S. 302: 1. Theol., 6. 10. 1876 bis 29. 7. 1877; S. 318: 2. Theol., 4. 10. 1877 bis 21. 7. 1878; S. 344: 6. 10. 1878 bis 28. 7. 1879.
BWG Nr. 1119. — WJB 1939, S. 98.

47. Fidelis Senn, von Kirchhofen, Baden, des Ferdinand und der Brigitte Kiefer, Uhrmacher in Sitten, geboren am 7. Juli 1852. Kollegium Sitten, 1873—1875 Priesterseminar Sitten, *1875—1877 Innsbruck¹⁾*, 30. Juli 1876 Priesterweihe, 1877 bis zum Tode am 4. November 1922 Professor und bis 1893 Inspektor der Internen am Kollegium Brig. Er war auch Präfekt der Kollegiumskirche und Präses der Marianischen Kongregation. In der Freizeit malte er Bilder. 1898 wurde er Bürger von Varen. Johann, Nr. 79 hienach, war sein Neffe.

1) Status Cleri 1876, S. 40, und 1877, S. 45. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 2, S. 296: 4. 10. 1876 bis 18. 7. 1877.
BWG Nr. 2147. — Tamini, S. 498.

48. Benedikt Zurbriggen, von Saas Grund, des Franz und der Marta Ruppen, geboren am 13. März 1853. *1875—1878 Innsbruck¹⁾*, 28. Juli 1878 Priesterweihe, 1878—1880 Kaplan in Leuk, 1880—1891 Pfarrer in Staldenried, 1891—1905 Pfarrer von Zermatt, 1905—1923 Kaplan in Zermatt, dann Resignat in Saas Grund bis zum Tod am 9. Februar 1924.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1875/76 bis SS 1878, theol. Fak., Vater Richter in Saas Grund. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 2, S. 278: 1. Theol., 4. 10. 1875 bis 16. 7. 1876; S. 300: 2. Theol., 5. 10. 1876 bis 29. 7. 1877; S. 326: 3. Theol., 15. 10. 1877 bis 28. 7. 1878.
BWG Nr. 2742.

49. Otto Fischer, aus Vöslau/Württemberg. Er war *1876/77* von der Diözese Sitten aus in *Innsbruck¹⁾*.

1) Status Cleri 1877, S. 43, 1. Jahr Innsbruck. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 2, S. 288: 20jährig, 1. Propädeutikum, 2. Mai bis 29. 7. 1876; S. 296: 1. Theol., 4. 10. 1876 bis 26. 7. 1877.

50. Adrien Jacquier, von Sitten, des Jean-Baptiste und der Anne Sauthier, am 28. November 1854 geboren, Kollegium Sitten, *1876—1880 Innsbruck¹⁾*, 1880 Professor am Kollegium Sitten, Seelsorger der Studenten, Präses der katholischen Arbeiter in Sitten und der Abstanten. Er starb am 15. Dezember 1898.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1876/77 bis SS 1880, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 2, S. 292: 1. Theol., 3. 10. 1876 bis 18. 7. 1877; S. 322: 2. Theol., 6. 10. 1877 bis 21. 7. 1878; S. 342: 3. Theol., 5. 10. 1878 bis 28. 7. 1879; S. 358: 4. Theol., 4. 10. 1879 bis 15. 7. 1880. Tamini, S. 462. — L'Ami du peuple valaisan Nr. 101 vom 17. Dezember 1898.

51. Heinrich von Roten, von Raron, des Hans Anton, geb. am 15. Februar 1856, Gymnasium Schwyz, *1876/77 Innsbruck¹⁾*, Rechtsstudium in Sitten und in Paris. 1880—1890 Gerichtsschreiber, 1890—1916 Einleitungsrichter (Instruktionsrichter), 1881—1916 Grossrat, 1903—1905 Präsident, 1904/05 Nationalrat, 1906—1916 Ständerat, Major des Bataillons 89. Er starb am 18. Dezember 1916.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1876/77, SS 1877, theol. Fak. HBLS 5, S. 711. — WB Nr. 103 vom 23. Dezember 1916.

52. François Delaloye, von Ardon, des François und der Célestine Delaloye, geboren am 2. März 1856, *1877/78 Innsbruck¹⁾* Er wurde erster Sekretär beim Militärdepartement in Sitten, heiratete am 5. November 1888 Marie Henriette Lovey und starb am 2. November 1896 in Sitten. Für das Jahr 1877/78 führt der Status Cleri des Bistums Sitten einen Maurice Delaloye von Sitten in Innsbruck an. Vielleicht handelt es sich um einen Verschrieb.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1877/78 und SS 1878, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 2, S. 322: 2. Theol., 6. 10. 1877 bis 21. 7. 1878. L'Ami du peuple valaisan Nr. 89 vom 4. November 1896.

53. Jakob Bürcher, von Fieschertal, des Jakob, geboren am 17. Januar 1857, Kollegium Brig, *1877—1881 Innsbruck¹⁾*, 4. Juli 1880 Priesterweihe, 15. Juli 1881 bis 20. September 1882 Kaplan in Mörel, dann Pfarrer in Zermatt bis zum Tode am 7. März 1891.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1877/78 bis SS 1881, theol. Fak., Vater Oekonom in Fiesch. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 2, S. 318: 1. Theol., 4. 10. 1877 bis 28. 7. 1878; S. 342: 2. Theol., 5. 10. 1878 bis 16. 7. 1879; S. 356: 3. Theol., 4. 10. 1879 bis 9. 7. 1880; S. 380: 4. 10. 1880 bis 6. 7. 1881. BWG Nr. 364.

54. Jérémie Jean, von Ayent, des Dominique und der Madeleine Beney, geboren am 5. Juni 1859, Kollegium Sitten, *1880—1885 Innsbruck¹⁾*, 1884 Priester, 1885—1890 Rektor der Familie de Courten in Siders, September 1890 bis September 1894 Vikar in Siders, 1894 bis 1914 St. Niklauspfünde und Pfarrer extra muros in Sitten, 1914—1923 Stadtpfarrer in Sitten und Domherr bis zum Tode am 21. November 1926.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1851, WS 1880/81 bis SS 1885, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 2, S. 380: Propädeutikum, 4. 10. 1880 bis 15. 7. 1881; S.

412: 1. Theol., 4. 10. 1881 bis 17. 7. 1882; S. 434: geb. 5. 6. 1859, 2. Theol., 5. 10. 1882 bis 22. 7. 1883; S. 456: 3. Theol., 4. 10. 1883 bis 29. 7. 1884; S. 490: 4. Theol., 7. 10. 1884 bis 15. 7. 1885. — Cat. Aud. Theol. 1883/84, 1884/85.
 BWG Nr. 896. — HBLS 4, S. 391. — Tamini, S. 462.

55. Johann Baptist Müller, von Reckingen, des Jean-Baptiste und der Philomène Mabillard von Champlan, geboren in Grimisuat am 3. September 1858, *1881—1885 Innsbruck¹⁾*, 1884 Priester, 1885/86 Schulherr in Vionnaz, November 1886 bis 1890 Vikar in Monthey, Februar 1890 bis 1896 Pfarrer in Venthône, 1896—1902 Pfarrer in Savièse, seit 1902 bis zum Tode am 7. September 1919 Spitalgeistlicher in Sitten.

1) UAInnsbruck, Album 1851: WS 1881/82, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnen Bd. 2, S. 412: 1. Theol., 4. 10. 1881 bis 17. 7. 1882; S. 434: 2. Theol., 5. 10. 1882 bis 17. 7. 1883; S. 456: 3. Theol., 4. 10. 1883 bis 29. 7. 1884; S. 490: 4. Theol., 7. 10. 1884 bis 15. 7. 1885. — Cat. Aud. Theol. 1883/84, 1884/85.
 BWG Nr. 1488. — Tamini, S. 477.

56. Josef Brindlen, von Termen, des Peter, Landwirt, und der Katharina Kämpfen, geboren am 27. Dezember 1860. Kollegium Brig, *1882—1886 Innsbruck¹⁾*, am 26. Juli 1886 Priesterweihe in Innsbruck, am 15. August Primiz in Glis, vom 20. August 1886 bis 21. November 1889 Kaplan in Ernen, November 1889 bis 1897 Professor, 1896/97 Rektor in Brig, 1897 bis 1911 Pfarrer und seit November 1903 Dekan in Glis, Schulinspektor, 1911 Domherr, 1916 Archivar. Er starb am 17. November 1918. Guter Kanzelredner, erster Präses der Oberwalliser Jünglingsvereine, als Vorstandsmitglied des Geschichtsforschenden Vereins von Oberwallis durch Vorträge und schriftliche Arbeiten tätig.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1882/83 bis SS 1886, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnen Bd. 2, S. 434: Propädeutikum, 5. 10. 1882 bis 17. 7. 1883; S. 456: 1. Theol., 4. 10. 1883 bis 30. 6. 1884; S. 490: 2. Theol., 7. 10. 1884 bis 20. 7. 1885. — Cat. Aud. Theol. 1883/84, 1884/85, 1885/86.
 BWG Nr. 327. — WB Nrn. 91 und 92 vom 20. und 23. November 1918.

57. Gregor Brunner, von Leukerbad, des Alex, Gastwirt, und der Antonia Inalbon, geboren zu Leuk am 29. Dezember 1861, 1875—1878 Kollegium Brig, 1878—1882 Sarnen, 1882/83 Eviän, *1883—1887 Innsbruck¹⁾*, 26. Juli 1886 Priesterweihe, 8. September Primiz in Leukerbad, 1887 Kaplan in Leuk, 1893/94 Studium in Freiburg, 1894—1929 Professor in Brig, 1896 Oekonom, 1897—1919 Präfekt (Rektor), 1898 Einführung der deutschen Schule, 1904 der Real, 1913 der eidgenössischen Matura. 1925 Ehrendomherr, 1929 bis zum Tode am 10. Dezember 1939 Resignat in Leuk und dort am 12. Dezember beerdigt. Wegen eines Halsleidens und der Verwendung eines Räucherpulvers erhielt er die Bewilligung, den Bart zu tragen.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1883/84 bis SS 1887, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnen Bd. 2, S. 456: 1. Theol., 4. 10. 1883 bis 30. 6. 1884; S. 492: 2. Theol., 7. 10. 1884 bis 20. 7. 1885. — Cat. Aud. Theol. 1883/84, 1884/85, 1885/86, 1886/87.
 BWG Nr. 343. — J. Indermitte, Nie kehrtst du wieder . . ., S. 170—173. — WJB 1941, S. 83. — WB Nrn. 139 und 140 vom 11. und 13. Dezember 1939.

58. Peter Maria Nessier, von Münster, des Peter und der Anna Maria Lager, geboren am 12. April 1860, 1876 Kollegium Brig, 1883—1887 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1886 Priesterweihe in Innsbruck, 1887—1892 Pfarrer von Ems, 1892 bis zum Tode am 28. Januar 1900 Professor in Schwyz. Er wurde am 30. Januar in Schwyz beerdigt.

¹⁾ UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1883/84 bis WS 1886/87, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 2, S. 458; Theol., 4. 10. 1883 bis 26. 6. 1884; S. 492; 2. Theol., 8. 10. 1884 bis 20. 7. 1885. — Cat. Aud. Theol. 1883/84, 1884/85, 1885/86, 1886/87.
BWG Nr. 1553. — WB Nr. 5 vom 3. Februar 1900.

59. Peter Marie Zenruffinen, von Leuk, des Sulpiz und der Angelika von Werra, geboren am 24. März 1862, 1883/84 *Innsbruck*¹⁾, Advokat und Notar, Kreisgerichtspräsident in Leuk, Kreiskommandant, 1905 Grossrat. Er starb am 23. Juni 1908. Nr. 66 hienach war sein Bruder.

¹⁾ UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1883/84, SS 1884, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumnus Bd. 2, S. 456; Philos., 4. 10. 1883 bis 26. 6. 1884. — Cat. Aud. Theol. 1883/84.
HBLS 7, S. 644. — Walliser Wappenbuch 1974, S. 262. — WB, Briger Anzeiger, Nr. 51 vom 24. Juni 1908.

60. Maurice de Lavallaz, von Collombey, des Pierre-Marie, Geometer, und der Louise de Torrenté, geboren am 10. Oktober 1865 in Monthey, 1884/85 *Innsbruck*¹⁾ Er starb 24jährig infolge einer Blutvergiftung bei einer Operation als Medizinstudent in Bern.

¹⁾ UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1884/85, SS 1885, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1884/85, extern.
Mitteilung von Frau Bernard de Lavallaz in Lausanne.

61. Josef Marie Lang, von Visp, des Ignaz, Richter, und der Julia Amacker von Unterbäch, geboren am 1. Juli 1863, Kollegium Brig, Physik in Sitten, 1885—1889 *Innsbruck*¹⁾, am 29. Juli 1888 Priesterweihe in Innsbruck, 1889 bis September 1891 wegen Halsleiden in Jordanbad, in Württemberg, Dezember 1891—1894 Rektor in Herbruggen, seit 1892 Schulinspektor, 1894—1916 Rektorat St. Jakob und Provikar (deutscher Kaplan) in Sitten, 1902 Religionslehrer am Lehrerseminar, 1916 Domherr. Er starb am 19. November 1922 als der Letzte des Geschlechts. Sein Bruder Peter Marie (1845—1894) war ebenfalls Priester.

¹⁾ UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: SS 1886 bis WS 1888/89, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1885/86, 1886/87, 1887/88, 1888/89.
BWG Nr. 1135. — HBLS 4, S. 579. — WB Nr. 94 vom 22. November 1922.

62. Johann Borter, SJ, von Ried-Brig, des Josef Anton und der Anna Maria Kämpfen, geboren am 10. Februar 1856, Kollegium Brig, am 10. Oktober 1876 zu St. Andrä Eintritt in die österreichische Provinz des

Jesuitenordens. *1886—1890 Innsbruck¹⁾*, am 26. Juli 1889 Priesterweihe in Innsbruck und seither in Oesterreich/Ungarn, unter anderm als Dogmatikprofessor in Klagenfurt tätig. Er starb am 26. Februar 1919 in St. Andrä.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1886/87 bis SS 1890, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol.: extern, 1886/87, 1887/88, 1888/89, 1889/90. BWG Nr. 299.

63. Franz Xaver Hosennen, von Törbel, des Johann Josef und der Geneveva Schaller, geboren am 14. Januar 1866 als zehntes von zwölf Kindern, Kollegium Brig, Philosophie in Sitten. *1886—1890 Innsbruck¹⁾*, am 26. Juli 1889 Priesterweihe in Innsbruck, 1890 bis 14. Februar 1894 Kaplan in Visperterminen, 1894 bis Oktober 1896 Pfarrer in Varen, 1896—1901 Professor der Philosophie in Brig, 1901—1929 Pfarrer in Bürchen, 1929 Resignat in Monthey. Er starb am 16. Februar 1931 in Törbel und wurde am 19. Februar dort beerdigt. Er machte sich um den Gesang verdient.

¹⁾ UAInnsbruck, Album 1851: WS 1886/87, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1886/87, 1887/88, 1888/89, 1889/90. BWG Nr. 848. — WB Nr. 16 vom 25. Februar 1931.

64. Josef Lager, SJ, von Geschinen, des Klemens und der Anna Maria Garbely von Ulrichen, geboren am 3. September 1856, Kollegium Brig, am 30. Mai 1876 zu St. Andrä Eintritt in die österreichische Provinz des Jesuitenordens, Studium in Pressburg, *1886—1889 Innsbruck¹⁾*. Er war während über vierzig Jahren Präfekt und Professor zu Kalocza in Ungarn und starb dort am 30. März 1928. Seit 1911 gehörte er zur abgetrennten ungarischen Provinz.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1886/87 bis SS 1889, theol. Fak. BWG Nr. 1120. — WB Nr. 27 vom 4. April 1928.

65. Emil Stäuble, des Johann, geboren 1864 in Visp, Studium in Brig, Sarnen und Sitten, *1886—1890 Innsbruck¹⁾*, 15. August 1889 Primiz, 1890—1893 Rektor in Visp, 1893 bis zum Tode am 1. November 1899 in Visp Professor für Religion und Geschichte am Lehrerseminar St. Michael in Zug.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei: WS 1886/87 bis SS 1890, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1886/87, 1887/88, 1888/89, 1889/90. BWG Nr. 2201. — WB Nr. 46 vom 18. November 1899.

66. Josef Zenruffinen, SJ, von Leuk, des Sulpiz und der Angelika von Werra, geboren am 4. August 1856, Kollegium Brig, am 30. Mai 1876 Eintritt in die österreichische Provinz des Jesuitenordens, Kollegium Mariaschein, *1886—1889 Innsbruck¹⁾*, 26. Juli 1889 Priesterweihe in Innsbruck, 31. Juli daselbst Primiz, dann in Mariaschein, in Lainz, und Volksmissionar und Exerzitenmeister in Böhmen, Steiermark, Ober- und

Niederösterreich, Krain, Tirol, 1909/10 Oberer im Canisiushaus in Wien, 1914—1916 Minister in Innsbruck, wo er am 25. Februar 1918 starb. Er war der Bruder von Nr. 59 hievor.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1886/87 bis SS 1889, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1886/87, 1887/88, 1888/89. — BWG Nr. 2687. — WB Nrn. 19 und 20 vom 6. und 9. März 1918.

67. Peter Marie Concina, des Jakob und der Katharina Henzen aus Mund, geboren am 15. Juli 1866 in Brig, Kollegium Brig, Physik in Sitten, 1887—1891 *Innsbruck*¹⁾, 1890 Priester, 10. Oktober 1891 bis 21. September 1893 Rektor und Frühmesser in Mörel, 1893—1897 Pfarrer in Bellwald, 1897—1901 Professor in Brig, 1901—1907 Pfarrer in St. Niklaus, für kurze Zeit Erziehungsrat, 1907—1919 Pfarrer und Dekan in Raron, 1919—1925 Kaplan in Grenchols. 1925 bis zum Tode am 15. Januar 1948 Kaplan in Mörel. Er widmete sich neben der Seelsorge den Vereinen und der sozialen Frage, förderte das Volkstheater, so in Bellwald und Raron, wo er das Theaterhaus errichtete. Seit 1919 war er ein eifriger Pionier der christlichsozialen Idee durch Presseartikel (Senex, Polyphem, Veteran).

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1887/88 bis SS 1891, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1887/88, 1888/89, 1889/90, ext.: 1890/91. — WJB 1949, S. 75—76. — WB Nr. 5 vom 16. Januar 1948. — WV Nrn. 5 und 6 vom 17. und 20. Januar 1948.

68. Gabriel Delaloye, von Ardon, des Jean-Ignace und der Faustine Vachoud, geboren am 21. April 1869, 1887—1892 *Innsbruck*¹⁾, 1891 Priester, 1892—1895 Vikar in Monthey, 1895—1919 Pfarrer in Massongex, 1910 Ehrendomherr der Chorherren von St. Maurice, 1919 Domherr und Generalvikar in Sitten, 1934 apostolischer Protonotar, 1936 Dekan des Domkapitels, 1941 Ehren-Generalvikar. Er starb am 30. September 1950.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1887/88 bis SS 1892, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1887/88, 1888/89, 1889/90, 1890/91, 1891/92. — Tamini, S. 439.

69. Josef Ignaz Imhasly, von Fieschertal, des Johann Josef und der Katharina Wellig, geboren am 19. August 1864 in Fiesch, Kollegium Brig, 1887—1891 *Innsbruck*¹⁾, am 27. Juli 1890 Priesterweihe in Innsbruck, 1891—1896 Vikar an St. Peter und Paul in Aussersihl-Zürich, 1896—1904 Missionspfarrer in Wädenswil, wo er den Kirchenbau vollendete, 1901 Sekretär des Zürcher Priesterkapitels, seit Februar 1904 Pfarrer in Beckenried, wo er am 31. Mai 1919 nach zweijähriger schwerer Krankheit starb und am 3. Juni beerdigt wurde.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1887/88 bis SS 1891, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1887/88, 1888/89, 1889/90, ext.: 1890/91. — BWG Nr. 926. — WB Nr. 47 vom 7. Juni 1919.

70. Peter Ludwig Wenger, SJ, von Bellwald, des Johann Josef und der Kreszentia Wellig, geboren am 1. Juli 1860. Als Lehrer begann er das klassische Studium in Brig, 1887—1891 *Innsbruck*¹⁾, 27. Juli 1890 Priesterweihe, 1891 Missionspfarrer in Wetzikon. 1894 trat er in Blyenbeek in den Jesuitenorden ein (Provinz Germania) und wirkte als Volksmissionar. Er wurde am 19. Februar 1913 in Mühlheim a. d. Ruhr von einem Irnsinigen im Beichtstuhl erschossen. Verfasser der «Grundsätze für das innere Leben».

¹⁾ UAInnsbruck, Album 1851: WS 1887/88, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1887/88, 1888/89, 1889/90, ext.: 1890/91. BWG Nr. 2562.

71. Theophil Blatter, von Ulrichen, des Sebastian und der Anna Maria Imfeld, geboren am 23. Dezember 1863, Lateinunterricht bei Pfarrer Theodor Seiler in Ulrichen, Kollegium Brig, Philosophie in Sitten, 1888—1892 *Innsbruck*¹⁾ als Inhaber des Stipendiums der Blatter-Stiftung, 26. Juli 1891 Priesterweihe in Innsbruck, 9. August Primiz, 1892—1894 Kaplan in Simplon, 1894—1899 Pfarrer in Ulrichen (Kirchenbau), 1899—1904 Pfarrer in Leukerbad, Mai 1904 bis zum Tode am 20. Dezember 1935 Pfarrer in Münster, wo er das Kirchenchor und den Hochaltar renovieren liess. Er wurde am 23. Dezember in Münster beerdigt.

¹⁾ UAInnsbruck, Album 1851: WS 1888/89, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1888/89, 1889/90, 1890/91, ext.: 1891/92. BWG Nr. 274. — Ernst Zenklusen, Zur Geschichte der Pfarrei Simplon, Niedergampel 1970, S. 134—137. — WB Nr. 107 vom 27. Dezember 1935. — WJB 1937, S. 104.

72. Julius Eggs, gebürtig von Reckingen, des Alfons, Gerber in Leuk, und der Franziska von Werra, am 12. Februar 1867 in Leuk geboren. Studium zu Sitten 1882, Brig 1886—1888, 1888—1891 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1891 Priesterweihe in Innsbruck, am 28. Juli Primiz in Einsiedeln, April 1897 bis Ende Juni 1914 Pfarrer und Dekan in Leuk, Bezirksschulinspektor, 1914 Domherr in Sitten und Professor am Priesterseminar. Er starb am 11. Januar 1934. 1893 wurde er Präses des Oberwalliser Cäcilienverbandes, gab 1901 das «Lobsinget» heraus (1929 erweiterte Ausgabe), 1912 das Gesangbüchlein für die Volksschulen des Kantons Wallis und 1930 den ersten Band der Walliser Geschichte.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1888/89 bis SS 1891, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol., ext.: 1888/89, convictor: 1889/90, 1890/91. BWG Nr. 534. — Josef Schaller, Verzeichnis der Geistlichen von Leuk, in: Bll. aus der Geschichte von Leuk, Nr. 3, 1952, S. 53—54. — WB Nr. 5 vom 17. Januar 1934.

73. Emil Clausen, von Ernen, des Anton, Grossrat, und der Antonia Deer von Sitten, geboren am 14. November 1868, Kollegium Brig,

1889—1893 *Innsbruck*¹⁾), 26. Juli 1892 Priesterweihe, Oktober 1893 bis 1897 Frühmesser in Mörel, 1897—1901 Professor in Brig, 1901—1936 Pfarrer und seit 1911 Dekan in Mörel, 1908—1936 Schulinspektor, 1936 Domherr in Sitten, wo er am 17. November 1943 starb.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1889/90 bis SS 1893, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1889/90, 1890/91, 1891/92, 1892/93. BWG Nr. 450. — WJB 1945, S. 81—82.

74. Peter Varonier, von Varen, des Christian und der Anna Maria Willa, geboren am 23. Juli 1865, Kollegium in Brig und Evian, 1889 bis 1892 *Innsbruck*¹⁾), 26. April 1892 Priesterweihe, 1892 bis 13. April 1894 Pfarrer in Randa, 1894 bis September 1899 Pfarrer in Leukerbad, dann Rektor und seit 1900 erster Pfarrer von Ried-Brig bis zum Tode am 11. Juli 1903.

1) UAInnsbruck, Kartei: WS 1889/90 bis SS 1892, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol., ext.: 1889/90, Konventuale: 1890/91, 1891/92. BWG Nr. 2409.

75. Rudolf Walther, von Selkingen, des Alfons, Staatsrat, und der Theresia von Riedmatten, geboren am 26. Juli 1867 in Sitten. Studium in Brig und Sitten, 1889—1892 *Innsbruck*¹⁾), 26. Juli 1892 Priesterweihe, 1892/93 Priesterseminar Sitten, 1893/94 Universität Freiburg, 1894—1909 Deutschprofessor am Kollegium Sitten, 1897—1915 Rektoratspfünde St. Barbara an der Kathedrale, 1909—1922 Professor für geistliche Beredsamkeit am Priesterseminar, 1919—1932 bischöflicher Kanzler, 1925 Ehrendomherr, seit 1893 Spiritual der Franziskaner-Schwester in Sitten, 1938 Rektorat der Dreifaltigkeitspfünde an der Kathedrale. Er starb am 7. Juli 1940.

1) UAInnsbruck, Kartei: WS 1889/90 bis SS 1892, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1889/90, 1890/91, 1891/92. BWG Nr. 2508. — Tamini, S. 507. — WB Nr. 55 vom 9. Juli 1940. — WJB 1942, S. 75.

76. Josef Clausen, von Mühlebach, des Felix, Bundesrichter, und der Marie Cathrein, geboren in Brig am 6. Dezember 1870, 1890/91 *Innsbruck*¹⁾ Er starb als junger Advokat ledig in Brig am 26. März 1912.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1890/91, SS 1891, theol. Fak. WB Nr. 26 vom 30. März 1912.

77. Henri Rey, von Lens, des Candide, Weinhändler in Siders, und der Antoinette de Chastonay, geboren am 27. September 1872 in Siders, Kollegium St. Maurice, 1890—1895 *Innsbruck*¹⁾), 1895 Priester und Vikar in Monthey, 1896—1901 Pfarrer in Champéry, 1901/02 Pfarrer in Chamoson, 1902 Pfarrer von Sitten (bis 1914) und Domherr (bis 1916), 1916—1935 Spiritual in Estavayer, 1935 bis zum Tode am 28. Oktober 1941 Spitalgeistlicher in Siders. Er war Feldprediger des Regimentes 6.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1890/91 bis SS 1895, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1890/91, 1891/92, 1892/93, 1893/94, ext.: 1894/95. Tamini, S. 490. — WJB 1943, S. 80.

78. François de Courten, Dr. theol., von Siders, des Victor und der Lucie de Riedmatten, geboren am 15. Oktober 1872. Er studierte in den Kollegien Sitten und Einsiedeln, 1891—1897 in *Innsbruck*¹⁾, 21. September 1895 Priesterweihe in St. Maurice und am 6. Oktober in Sitten Primiz. 1897—1902 Pfarrer in St. Luc, 1902—1906 Pfarrer in Venthône, 1906—1924 Pfarrer in Siders, 1924 Domherr und ab 1926 auch Dekan des Dekanates Sitten. Seit 1902 war er Inspektor der kantonalen Taubstummenanstalt und 1902—1924 Schulinspektor des Bezirkes Siders. Er starb am 20. Juni 1936 an einer Blinddarmentzündung im Spital Sitten.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1891/92 bis WS 1896/97, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1891/92, 1892/93, 1893/94, 1894/95, 1895/96, ext.: 1896/97. Journal et Feuille d'Avis du Valais, Nr. 69, vom 23. Juni 1936. — Tamini, S. 436. — WJB 1938, S. 94. — Donnet, Journal intime, S. 433. — Schweizer Geschlechterbuch, Bd. 6, 1936, S. 120.

79. Johann Senn, gebürtig von Kirchhofen/Baden, des Ferdinand, in Vérossaz eingebürgert, wohnhaft in Brig, geboren am 24. Juni 1871. Studium in Brig, 1891—1894 in *Innsbruck*¹⁾, 1894 Priester und bis 1897 Kanzler des Erzbischofs Dr. Zardetti in Bukarest, 1897/98 Vikar in Vevey, 1899—1901 Professor der 1. Rudiment in Brig, 1901—1934 Pfarrhelfer in Winterthur, 1934—1937 Pfarr-Rektor an der von ihm erbauten Herz-Jesu-Kirche, 1930—1937 Dekan, dann Pfarr-Resignat in Sarnen bis zum Tode am 16. März 1943 im Theodosianum in Zürich. Er war ein Förderer der Invaliden- und Sterbekasse der Geistlichen. Nr. 47, Fidelis, war sein Onkel.

1) UAInnsbruck, Album 1851: WS 1891/92, theol. Fak. Statt Jakob sollte es wohl Johann heissen. — Cat. Aud. Theol. 1891/92, 1892/93, 1893/94. BWG Nr. 2148. — Tamini, S. 498. — WJB 1944, S. 78.

80. Viktor Werlen, von Leukerbad, gebürtig von Lötschen, des Viktor und der Maria Grichting, geboren am 21. April 1868, Kollegium Brig, 1891—1894 *Innsbruck*¹⁾, 24. Juli 1894 Priesterweihe, Italienisch-Studium in Italien, 1895/96 Vikar in Allenwinden ZG, 1897—1900 Professor in Rickenbach, 1900/01 Lehrer in Venedig, seither Professor der deutschen Schule und ab 1905 Rhetorikprofessor am Kollegium Brig bis zum Tode am 21. Mai 1941 im Spital in Brig. Er wurde am 31. Mai in Leukerbad beerdigt. Während 25 Jahren leitete er das Studententheater. Er verfasste die Lötschberg-Kantate.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1891/92 bis SS 1894, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1891/92, 1892/93, 1893/94. BWG Nr. 2583. — WB Nr. 42 vom 30. Mai 1941. — WV Nr. 43 vom 30. Mai 1941.

81. Anton Jost, SJ, von Geschinen, des Moritz, Kaufmann in Sitten, und der Maria-Josepha Gross von Gampel, geboren in Sitten am 17. Januar 1864. Kollegium Sitten, am 8. Oktober 1881 Eintritt in die österreichische Provinz des Jesuitenordens in St. Andrä, Studium in Pressburg, 1888—1892 Professor in Travnik, 1892—1896 *Studium der*

Theologie in Innsbruck,¹⁾ dort Priesterweihe am 26. Juli 1895 und 31. Juli Primiz, 1896/97 Wien, Travnik, 1900 Sarajewo, 1908 Pressburg, Sarajewo, St. Andrä, Innsbruck, Wien-Lainz. Er starb am 3. Juni 1939 in Innsbruck. Er war ein guter Verwalter und Baumeister und wissenschaftlich begabt, war in der Redaktion der Zeitschrift für Theologie tätig und in Wien als Archivar des Canisiushauses, schrieb Abhandlungen über den dritten Grad der Demut, die Loreto-Frage, komponierte religiöse Volkslieder. Er unterbreitete Bundeskanzler Seipel einen Plan für die Wahlen zu den Staatsämtern. Peter Maria Jost, Nr. 82 hienach, war sein Bruder.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1892/93 bis SS 1896, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol., ext., 1892/93, 1893/94, 1894/95, 1895/96. Annales Valaisannes, Bd. III, 1939, S. 551. — BWG Nr. 1012. — WJB 1941, S. 80. — WV Nr. 67 vom 16. Juni 1939. — WB Nr. 84 und 86 1939.

82. Peter Maria Jost, SJ, von Geschinen, geboren zu Sitten am 29. Mai 1862 als Sohn des Moritz, Kaufmann, und der Maria-Josefa Gross von Gampel. Er studierte zu Sitten und in Sarnen und trat am 8. Oktober 1881 zu St. Andrä in Oesterreich in den Jesuitenorden ein, 1886—1888 Präfekt in Kalocza, 1888—1891 Pressburg, 1892—1895 *das Theologiestudium in Innsbruck*.¹⁾ 31. Juli 1895 Priesterweihe in Innsbruck, 1895/96 drittes Probationsjahr in Wien, 1896 Präfekt und Professor zu Kalocza in Ungarn, 1904 Prokurator in Pressburg, 1906 in St. Andrä, Superior in Nagy-Kapornak, seit 1911 gehört er der ungarischen Provinz an, 1911 Budapest, 1918 und 1930 wieder Nagy-Kapornak, 1924 Vizerektor des Konviktes in Szatmár, 1928 Minister in Kalocza, 1937 Spiritual in Kalocza, 1950 Konzentrationslager mit der Kommunität nach Mária-Pöcs, nahe der russischen Grenze, 1950 Feldkirch-Tisis als Kräutersammler. Er starb dort am 11. Februar 1955.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1892/93 bis SS 1895, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol., ext.: 1892/93, 1893/94, 1894/95. BWG Nr. 1011.

83. Franz Jost, von Geschinen, des Franz und der Katharina Weger, geboren am 15. Oktober 1874, Lateinunterricht bei Pfarrer Theodor Seiler in Ulrichen, 1886 3. Latein in Brig, 1892/93 Priesterseminar Sitten, 1893—1896 *Innsbruck*¹⁾, 1896/97 krank, 14. Februar 1897 Priesterweihe in Sitten, 21. Februar Primiz in Münster, 1897—1909 Kaplan in Ernen, 1909—1915 Pfarrer in Blitzingen, 1915—1925 Professor in Schwyz, 1925 bis zum Tode am 10. November 1938 Professor in Brig. Er wurde in Münster beerdigt. Reiche schriftstellerische Tätigkeit: Deutsch-Lehrbücher, Gedichtbände, Theaterstücke, usw.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1893/94 bis SS 1896, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1893/94, 1894/95, ext.: 1895/96. Biographie mit Werkverzeichnis: Josef Werlen, Professor Franz Jost, in: WJB 1940, S. 24—35. — BWG Nr. 1010.

84. Leo Meyer, Dr. phil., von Turtmann, des Franz und der Johanna Bregy, geboren am 17. November 1870. 2 Jahre Lehrerseminar Sitten, 1887 Kollegium Brig, Matura in Sitten, 1892 Priesterseminar Sitten,

1893—1896 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1895 Priesterweihe in Innsbruck, 4. August Primiz in Turtmann. 1895—1905 Professor am Kollegium Brig, 1905—1941 Kantonsbibliothekar und -archivar, seit 1919 auch Professor für Kirchengeschichte am Priesterseminar Sitten. Er starb am 22. März 1942 im Altersheim Susten, dessen Förderer er war, und wurde am 26. März dort beerdigt. Er war Gründer des «Erziehungsfreundes der Walliser Jugend» 1898—1915; 1920—1922 und 1930—1933 Präsident des Oberwalliser Lehrervereins, 1918 Erziehungsrat, 1921—1941 dessen Vizepräsident oder Studienpräfekt für die Kollegien. Er war wissenschaftlich (Geschichte) tätig.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1893/94 bis SS 1896, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1893/94, 1894/95, 1895/96.

Anton Gattlen, Albert Gsponer, Josef Guntern, Josef Meyer, Albert Schnyder, Zum 25. Todestag von Staatsarchivar Dr. Leo Meyer 1870—1942. Erweiterter SA aus dem «Walliser Volksfreund» Nr. 48 vom 24. März 1967. — BWG Nr. 1365.

85. Josef Werlen, von Wiler, des Josef, Lehrer, und der Anna Maria Brunner, geboren am 25. Januar 1872. Studium in Brig, Stans und Sitten, 1892/93 Priesterseminar Sitten, 1893—1896 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1895 Priesterweihe, 1896/97 Pfarrer in Saas Fee, 1897/98 Professor in Brig, 1. September 1898—1901 bischöflicher Kanzler, 1901—1914 Prior in Kippel, Ende August 1914 bis 1. Juni 1924 Pfarrer und Dekan in Leuk, 1924 Domherr in Sitten. Er starb am 14. Juni 1940 und wurde am 17. Juni beerdigt. Von seiner reichen Tätigkeit sind zu erwähnen: 1909—1914 Schulinspektor des Bezirkes Westlich-Raron, 1914—1924 Schulinspektor des Bezirkes Leuk, 1930—1937 Schulinspektor für das Oberwallis, 1924—1930 Religionslehrer an der Normalschule Sitten, 1904—1915 Redaktor des «Erziehungsfreundes der Walliser Jugend», Verfasser des Lehrplanes der Volksschulen 1913 und 1931, verschiedener Schulbücher sowie des Katechismus 1925 und 1938, Gründer und Redaktor der Pfarrblätter für das Oberwallis seit 1926, Gründer und Chefredaktor des Walliser Jahrbuches seit 1931, Pionier der Raiffeisenkassen seit 1908.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1893/94 bis SS 1896, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1893/94, 1894/95, 1895/96.

Stefan Murmann, Domherr Josef Werlen, in: WJB 1942, S. 18—25. — Josef Schaller, Verzeichnis der Geistlichen von Leuk, in: Bll. aus der Geschichte von Leuk, Nr. 3, S. 54—55. — BWG Nr. 2582. — Johann Siegen, Josef Werlen, Domherr und Grosskantor der Kathedrale von Sitten. Sein Leben und Wirken (1872—1940), Visp, 1941.

86. Arthur Brunner, SJ, von Leukerbad, des Christoph, Hotelier, und der Philomena Selz von Sitten, geboren am 16. November 1873, Kollegium Brig, Sarnen und Sitten, 1894—1896 und 1904—1906 *Innsbruck*¹⁾, 7. September 1896 Eintritt ins Noviziat des Jesuitenordens in St. Andrä. Es folgten Pressburg, Kalksburg, 26. Juli 1906 Priesterweihe in Innsbruck, dann Volksmissionar bis 1937, 1913/14 Seelsorge der Deutschen

in Paris, 1914/15 und 1937/38 Französischlehrer in Kalksburg, 1915—1926 Mariaschein, 1930—1934 Canisiushaus Wien, 1934—1936 Linz, 1938—1940 St. Andrä, dann Freinberg. Er starb am 3. Dezember 1955 zu St. Andrä.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851 und 1898: WS 1894/95 bis SS 1896 und WS 1905/06 und SS 1906, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1894/95, 1895/96, 1904/05, 1905/06.

Nachrichten der österreichischen Provinz SJ, Sammelheft 1956, S. 11—12.

87. Jean-Emile Tamini, von St. Leonhard, des Jean-Marie, aus Mergozzo, geboren 1872, 1893/94 Priesterseminar Sitten, *1894—1897 Innsbruck¹⁾*, 1896 Priester, 1897—1904 Professor in Sitten, 1904/05 in Monthey, 1905/06 Aushilfe in Vex, 1906—1920 Pfarrer in Venthône, 1920—1933 Pfarrer in Bex, 1933 bis zum Tode in Uvrier am 14. Mai 1942 Spitalgeistlicher in Sitten. Er wurde in St. Leonhard beerdigt. 1936 wurde er Ehrendomherr, 1922—1936 war er Mitglied des Erziehungsrats. Er verfasste mehrere geschichtliche Arbeiten, u. a. *Nouvel essai de Vallesia Christiana*, St. Maurice 1940.

1) UAIInnsbruck, Album 1851: WS 1894/95, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1894/95, 1895/96, 1896/97.

Tamini, S. 500. — WJB 1943, S. 82.

88. Theodul Wirthner, geboren am 5. August 1874 in Mörel als Sohn des Theodul, Bäcker, und der Melanie Imhof. Kollegium Brig, 1893—1894 Priesterseminar Sitten, *1894—1897 Innsbruck¹⁾*, 26. Juli 1897 Priesterweihe, Oktober 1897 bis August 1898 Schulherr in Leuk, August 1898 bis November 1899 Pfarrer in Eisten, November 1899 bis März 1905 Pfarrer in Stalden, 1905 Pfarrer und seit 21. Dezember 1907 Dekan in Visp bis 1934, Oktober 1905 Schulinspektor. Seit Herbst 1934 ist er Resignat in St. Niklaus, wo er am 16. November 1935 starb. Er wurde am 19. November in Visp beerdigt.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1894/95 bis SS 1897, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1894/95, 1895/96, 1896/97.

BWG Nr. 2642. — WJB 1937, S. 103.

89. Ignaz Bellwald, von Ferden, des Johann Baptist und der Theresia Jaggi, geboren am 8. Februar 1867, *1895/96 Innsbruck¹⁾*. Er verheiratete sich mit Angelika Pacozzi in Leuk.

1) UAIInnsbruck, Kartei: WS 1895/96, SS 1896, theol. Fak., 27jährig, ausserordentlich. — Cat. Aud. Theol. 1895/96, ext.

Mitteilung von Ignaz Bellwald in Kippel.

90. Pierre-Louis Rey, von Lens, des François, Landwirt, und der Philomène Bonvin, geboren am 6. März 1870, *1895—1898 Innsbruck¹⁾*, *1898 Priester und Vikar in Monthey bis 1900. Er starb am 6. 2. 1917 in Monthey.*

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1895/96 bis SS 1898, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1895/96 1896/97: Alois; 1897/98: Ludovicus.

Tamini, S. 490.

91. Xavier Rey, von Chermignon, des Basile und der Séraphine Romailier, geboren am 10. Dezember 1872, 1895—1899 *Innsbruck*¹⁾, 1898 Priester, 1899—1902 Pfarrer in Revereulaz, 1902—1912 Pfarrer in St. Luc, 1912—1922 Pfarrer in Veysonnaz, 1922—1928 Pfarrer in Salins, dann Resignat bis zum Tode am 13. März 1959 in Muraz s. Sierre.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1895/96 bis SS 1899, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1895/96, 1896/97, 1897/98: Franciscus; 1898/99: Xaver, ingressus 1895. Anzeiger des Bistums Sitten, April 1959, S. 147. — Tamini, S. 490.

92. Viktor Beck, von Leuk, des Anton und der Therese Ambühl, geboren am 13. Juni 1874, Kollegium Brig, 1895/96 Priesterseminar Sitten, 1896—1898 *Innsbruck*¹⁾, 27. März 1898 Priesterweihe, Schulherr in Leuk bis 1903, 1903—1911 Pfarrer in Ried-Brig, 1911—1919 Pfarrer in Glis-Brig, 1919—1921 Rektor des Kollegiums Brig, 1921—1936 Seminarleiter und Professor für Liturgie und geistliche Beredsamkeit, zeitweise auch Oekonom und Spiritual. 1934 wurde er Domherr und als solcher auch Direktor des Mädchenwaisenhauses. Er starb am 15. Februar 1949.

1) UAInnsbruck, Kartei: WS 1896/97 bis SS 1898, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1896/97, 1897/98. WJB 1950, S. 75—76. — WB Nr. 14 vom 18. Februar 1949.

93. Emile Delacoste, von Monthey, des Oscar, geboren am 9. November 1874, 1896—1900 *Innsbruck*¹⁾, Vikar in Monthey, wo er nach drei Monaten erkrankte und am 3. März 1906 starb.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1896/97 bis WS 1899/1900, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1896/97, 1897/98, 1898/99, 1899/1900. Tamini, S. 439. — Gazette du Valais Nr. 27 vom 8. März 1906.

94. Jérémie Tabin, von Grimentz, des Jean, geboren am 6. August 1875, Kollegium in St. Maurice und Sitten, 1895/96 Priesterseminar Sitten, 1896—1899 *Innsbruck*¹⁾, Professor der Syntax im Kollegium Sitten und Direktor des Sacré-Coeur, des spätern Kleinen Seminars, das damals im Grossen Seminar untergebracht war, 1907 Pfarrer in St. Leonhard bis 1933, 1927—1933 Dekan des Kapitels Siders, seit 1933 Spiritual in der Taubstummenanstalt Bouveret, wo er am 7. Januar 1954 starb.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1851: WS 1896/97 bis WS 1898/99, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1896/97, 1897/98, 1898/99. Bulletin du diocèse de Sion, Februar 1954, S. 69—70. — HBLS 6, S. 622. — Tamini, S. 500.

95. Marc Wolff, von Sitten, des Henri und der Marie Roten, geboren am 7. März 1877, 1896/97 *Innsbruck*¹⁾ Er war Oberleutnant der Festungswache von St. Maurice, verheiratete sich am 9. Januar 1905 mit Marthe de Rivaz und starb ab 12. Februar 1905 in Sitten.

1) Cat. Aud. Theol. 1896/97, extern. — UAInnsbruck, Kartei: Henri Wolff, von Sitten, 20jährig, ausserordentlich, WS 1896/97, SS 1897, theol. Fak. Donnet, Journal intime, S. 483. — Gazette du Valais und Journal et Feuille d'Avis du Valais vom 14. Februar 1905.

96. Claude-Noëmi Devanthey, von Choëx/Monthey, des Adrien, Landwirt, und der Félicie Raboud, geboren am 29. November 1877. Kollegium St. Maurice, 1896/97 Priesterseminar Sitten, *1897—1900 Innsbruck¹⁾*, 1901 Rektor in Monthey, 1902—1912 Pfarrer in Chamoson, 1912—1927 Professor in Sitten, an der Landwirtschaftlichen Schule in Châteauneuf, Religionslehrer am Lehrerseminar, 1927—1931 *Spiritual der Bernhardiner-Schwester in Collombey, seit 1931 im Sanatorium Bethania in Montana-Vermala*. Er war lange kränklich und starb am 19. Januar 1944 in Monthey.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei: WS 1897/98 bis SS 1900, theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1897/98.

Tamini, S. 441. — Journal et Feuille d’Avis du Valais, Le Confédéré und Nouvelliste Valaisan vom 21. Januar 1944.

97. Emil Pfammatter, Dr. theol., von Eischoll, des Josef und der Barbara Kämpfen, geboren am 29. September 1877. 1889 Kollegium Brig, 1896/97 Priesterseminar Sitten, *1897—1902 Innsbruck¹⁾*, 1900 Priester, 15. August Primiz, 1902—1945 Philosophieprofessor in Brig, 1921—1933 auch Rektor, 5. Dezember 1941 Ehrendomherr. 1945 zog er sich ins Jodernheim in Visp zurück. Er starb am 27. Dezember 1954 im Spital in Brig.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei: WS 1897/98 bis SS 1902, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. A, Nr. 123, 2. 10. 1897 bis 5. 3. 1901, dann aus gesundheitlichen Gründen extern. — Cat. Aud. Theol. 1897/98, 1898/99, 1899/1900, 1900/01, ext.: 1901/02. BWG Nr. 1632. — WV Nr. 104 vom 31. Dezember 1954.

98. Alois Andenmatten, von Grächen, des Friedrich und der Katharina Schnydrig, geboren am 22. Februar 1874, 1888 Kollegium Brig, 1896—1898 Priesterseminar Sitten, *1898—1900 Innsbruck¹⁾*, 26. Juli 1899 Priesterweihe in Innsbruck, 6. August Primiz in Grächen, 1900/01 Pfarrer in Guttet, 1901—1923 Pfarrer in Randa, 1923—1928 Pfarrer in Törbel, 1928—1958 Pfarrer und Dekan in Raron, 1958 bis zum Tode am 23. Mai 1967 Resignat in Grächen, wo er am 26. Mai beerdigt wurde. Er war ein Förderer der Krankenkassen, der Raiffeisenkassen und bekannt als Bergsteiger und Imker. Bis 1948 war er Mitglied der kantonalen Primarschulkommission. Er verfasste viele Artikel in Zeitungen und in Zeitschriften.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1898/99 bis SS 1900, theol. Fak. —Cat. Aud. Theol. 1898/99, 1899/1900.

Josef Indermitte, Der Dekan von Raron, Alois Andenmatten, Pfarrer von Raron. Sein Leben und Wirken (1874—1967), Visp 1971.

99. Maurice Dubosson, geboren in Troistorrents am 31. Dezember 1876, des Maurice, Landwirt, und der Catherine Marclay. 1896—1898

Priesterseminar Sitten, 1898—1900 *Innsbruck¹⁾*, 1900—1902 Vikar in Val d'Illiez, 1902—1904 Pfarrer in Revereulaz, 1904—1919 Pfarrer in Troistorrents, 1919—1927 Pfarrer in Muraz b. Collombey, 1927 Domherr in Sitten. Als langjähriger Religionslehrer der Lehrerseminarien verfasste er ein Büchlein über die Hölle. Er führte ein sehr strenges Leben. Nach zweijähriger Lähmung starb er am 30. Juli 1954.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1898/99 bis SS 1900, theol. Fak. Bulletin du diocèse de Sion, Sept.—Okt. 1954, S. 224—225.

100. Meinrad Venetz, von Stalden, des Moritz, Lehrer und Kastlan, und der Maria Anthamatten, geboren am 24. Mai 1876, Kollegium Brig, 1897/98 Priesterseminar Sitten, 1898—1901 *Innsbruck¹⁾*, 25. März 1901 Priesterweihe in Sitten, 1901—1924 Professor in Brig, 1903—1913 Oekonom. Seit der Eröffnung des Kreisspitals Brig versah er dort nebenamtlich das Amt eines Spitalgeistlichen. 1924 bis zum Tode am 17. November 1927 war er Kaplan in Stalden, wo er am 19. November beerdigt wurde.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1898/99 bis SS 1901, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. A, Nr. 190, 13. 10. 1898 bis 26. 7. 1901. — Cat. Aud. Theol. 1898/99, 1899/1900, 1900/01. BWG Nr. 2431. — WB Nr. 93 vom 19. November 1927.

101. Gustav Zimmermann, geboren am 14. Februar 1877 in Sitten als Sohn des Xaver, Apotheker und Regierungsstatthalter, und der Emma Fumeaux. Schulen in Sitten, 1898—1902 *Innsbruck¹⁾*, Ausbildung am Konservatorium München, 26. Juli 1902 Priesterweihe in Innsbruck, 6. August Primiz in Sitten, 1902—1919 Professor für Gesang und 1902—1926 für Französisch am Kollegium Brig. Er starb am 25. September 1926. Er schuf zahlreiche geistliche und religiöse Werke. Drei seiner Brüder waren ebenfalls Priester: Hieronymus (1881—1921, Nr. 113 hienach), Direktor des Priesterseminars Sitten, Andreas (1883—1939) als P. *Benno OSB von Maredsous* und Josef Michael (geb. 1887) als P. *Hildebrand OSB von Maredsous*.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1898/99 bis WS 1901/02, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni Bd. A, Nr. 203: 14. 10. 1898 bis 30. 3. 1902. — Cat. Aud. Theol. 1898/99, 1899/1900, 1900/01, 1901/02. BWG Nr. 2702. — Tamini, S. 509. — Josef Indermitte, Nie kehrtst du wieder goldne Zeit, Jugenderinnerungen eines Ehemaligen am Kollegium Brig, Visp, 1973, S. 147—159.

102. Jean Delaloye, des Maurice, Bahnbeamter in Sitten, geboren Juli 1879. Kollegium Sitten, 1899—1900 *Innsbruck¹⁾*, Priesterseminar Sitten, 1903 Priester, 1904 Professor, 1913 bis zum Tode am 26. Februar 1928 Rektor des Kollegiums Sitten. Sein Bruder Oskar war Bahnhofvorstand in Brig.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1899/1900, Theol. Fak. — Cat. Aud. Theol. 1899/1900.

103. Jean Follonier, von Mase, des Jean, Präsident, und der Marguerite Torrent, geboren am 16. November 1876. Kollegium St. Maurice und Sitten, 1898/99 Priesterseminar Sitten, 1899—1902 *Innsbruck*.¹⁾ 26. Juli 1902 Priesterweihe in Sitten, 1902—1914 Professor am Kollegium Sitten. Er hatte in der Kolpingschule in Deutschland die soziale Frage studiert. Als Professor und Inspektor im Kleinen Seminar widmete er die freie Zeit sozialen Fragen, leitete ein «Volkshaus» für Versammlungen, gründete 1906 die christlichsoziale Krankenkasse, eröffnete eine Volksbibliothek und wollte an der Rue de Conthey einen «Arbeiterkonsum» eröffnen. Dabei stürzte er sich in Schulden (Fr. 36 000.—) und erhielt 1914 vom Bischof die Bewilligung, nach Kanada auszuwandern, um die Schulden zahlen zu können. 1930 war die Schuld getilgt, und er war 1931—1945 Pfarrer in Collombey, bis er sich ins Maison du repos in Monthey zurückzog, wo er am 16. Mai 1957 starb. Er wurde am 19. Mai in Mase beerdigt.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1899/1900 bis SS 1902, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. A, Nr. 41, 4. 10. 1899 bis 29. 6. 1902. — Cat. Aud. Theol. 1899/1900, 1900/01, 1901/02. Bulletin du diocèse de Sion, juin—juillet 1957, p. 173—174.

104. Johann Imahorn, von Obergesteln, des Leo, Kutscher, und der Melanie Murmann von Ferden, geboren am 23. Januar 1878. Kollegium Brig, 1897—1899 Priesterseminar Sitten, 1899—1901 *Innsbruck*¹⁾, 25. März 1901 Priesterweihe in Sitten, 7. April Primiz in Obergesteln. 1901—1925 Rektor in Leuk, 1925—1946 Organist, Chordirektor und Katechet an der Franziskanerkirche in Luzern. Seit 1946 war er Resignat in Obergesteln. Er starb am 7. April 1957 im Spital Brig und wurde am 10. April in Obergesteln beerdigt. 1927—1942 war er Präsident der Cäcilienvereine des Kantons Luzern.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1899/1900 bis WS 1900/01, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. A, Nr. 57, 4. 10. 1899 bis 16. 4. 1901. — Cat. Aud. Theol. 1899/1900, 1900/01. Anzeiger des Bistums Sitten, Aug.—Sept. 1957, Nr. 8—9.

105. Johann Gattlen, von Bürchen, des Ignaz, Landwirt, und der Anna Maria Furrer, geboren am 10. Juli 1876. Kollegium in Brig und Sitten, 1898—1900 Priesterseminar Sitten, 1900—1902 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1902 Priesterweihe in Sitten. Er war der erste, der nicht mehr im dritten, sondern am Ende des vierten Theologiejahres geweiht wurde. 1902/03 war er Kaplan von Raron und Rektor in St. German, 1903—1941 Pfarrer in Eischoll, dann Resignat in Bürchen bis zum Tode am 10. Februar 1950. Er wurde am 13. Februar dort beerdigt. Er war in Eischoll auch Präsident der Raiffeisenkasse und mehrere Jahre Chronist des Walliser Jahrbuches.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1900/01 bis SS 1902, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. A, Nr. 50: 4. 10. 1900 bis 29. 6. 1902, Stipendiat. — Cat. Aud. Theol. 1900/01, 1901/02. WB Nr. 13 vom 14. Februar 1950. — WJB 1951, S. 74.

106. Oscar Monnay, von Troistorrents, des Adrien, Landwirt, geboren am 22. Dezember 1878. Er besuchte das Kollegium in Sitten und das Lyzeum in St. Maurice, 1899/1900 und 1901/02 das Priesterseminar Sitten und 1900/01 und 1902/03 die *theologische Fakultät Innsbruck*.¹⁾ 26. Juli 1903 Priesterweihe in Innsbruck, 1903—1906 Vikar in Siders, 1906—1908 Professor im Kollegium Sitten, 1908—1947 Pfarrer in Chippis, 1947 bis zum Tode am 13. August 1968 Pfarrer in Veyras. In Chippis liess er Kirche und Pfarrhaus bauen und war bei den Fabrikarbeitern sozial tätig. In Veyras baute er Kirche, Friedhof und Pfarrhaus, wobei er viel eigene Mittel einsetzte, aber oft eigenwillig vorging. Pfarrer Josef Monnay (1882—1955) war sein Bruder und Domherr Nantermod sein Onkel.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1900/01, SS 1901, WS 1902/03 und SS 1903, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. A, Nr. 110: 4. 10. 1900 bis 28. 7. 1903; er war oft kränklich. — Cat. Aud. Theol. 1900/01.

107. Franz Schaller, von Törbel, des Fidelis, Landwirt, und der Geneveva Karlen, geboren am 15. März 1878. Kollegium Brig, 1898—1900 Priesterseminar Sitten, 1900—1902 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1902 Priesterweihe in Sitten, 1902/03 Kaplan in Simplon, 1903—1906 Pfarrer in Guttet, 1906—1919 Professor in Brig, 1919 Pfarrer in Turtmann, bis er sich 1925 wegen Krankheit zurückziehen musste. 1926/27 war er Rektor in Goppisberg, 1927/28 Pfarrer in Bellwald, 1928 bis zum Tode am 19. November 1931 im Spital Brig Pfarrer in Gluringen. Er wurde in Törbel beerdigt.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1900/01 bis SS 1902, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. A, Nr. 153: 4. 10. 1900 bis 29. 6. 1902. — Cat. Aud. Theol. 1900/01, 1901/02.

Ernst Zenklusen, Zur Geschichte der Pfarrei Simplon, S. 137—139.

108. Josef Schaller, von Törbel, des Michael, Landwirt, und der Rosina Juon, geboren am 12. April 1880. Er verbrachte die Jugendjahre bei Rektor Bodenmann in Raron. Kollegium in Brig, 1899/1900 Priesterseminar Sitten, 1900—1903 *Innsbruck*¹⁾, am 26. Juli 1903 Priesterweihe in Innsbruck, am 2. August Primiz in Törbel. 1903 bis Ende Mai 1907 Schulherr in Leuk, 1907—1910 Pfarrer in Täsch, März 1910—1918 Pfarrer in Saas Grund, April 1918—1924 Redaktor des «Walliser Bote» und Rektoratspfründe Allerheiligen in Sitten, 15. Juni 1924 Pfarrer und Dekan in Leuk. Nach dem Rücktritt als Pfarrer 1951 zog er sich als Dekan nach Susten zurück, wo er am 2. Januar 1954 starb. Am 8. November 1953 wurde er mit Bundesrat Josef Escher Ehrenbürger von Leuk.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1900/01 bis SS 1903, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. A, Nr. 154: 4. 10. 1900 bis 28. 7. 1903. — Cat. Aud. Theol. 1900/01, 1901/02, 1902/03.

Anz. des Bistums Sitten, Febr. 1954, S. 69. — Bll. aus der Geschichte von Leuk, Nr. 3, S. 55—56.

109. Emil Tscherrig, von Ober- und Unterems, des Josef Anton und der Magdalena Bayard, geboren am 7. September 1878 in Oberems. Kollegium Brig, 1900/01 Priesterseminar Sitten, *1901 bis Februar 1904 Innsbruck¹⁾*, kehrte krankheitshalber zurück und trat nach Ostern ins Priesterseminar ein, wo er am 29. Juni 1904 die Priesterweihe empfing. Er war 1904/1905 Rektor in Visp, 1905—1917 Professor am Kollegium Brig und von 1917 an Pfarrer in Naters, wo er am 6. Januar 1942 starb. Er war auch kantonaler Erziehungsrat.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1901/02 bis WS 1903/04, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. A, Nr. 275: 4. 10. 1901 bis 26. 2. 1904. — Cat. Aud. Theol. 1901/02, 1902/03. WB Nr. 4 vom 13. Januar 1942.

110. Florin Andenmatten, von Saas Almagell, des Franz, geboren am 23. Oktober 1880, als ältester von 6 Geschwistern, 1894 Kollegium Brig, 1901—1902 Priesterseminar Sitten, *1902—1905 Innsbruck¹⁾*, 26. Juli 1905 Priesterweihe in Innsbruck, 30. Juli Primiz in der Gnadenkapelle in Einsiedeln, 1905—1909 Professor der Syntax im Kollegium Brig, 1909—1910 Pfarrer in Ems, dann in Gerunden und krankheitshalber in Saas Almagell, wo er am 27. Juni 1911 starb und am 30. Juni beerdigt wurde. Er war auch literarisch tätig.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1902/03 bis SS 1905, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. A, Nr. 348: 4. 10. 1902 bis 27. 7. 1905. — Cat. Aud. Theol. 1902/03. WB Nr. 52 vom 1. Juli 1911.

111. Alphonse Luisier, SJ, Dr. h.c., von Bagnes, des Pierre Adrien und der Anne Victoire Luy. Er wurde am 6. Februar 1872 in Frignoley-Bagnes geboren. Mit 16 Jahren begab er sich nach Frankreich und mit 19 nach Portugal. 2. Oktober 1891 trat er ins Noviziat der Jesuiten in Lissabon ein mit dem Wunsch, einmal als Missionar nach Sombasi ziehen zu können. 3. Oktober 1893 Gelübde. Er studierte *1902—1906 Theologie und Botanik in Innsbruck¹⁾*, und wurde dort am 26. Juli 1905 Priester. 1910 flüchtete er nach Holland, kehrte aber bald nach Portugal zurück, wo er für die Zeitschrift «Broteria» wissenschaftliche Artikel, vor allem auf dem Gebiet der Zoologie und der Botanik verfasste. Er unterrichtete während 25 Jahren in mehreren Kollegien Portugals und Spaniens die Naturwissenschaften. Die Universität Oporto verlieh ihm 1942 den Titel eines Ehrendoktors. Er starb am 4. November 1957 im Jesuitenkollegium in Nun'Alvres, Caldas da Saúde in Portugal.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1902/03 bis 1905/06, theol. Fak. Bulletin du diocèse de Sion, Jan. 1958, S. 19.

112. Hermann Walther, von Selkingen, geboren in Sitten am 31. Juli 1881, des Leopold, Staatsangestellter, und der Sabina Schmid aus Steinhäus. Kollegium Sitten, 1901/02 Priesterseminar Sitten, *1902—1905*

*Innsbruck*¹⁾, am 26. Juli 1905 Priesterweihe in Innsbruck, September 1905/06 Kaplan in St. Séverin-Conthey, 26. September 1906—1909 Kaplan in Siders, 6. April 1909—1915 Pfarrer in Vex, 1915—1923 Rektoratspfürnde St. Nikolaus und Pfarrer extra muros in Sitten, 1923 Domherr und bis zum Rücktritt aus Gesundheitsgründen im Juli 1941 Stadtpfarrer von Sitten. Er starb am 11. April 1947.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1902/03 bis SS 1905, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. A, Nr. 347, 4. 10. 1902 bis 28. 7. 1905. — Cat. Aud. Theol. 1902/03.

WB Nr. 30 vom 15. April 1947.

113. Hieronymus Zimmermann, Dr. theol., von Visp, geboren am 18. Februar 1881 in Sitten als Sohn des Xavier, Apotheker und Regierungsstatthalter, und der Emma Fumeaux. Schulen in Sitten, 1900—1902 Sorbonne Paris, lic. ès lettres, 1902—1906 *Innsbruck*¹⁾, 16. 4. 1906 Priesterweihe in Sitten, 22. April 1906 Primiz in Sitten, 1906/07 am franz. Kollegium in Rom, 1907—1914 Professor am Kollegium in Sitten, 1913 auch Religionslehrer an der Industrieschule, 1914 Direktor des Priesterseminars und Unterricht am Kollegium, 1919 auch Professor für soziale Fragen am Priesterseminar. Er starb am 14. Juni 1921 und wurde am 16. Juni in der Familiengruft in Sitten beerdigt. Er verfasste 1914 den «Essai sur l'histoire du Collège de Sion» (1625—1900). Drei weitere Brüder waren Priester: Gustav (1877—1926, Nr. 101 hievor), Andreas (1883—1939) als P. Benno OSB von Maredsous und Josef Michael (geb. 1887) als P. Hildebrand OSB von Maredsous.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1902/03 bis SS 1906, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. A, Nr. 346: 5. 10. 1902 bis 13. 7. 1906. — Cat. Aud. Theol. 1902/03, 1903/04, 1904/05, 1905/06. Donnet, Journal intime, S. 485.

114. Viktor Bieler, Dr. theol. h.c., von Termen, des Johann, Landwirt, und der Louise Borter, geboren am 16. März 1881, Kollegium Brig und Sitten, 1903/04 Priesterseminar Sitten, 1904—1907 *Innsbruck*¹⁾, 7. Juli 1907 Priesterweihe in Sitten, 16. Juli Primiz im Simplon-Hospiz, 1907 bischöflicher Kanzler in Sitten, 1909 auch Professor für Kirchengeschichte und 1918 für Kirchenrecht am Priesterseminar. Am 26. Mai 1919 wurde er zum Bischof von Sitten gewählt und am 27. Juli durch Mgr. Jakob Stammler, Bischof von Basel und Lugano, geweiht. 1925 wurde er Ehrendoktor der Universität Innsbruck. Seit 1935 war er Dekan der Schweizerischen Bischofskonferenz. Er starb am 19. März 1952. Er setzte sich ein für die Reinerhaltung und die Verkündigung des Glaubens, war besorgt um den Priesternachwuchs (Gründung des Kleinen Seminars 1928) und erlebte die Blütezeit der katholischen Aktion und besonders der Jugendvereine. 1926 hielt er eine Diözesansynode. Er errichtete neue Pfarreien in: Glurigen, Agarn, Veysonnaz, Erde-Conthey, Montana-Vermala, Ayer, Herbriggen, Grimetz, Plan-Conthey, Roche/VD, St-Pierre-de-Clages, Veyras, Chermignon. Er verfasste die «Notices sur les rapports entre l'Eglise et l'Etat en Valais depuis 1847 (Sion 1930)».

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1904/05 bis SS 1907, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. B, Nr. 548: 4. 10. 1904 bis 22. 6. 1907. Georges Crettol, La vie religieuse, dans: Almanach du Valais 1953, p. 77—80. — Idem, Victor Bieler, 93e évêque du Valais, dans: Civitas 1951/52, p. 168—171. — Dionys Imesch, Zum 25jährigen Bischofsjubiläum Sr. Exzellenz Msgr. Dr. Viktor Bieler, Bischof von Sitten, im WJB 1945, S. 15—27. — Beat Rittler, Erinnerung an den toten Bischof, im WJB 1953, S. 20—25. — Schweizerische Kirchenzeitung 1952, S. 157—159. — Bernard Truffer, Portraits des évêques de Sion de 1418 à 1977, Sion, 1977.

115. Alfred Grand, Dr. phil, von Leuk, des Franz, Landwirt, und der Anna Maria Bayard, geboren am 6. November 1881, 1896 Kollegium Brig, 1903/04 Priesterseminar Sitten, 1904—1907 Innsbruck¹⁾, 25. März 1907 Priesterweihe in Sitten, 31. März Primiz in Leuk, dann wieder Innsbruck, 1907—1909 Universität Freiburg, 1909—1928 Professor für Griechisch und Geschichte am Kollegium Brig, seit 1927 kränklich im Spital in Brig, wo er, noch im Amte als Professor, Hausgeistlicher war, bis er am 6. Februar 1930 starb. Er wurde am 8. Februar in Glis beerdigt. Er verfasste geschichtliche und literarische Arbeiten: Walliser Studenten auf auswärtigen Hochschulen (BWG IV, S. 97ff), Gedichte: Heilige Funken, Genta, Kantate Rausche, mein Rhodan, Theater: Aletschtoni, usw.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1904/05 bis SS 1907, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. B, Nr. 549: 4. 10. 1904 bis 11. 7. 1907. WB Nr. 13 vom 12. Februar 1930.

116. Alfons Murmann, SJ, von Ferden, des Felix und der Anna Blötzer von Wiler, geboren am 24. März 1881, Kollegium Brig, 1903/04 Priesterseminar Sitten, 1904/05 Innsbruck¹⁾, am 2. Mai 1905 als Novize in die deutsche Provinz des Jesuitenordens eingetreten. Er starb am 11. November 1909 als Scholastiker an einer Blinddarmentzündung in Maastricht/Holland. Sein Bruder Stefan war Jesuit.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1904/05, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. B, Nr. 547: 4. 10. 1904 bis 27. 3. 1905, ingressurus SJ prov. Germaniae, exemplar convictorum, eximiae pietatis. — Cat. Aud. Theol. 1904/05.

117. Stefan Schmid, von Ausserberg, des Johann Christian, Landwirt, und der Katharina Leiggener, geboren am 9. Februar 1880, Kollegium Brig, 1903/04 Priesterseminar Sitten, 1904—1907 Innsbruck¹⁾, 26. Juli 1906 Priesterweihe in Innsbruck. 1907—1909 Pfarrer in Blatten, Erholung auf dem Bleichenberg/Biberist, 1909 Resignat und ab 1910 bis 1924 Pfarrer in Ausserberg, wo er die Kirche ausbaute. 1914—1924 war er Schulinspektor des Bezirkes Westlich-Raron. Er trat bei der Gesellschaft des Göttlichen Wortes ein, um in die Missionen zu gehen, erkrankte aber schwer an seinem Lungenleiden. Seither war er meistens kränkelnd auf dem Rektorat Birgisch und im letzten Jahr vor seinem Tode am 8. April 1932 in St. German.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1904/05 bis WS 1906/07, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. B, Nr. 542: 4. 10. 1904 bis Ostern 1907. — Cat. Aud. Theol. 1904/05, 1905/06, 1906/07. WB Nr. 30 vom 13. April 1932. — WJB 1933, S. 105.

118. Erasme Zufferey, Dr. theol., von Ayer, des Georges und der Euphrosine Métrailler von Randogne, geboren in Vissoie am 10. August 1883. 1903/04 und 1906/07 Priesterseminar Sitten, 1904—1906 *Innsbruck¹⁾*, 25. März 1907 Priesterweihe in Sitten. 1907—1912 Kaplan in St. Séverin/Conthey, 1912—1923, Kaplan in Vissoie, 1923—1929 Spitalgeistlicher in Siders, 1929 in Vissoie, ab Weihnachten 1930 im Priesterseminar Sitten. Seit dem Passübergang am 23. November 1931 vom Turtmantal nach Vissoie vermisst, wurde er am 2. Dezember ob St. Luc tot aufgefunden und in St. Luc beerdigt. Er verfasste ein Werk über das Eifischtal.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1904/05 bis SS 1906, theol. Fak. —Can. Innsbruck, Alumni, Bd. B, Nr. 531: 5. 10. 1904 bis Juli 1906. — Cat. Aud. Theol. 1904/05, 1905/06.

119. Oskar Brantschen, von Randa, des Johann Josef und der Geneveva Brantschen, geboren am 16. Mai 1882. 1904/05 Priesterseminar Sitten, 1905—1908 *Innsbruck¹⁾*, Zimmergenosse des spätern Kardinals Josef Frings, 3. Juli 1908 Priesterweihe in Sitten. 1908—1912 Rektor in Herbrigen, 1912—1929 Pfarrer in Saas Fee, 1929—1957 Pfarrer in Stalden, seit 1934 Dekan. Von 1957 bis zum Tode am 10. September 1961 war er Resignat in Randa, wo er am 13. September beerdigt wurde.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1905/06 bis SS 1908, theol. Fak. —Can. Innsbruck, Alumni, Bd. B, Nr. 665: 4. 10. 1905 bis 22. 6. 1908. — Cat. Aud. Theol. 1905/06, 1906/07, 1907/08.
Anzeiger des Bistums Sitten, Dezember 1961, S. 429—430.

120. Georges Cordonnier, von Chermignon, des Pierre und der Anne-Marie Rey, geboren am 16. April 1883. 1904/05 Priesterseminar Sitten, 1905—1908 *Innsbruck¹⁾*, 2. Juli 1908 Priesterweihe in Sitten. 1908/09 Rektor in Lens, 1909/10 Pfarrer in Vercorin, 1910—1916 Pfarrer in Vernamiège, 1916—1920 Kaplan in Val d'Illiez, 1920/21 Pfarrer in Saillon, 1921 Kaplan in Savièse, 1922 Spitalgeistlicher in Siders und dann aus gesundheitlichen Gründen Resignat in Chermignon bis zum Tode am 11. Februar 1945. Er wurde am 14. Februar in Lens beerdigt.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1905/06 bis SS 1908, theol. Fak. —Can. Innsbruck, Alumni, Bd. B, Nr. 661: 5. 10. 1905 bis Juni 1908. — Cat. Aud. Theol. 1905/06, 1906/07, 1907/08.
Feuille d'Avis du Valais, Nr. 18 vom 12. Februar 1945. — WJB 1946, S. 73.

121. François Follonier, von Vernamiège, des Joseph und der Marie Pannatier, geboren am 12. Februar 1882. Kollegium Sitten, 1905/06 Priesterseminar Sitten, 1906—1908 *Innsbruck¹⁾*, 2. Juli 1908 Priesterweihe. 1908—1914 Professor am Kollegium Sitten, 1914—1931 Pfarrer in Grône, 1931—1938 Pfarrer in Vionnaz, 1938 bis zum Tode am 10. März 1939 Spiritual im Frauenkloster in Collombey und dort beerdigt. Christian, Chorherr von St. Maurice, und Pfarrer Maurice Follonier waren seine Brüder.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1906/07 bis SS 1908, theol. Fak. —Can. Innsbruck, Alumni, Bd. C, Nr. 738: 4. 10. 1906 bis 1908.
Feuille d'Avis du Valais Nr. 29 vom 13. März 1939. — WJB 1940, S. 112.

122. Gustav Gottsponer, von Visperterminen, des Kaspar, Landwirt, und der Monika Zimmermann, geboren am 19. November 1881. Kollegium Brig und Sitten, 1905/06 Priesterseminar Sitten, 1906—1909 *Innsbruck*¹⁾, 29. Juni 1909 Priesterweihe, 1909—1925 Professor und zeitweise auch Oekonom am Kollegium Brig, Feldprediger, 1925 Promotor iustitiae et causarum piarum in Sitten mit Rektoratspfründe Allerheiligen, 1931 Domherr, Direktor des Mädchenwaisenhauses. Er starb am 17. März 1972 und wurde am 21. März beerdigt.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1906/07 bis SS 1909, theol. Fak. —Can. Innsbruck, Alumni, Bd. C, Nr. 740: 4. 10. 1906 bis 1909. — Cat. Aud. Theol. 1906/07, 1907/08, 1908/09. Anzeiger des Bistums Sitten, April 1972, S. 214—215.

123. Ignaz Venetz, des Johann, Schreiner und Organist, und der Franziska de Sepibus, in Mörel, dort geboren am 31. Juli 1884. Kollegium Brig, 1905/06 Priesterseminar Sitten, 1906—1909 *Innsbruck*¹⁾, 29. Juni 1909 Priesterweihe. 1909/10 Kaplan in Fiesch, 1910 bis zum Tode am 29. Mai 1928 in Sitten bei seinem Vetter, Domherr Imesch, erster Pfarrer von Betten. Er wurde am 31. Mai in Mörel beerdigt.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1906/07 bis SS 1909, theol. Fak. —Can. Innsbruck, Alumni, Bd. C, Nr. 741, 4. 10. 1906 bis 1909. WB Nr. 43 vom 30. Mai 1928.

124. Jodok Willa, von Leuk, des Leo, Advokat und Notar, Bürgermeister, und der Hermine Willa, geboren am 6. November 1885, 1897—1904 Kollegium Brig, 1904/05 Kollegium Sitten, 1905/06 Priesterseminar Sitten, 1906—1909 *Innsbruck*¹⁾, 29. Juni 1909 Priesterweihe in Sitten, 18. Juli Primiz in Leuk. 1909—1916 Pfarrer in Niederwald, seit 1916 Rektorat St. Jakob und Provikar (deutscher Kaplan) in Sitten. Er starb am 6. August 1918 an der Grippe und wurde am 8. August in Leuk beerdigt.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1906/07 bis SS 1909, theol. Fak. —Can. Innsbruck, Alumni, Bd. C, Nr. 742: 4. 10. 1906 bis 1909; guter Jodler. WB Nrn. 62 und 63 vom 10. und 14. August 1918.

125. Emile Défago, von Val d'Illiez, des Ignace, Landwirt, und der Caroline Rouiller Monay, geboren in Troistorrents am 16. Mai 1884. Kollegium St. Maurice und Sitten, 1907—1911 *Innsbruck*¹⁾, 25. Juli 1911 Priesterweihe, 6. August Primiz. 1911—1914 Pfarrer in Reveraulaz, 1914—1920 Professor am Kollegium Sitten, 1920—1933 Pfarrer in Nendaz, 1933—1946 Spiritual in Malévoz, 1946—1949 Professor am Kollegium Sitten, 1949—1952 Resignat in Miège, 1952—1958 Spiritual in Ste. Cécile in Montana, seit 1958 Hausgeistlicher im Maison du Repos in Monthey. Er starb am 28. Juli 1964 und wurde am 30. August in Troistorrents beerdigt. Er war 1936—1948 Mitglied und seit 1941 Vizepräsident des Erziehungsrates.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1907/08 bis SS 1911, theol. Fak. —Can. Innsbruck, Alumni, Bd. C, Nr. 825: 3. 10. 1907 bis Sommer 1911. — Cat. Aud. Theol. 1907/08, 1908/09, 1909/10, 1910/11. Bulletin du diocèse de Sion, aug.—sept. 1964, p. 320—321. — Nouvelliste Nr. 174 vom 30. Juli 1964.

126. Joseph Fournier, von Nendaz, des Jean-Jacques von Clèbes und der Anne-Marie Fournier von Brignon, geboren am 18. März 1882, 1907 Matura, 1907—1909 *Innsbruck*¹⁾, 1909/10 Freiburg, 1910 Priester und Vikar in Nendaz, ab 1911 Pfarrer, 1920—1929 Pfarrer in St. Maurice de Laques, 1929—1945 Pfarrer in Troistorrents, 1933—1942 Dekan, 1942 Ehrendomherr, 1945 bis zum Tode am 12. Januar 1949 Pfarrer in Sailon, dort beerdigt am 15. Januar.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1907/08 bis SS 1909, theol. Fak. —Can. Innsbruck, Alumni, Bd. C, Nr. 827: 4. 10. 1907 bis 1909.

127. Alexander Inderbinnen, von Zermatt, des Friedrich, Bergführer, und der Maria Josefa Perren, geboren am 11. März 1882. Kollegium Brig, 1 Jahr Sitten, 1906/07 Priesterseminar Sitten, 1907—1910 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1910 Priesterweihe, 1. August Primiz in Zermatt, 1910—1915 Pfarrer in Guttet, 1915—1918 Kaplan in Grenchols, 1918/19 Spiritual im Josefsheim Susten, 1919—1932 Pfarrer in Ergisch, dann wieder Spiritual in Susten bis zum Tode am 30. April 1937 im Spital Visp. Er wurde am 3. Mai in Zermatt beerdigt.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1907/08 bis SS 1910, theol. Fak. —Can. Innsbruck, Alumni, Bd. C, Nr. 849: 4. 10. 1907 bis 26. 7. 1910, guter Sänger. —Cat. Aud. Theol. 1907/08, 1908/09, 1909/10. WB Nr. 49 vom 3. Mai 1937. —WJB 1938, S. 98.

128. Séraphin Rouiller, von Troistorrents, des Séraphin, Landwirt, und der Reine Rouiller, geboren am 15. April 1884, 1906/07 Priesterseminar Sitten, 1907—1910 *Innsbruck*¹⁾, 1910 Priester, 1910—1915 Pfarrer in Muraz, 1915—1948 Pfarrer und seit 1920 auch Dekan in Vex, 1941—1948 Schulinspektor, seit 1948 Pfarrer in St-Pierre-de-Clages, wo er am 10. Februar 1958 starb und am 13. Februar beerdigt wurde.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1907/08 bis SS 1910, theol. Fak. —Can. Innsbruck, Alumni, Bd. C, Nr. 824: 3. 10. 1907 bis 26. 7. 1910. Bulletin du diocèse de Sion, mars 1958, p. 88.

129. Johann Siegen, Dr. phil. h.c., von Ried-Blatten, des Melchior und der Anna Bellwald, geboren am 4. Juni 1886. 1900—1906 Kollegium Brig, 1906—1908 Kollegium Sitten, 1908—1912 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1912 Priesterweihe in Innsbruck, 1912—1914 Pfarrer in Feschel, 1914—1974 Prior in Kippel, 1943 Ehrendoktor der Universität Freiburg. Seit 1974 ist er im St. Annaheim in Steg. Er war in Vorträgen und Schriften, besonders über Brauchtum und Geschichte der Heimat, sehr tätig. Er war auch Bergsteiger.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1908/09 bis SS 1912, theol. Fak. —Can. Innsbruck, Alumni, Bd. C, Nr. 968: 5. 10. 1908 bis 1912. —Cat. Aud. Theol. 1908/09, 1909/10, 1910/11.

130. Adolf Supersaxo, SJ, gebürtig von Saas Balen, des Alois und der Maria Supersaxo von Saas Fee, geboren in Saas Fee am 18. September 1882. 1900 trat er als Spätberufener ins Kollegium Brig ein, dann in

Sitten, 1908—1912 *Innsbruck*¹⁾, 24. August 1912 Priesterweihe. Er trat am 23. Oktober 1912 in die österreichische Provinz des Jesuitenordens ein. Es folgten: Weiterstudium in *Innsbruck*, 1913—1915 und 1918—1920, dann Mariaschein, Böhmen und Kalksburg bei Wien, Paray-le-Monial, Minister des Kollegs St. Andrä, Canisianum in Sitten, wo er am 5. Januar 1944 starb und auf dem dortigen Friedhof beerdigt wurde.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1908/09 bis SS 1912, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. C, Nr. 962: 5. 10. 1908 bis 1912. — Cat. Aud. Theol. 1908/09, 1909/10, 1910/11. — WB Nr. 5 vom 18. Januar 1944. — WJB 1945, S. 82.

131. Adolf Briw, von Ernen, geboren am 30. Dezember 1887, des Valentin und der Katharina Clausen, 1902—1908 Kollegium Brig, 1908/09 Kollegium Sitten, 1909/10 Priesterseminar Sitten, 1910—1913 *Innsbruck*¹⁾, 27. Juli 1913 Priesterweihe in Innsbruck, 13. August Primiz, 1913—1930 Pfarrer in Reckingen, 1930 Pfarrer und 1940 auch Dekan in Fiesch bis zum Tode am 28. August 1965. Er wurde am 31. August in Ernen beerdigt. 1954 Bauernseelsorger für das Oberwallis, 1963 Ehrenbürger der Gemeinde Fieschertal, 1926—1944 Schulinspektor, 1949—1957 Primarschulkommission. Er schrieb eine Geschichte von Reckingen und Fiesch.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1910/11 bis SS 1913, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. D, Nr. 1199: 4. 10. 1910 bis Juli 1913. — Cat. Aud. Theol. 1910/11. — Anzeiger des Bistums Sitten, Sept. 1965, S. 388—389.

132. Eduard Pfammatter, von Eischoll, des Felix und der Maria Anna Amacker, geboren am 7. Februar 1887. Kollegium Brig, 1 Jahr Sitten, 1909/10 Priesterseminar Sitten, 1910—1913 *Innsbruck*¹⁾, 27. Juli 1913 Priesterweihe in Innsbruck, 1913—1925 Pfarrer in Erschmatt, 1925—1958 Pfarrer in Salgesch, 1958—1963 Pfarrer in Inden. Er starb am 16. Juni 1963 als Resignat in Eischoll.

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1910/11 bis SS 1913, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. D, Nr. 1200: 4. 10. 1910 bis Juli 1913. — Cat. Aud. Theol. 1910/11. — Anzeiger des Bistums Sitten, Juli—August 1963.

133. Justin Francey, von Arbaz, geboren am 15. September 1888 als Sohn des Romain und der Madeleine Torrent. Kollegium Sitten, 1910/11 Priesterseminar Sitten, 1911—1914 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1914 Priesterweihe in Innsbruck, 1914—1919 Pfarrer in Revereulaz, 1919—1944 Pfarrer in Grimsuat, dann krank im Spital Sitten und im Walliser Sanatorium in Montana, wo er am 22. Juli 1946 starb. Von seinen Brüdern war Joseph (1875—1964) Pfarrer in Vissoie und Germain Chorherr auf dem Grossen St. Bernhard

1) UAIInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1911/12 bis SS 1914, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. D, Nr. 1323: 4. 10. 1911 bis 1914. — Feuille d'Avis du Valais Nr. 84 vom 22. Juli 1946.

134. Konrad Imseng, von Saas Fee, des Klemens, Hotelier, Gemeindepräsident und Grossrat, und der Kreszentia Supersaxo, geboren am 26. November 1887. 1903—1909 Kollegium Brig, 1909/10 St. Maurice, 1910/11 Schwyz, *1911—1914 Innsbruck¹⁾*, 1914/15 Priesterseminar Sitten, 4. Juli 1915 Priesterweihe in Sitten, 18. Juli Primiz. 1915—1918 Pfarrer in Guttet, 27. Februar 1918—1955 Pfarrer in Saas Grund, wo er die Kirche bauen liess. Dann war er bis zum Tode am 14. Februar 1969 Resignat in Saas Fee, wo er am 16. Februar beerdigt wurde. Er setzte sich für die gute Presse ein.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1911/12 bis SS 1914, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. D, Nr. 1346: 4. 10. 1911 bis Juli 1914. Anzeiger des Bistums Sitten, März 1969, S. 187—189.

135. Gustav Amacker, von Eischoll, des Eugen und der Anna Maria Amacker, geboren am 9. November 1888. 1903—1910 Kollegium Brig, 1910—1911 Kollegium St. Maurice, 1911—1912 und 1914/15 Priesterseminar Sitten, *1912—1914 Innsbruck¹⁾*, 4. Juli 1915 Priesterweihe in Sitten. 1915—1931 Pfarrer in Albinen, 1931—1952 Prior in Niedergesteln, 1952—1954 Resignat in Eischoll, seit 1954 Rektor der Familie von Roten in Raron. Er starb am 12. Oktober 1959 in Eischoll und wurde dort beerdigt.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1912/13 bis SS 1914, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. D, Nr. 1412: 5. 10. 1912 bis 1914. WB Nr. 82 vom 13. Oktober 1959.

136. Johann Jentsch, von Grenchols, des Alois, Landwirt, und der Maria Welschen, geboren am 23. Juni 1888. 1903/04 Kollegium Stans, 1904—1909 Kollegium Brig, 1909—1911 Kollegium Schwyz, 1911/12 und 1914/15 Priesterseminar Sitten, *1912—1914 Innsbruck¹⁾*, 4. Juli 1915 Priesterweihe, 11. Juli Primiz in Grenchols, 1915—1922 Pfarrer in Blitzingen, 1922—1926 Professor in Schwyz, 1926—1938 Kaplan in Leuk, dann Kaplan in Fiesch. Er starb am 14. Januar 1941 im Kantonsspital Zürich. 1933—1939 war er Präsident der Oberwalliser Cäcilienvereine.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1912/13 bis SS 1914, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. E, Nr. 1446: 4. 10. 1912 bis Juli 1914; Rückkehr wegen Krieg. WB Nr. 5 vom 17. Januar 1941. — WJB 1942, S. 76.

137. Johann Bellwald, SJ, von Ferden, des Josef, Landwirt, und der Viktoria Siegen von Ried, geboren am 15. April 1892, Kollegium Brig, *1913 Innsbruck¹⁾*, am 17. November 1913 Eintritt ins Noviziat des Jesuitenordens der deutschen Provinz in Feldkirch-Tisis. Er starb am 16. November 1918 in Feldkirch.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1913/14, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. E, Nr. 1527: 4. 10. bis 8. 11. 1913; Eintritt ins Noviziat. WB Nr. 95 vom 4. Dezember 1918.

138. Gabriel Clerc, von Bouveret/Port-Valais, des Joseph und der Marie Bridy, geboren am 5. November 1888, Priesterseminar Sitten, *1913/14 Innsbruck¹⁾*, 26. Juli 1914 Priesterweihe in Innsbruck. 1914—1920 Pfarrer in Miège, 1920—1925 Pfarrer in Arbaz, 1925 bis zum Tode am 1. Mai 1952 Pfarrer in Ayent.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. E, Nr. 1534: 4. 10. 1913 bis 27. 7. 1914. Tamini, S. 433. — Journal et Feuille d'Avis du Valais, Nr. 69 vom 2. Mai 1952. — Nouvelle vom 3. Mai 1952.

139. Benjamin Escher, von Simplon-Dorf und von Gondo, des Benjamin und der Katharina Escher, geboren in Simplon-Dorf am 14. Januar 1891. Kollegium Brig, 1913 erste eidgenössische Matura in Brig, *1913—1914 Innsbruck¹⁾*, dann Priesterseminar Sitten bis 1917, 1. Juli 1917 Priesterweihe, 10. Juli Primiz in Simplon-Dorf. 1917—1928 Pfarrer in Gondo-Zwischbergen, 1928—1935 Kaplan in Glis, 1935—1939 in Brig, 1939—1947 Pfarrer und Dekan von Glis-Brig, 1947 krankheitshalber Rücktritt und Domherr in Sitten, wo er am 24. April 1963 starb.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1913/14 und SS 1914, theol. Fak.; Rückkehr wegen I. Weltkrieg. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. E, Nr. 1539: 4. 10. 1913 bis Juli 1914. Anzeiger des Bistums Sitten, Juli—August 1963, S. 240—241.

140. Leo Garbely, von Reckingen, des Kalesanz und der Delfine Blatter, geboren am 10. September 1889. 1904—1911 Kollegium Brig, 1911—1912 St. Maurice, 1912/13 und 1914—1916 Priesterseminar Sitten, *1913/14 Innsbruck¹⁾*, 2. Juli 1916 Priesterweihe in Sitten. 1916—1919 Pfarrer in Blatten/Lötschen, 1919/20 Soziologiestudium in Freiburg, 1920—1936 Pfarrer in Steg, 1936 bis zum Tode am 1. Juli 1957 Pfarrer in Münster, wo er am 3. Juli beerdigt wurde. Er war auch Feldprediger und bis 1936 Schulspektor des Bezirkes Westlich-Raron.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1913/14 und SS 1914, theol. Fak. — Rückkehr wegen Ausbruch des Krieges. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. E, Nr. 1546: 22. 10. 1913 bis Juli 1914. Anzeiger des Bistums Sitten, August—September 1957, S. 8—9.

141. Karl Gentinetta, von Glis, des Augustin, Schreiner und Bergführer, und der Apollonia Taugwalder, geboren in Zermatt am 20. Juni 1890. — 1904—1911 Kollegium Brig, 1911/12 St. Maurice, 1912/13 und 1914/15 Priesterseminar Sitten, *1913/14 und 1915/16 Innsbruck¹⁾*, 15. Juli 1916 Priesterweihe in Innsbruck, 1916/17 Universität Freiburg, 1918—1956 Deutschlehrer am Kollegium Sitten und zeitweise auch Präfekt im Kleinen Seminar. Nach dem Rücktritt als Professor war er in Saas GR und zog sich in den letzten Monaten vor seinem Tod im Spital Visp am 23. Dezember 1974 ins Jodernheim Visp zurück. Er wurde am 26. Dezember in Zermatt beerdigt. Er war bereits als Student diplomierter Bergführer.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1913/14, SS 1914, WS 1915/16, SS 1916, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. E, Nr. 1547: 4. 10. 1913 bis Juli 1914. Anzeiger des Bistums Sitten, März 1975, S. 389—390.

142. Rafael Mengis, Dr. theol., von Lalden, des Ignaz, Gerichtspräsident, und der Josefine Andenmatten, geboren in Visp am 18. Mai 1893. Kollegium in Brig und Schwyz, 1912/13 und 1914—1916 Priesterseminar Sitten, *1913—1914 und 1916—1918 Innsbruck¹⁾*, 2. Juli 1916 Priesterweihe in Sitten. 1918—1928 deutscher Kaplan in Sitten und Rektorat St. Jakob, seit 1928 Rektor St. Barbara, 1922 Dogmatikprofessor am Priesterseminar Sitten, 1940 Domherr und Dogmatikprofessor bis 1965.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1913/14, SS 1914, WS 1916/17 bis SS 1918, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. E, Nr. 1592: 4. 10. 1913 bis 14. 7. 1914. Zum 80. Geburtstag: Anzeiger des Bistums Sitten, Januar 1973, S. 43—45.

143. Adolf Sarbach, von St. Niklaus, des Josef Marie und der Ludwina Ambort, geboren am 1. Oktober 1887. 1903—1910 Kollegium Brig, 1910/11 Kollegium Schwyz, 1911—1913 und Herbst 1914 Priesterseminar Sitten, *1913/14 Innsbruck¹⁾*, 30. November 1914 Priesterweihe in Sitten, 24. Dez. 1914—1922 Pfarrer von Feschel und seit 1915 auch Guttet, 1922—1923 Direktor der Anstalt für Alkoholgefährdete in Les Mûriers bei Bex, 1923—1965 Pfarrer in Randa, 1965 bis zum Tode am 10. Dezember 1967 Resignat in Randa. Er gründete die Krankenkasse der Leukerberge, die Raiffeisenkassen, war Diözesanpräses der katholischen Abstinenzbewegung, Gründer und Präses der Horesa, Förderer der Presse und im Vorstand der Caritas.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1913/14, SS 1914, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. E, Nr. 1621: 6. 10. 1913 bis 14. 7. 1914. Anzeiger des Bistums Sitten, Januar 1968, S. 59—60.

144. Emile Solleroz, von Erde-Conthey, des Joseph, Schmied, und der Hélène Udry von Vétroz, geboren am 16. Oktober 1891. Kollegium Sitten, *1913/14 Innsbruck¹⁾*, 1914—1917 Priesterseminar Sitten, 1917 Priester und Professor am Kollegium Sitten, 1928 auch Gründer und Direktor des Kleinen Seminars. Er starb am 9. März 1947 und wurde am 11. März in Erde beerdigt.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1913/14, SS 1914, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. E, Nr. 1629: 4. 10. 1913 bis 17. 7. 1914, er konnte wegen des Krieges nicht mehr nach Innsbruck zurückkehren. Journal et Feuille d’Avis du Valais vom 10. März 1947.

145. Elie Défago, von Troistorrents, des Elie, Händler, geboren in Châtel, Val d’Abondance, am 1. Oktober 1891. Primarschule in Troistorrents, Kollegium in St. Maurice, 1914/15 und 1917/18 Priesterseminar Sitten, *1915—1917 Innsbruck¹⁾*, 7. Juli 1918 Priesterweihe in St. Maurice. 1918/19 Vikar in Nendaz, 1919—1931 Pfarrer in St. Luc, 1931 bis zum Tode am 20. September 1970 im Spital von Monthey Pfarrer von Muraz-Illarsaz. Er baute die Kapelle in Illarsaz.

¹⁾ UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1915/16 bis SS 1917, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. E, Nr. 1733: 8. 10. 1915 bis 1917. Nouvelliste et Feuille d’Avis du Valais, Nr. 218 vom 21. September 1970.

146. Albert Schnyder, von Gampel, des Johann Baptist, Landwirt, und der Magdalena Burkard, geboren am 4. November 1894. Kollegium Brig, 1915/16 Priesterseminar Sitten, *1916—1920 Innsbruck¹⁾*, 13. Juli 1919 Priesterweihe in Innsbruck, 1920/21 Studium der Soziologie in Freiburg, 1921—1963 Professor und 1933—1945 Rektor des Kollegiums Brig, 1921—1925 Internenpräfekt, 1945—1955 Präses der Studentenkongregation, 1963 bis zum Tode am 4. April 1970 Arbeiterseelsorger in Gampel. Er war auch Feldprediger bis Ende 1954.

¹⁾ UAIInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1916/17 bis WS 1918/19, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. E, Nr. 1831: 3. 10. 1916 bis Nov. 1918, Konvikt bis 20. Juli 1920. Josef Indermitte, Nie kehrtst du wieder . . ., S. 164—168. — Anzeiger des Bistums Sitten, April 1970, S. 266.

147. Josef Weissen, von Unterbäch, des Johann Christian und der Katharina Providoli, geboren am 24. Januar 1895, Kollegium Brig, 1914—1916 Priesterseminar Sitten, *1916—1918 Innsbruck¹⁾*, 7. Juli 1918 Priesterweihe in St. Maurice, 21. Juli 1918 Primiz in Unterbäch, 1918—1928 Pfarrer in Grächen, 1928—1953 Pfarrer von Betten, 1953—1963 Pfarrer in Steg, baute die Kirche von Hohtenn. 1958—1963 auch Dekan, 1963 Domherr in Sitten, wo er am 6. Dezember 1974 starb und am 10. Dezember beerdigt wurde.

¹⁾ UAIInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1916/17, SS 1918, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. F, Nr. 1840: 3. 10. 1916 bis 12. 6. 1918. Anzeiger des Bistums Sitten, Januar 1975, S. 92—93.

148. Walter Zenruffinen, von Leuk, des Emil, Kantonsrichter, und der Rosalia geb. von Werra, geboren am 29. April 1894, Kollegium Brig, 1915—1916 und 1918—1919 Priesterseminar Sitten, *1916—1918 und 1919 Innsbruck¹⁾*, 13. Juli 1919 Priesterweihe in Innsbruck, 3. August 1919 Primiz in Leuk, 1919 Professor, 1923 auch Oekonom im Kollegium Brig. Er starb am 26. Juli 1925 im Spital in Siders und wurde am 29. Juli in Leuk beerdigt.

¹⁾ UAIInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1916/17 und SS 1918, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. F, Nr. 1845: 4. 10. 1916 bis 1918 und 8. 5. 1919 bis 16. 7. 1919. WB Nr. 60 vom 29. 7. 1925.

149. Albert Julen, Dr. sc. soc., von Zermatt, des Felix, Landwirt, und der Maria Welschen, geboren am 8. Mai 1895, 1908—1916 Kollegium Sarnen, 1916 bis Ostern 1917 und Ostern 1918 bis 1919 Priesterseminar Sitten, *1917—1918 und 1919—1920 Innsbruck¹⁾*, 29. Juni 1920 Priesterweihe in Sitten, Weiterstudium in Freiburg, Rom und Bergamo. 1921—1925 Pfarrer in Agarn, wo er Kirche und Pfarrhaus baute. 1925—1927 Vikar in Zermatt, 1927—1961 Professor für Griechisch und Geschichte am Kollegium Brig (1957 erkrankt), 1938—1957 Präfekt der Kollegiumskirche, 1954 Professor der Soziologie am Priesterseminar in

Sitten. Während der letzten Jahre war er Resignat in Zermatt. Er starb am 16. Mai 1968 im Spital Brig. Er war u. a. Präsident der Männervereine, Präsident des Geschichtsforschenden Vereins Oberwallis und Präses des Cäcilienverbandes Oberwallis.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album, 1898: WS 1917/18, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. F, Nr. 1864 und 1979: 4. 10. 1917 bis 31. 1. 1918 und 17. 10. 1919 bis 1920.

Anzeiger des Bistums Sitten, Juni—Juli 1968, S. 340—342.

150. Leo Kuonen, von Termen, des Elias und der Maria Heinzen von Ried-Brig, geboren am 20. Februar 1895. Kollegium Brig und 1917—1924 *Germanikum* (das während des Krieges nach Innsbruck verlegt wurde) und *Canisianum Innsbruck*¹⁾, 1. April 1922 Priesterweihe in Sitten, 1924—1962 Professor am Kollegium Brig, 1928/29 Externenpräfekt, 1933—1935 Internenpräfekt, 1937—1943 Oekonom, 1927—1933 und 1958—1962 Rektor der Kollegiumskirche. Von 1962 bis zum Tode am 27. Juli 1966 war er Resignat im Missionshaus Mariannahill in Brig. Er wurde am 29. Juli in Termen beerdigt.

1) UAInnsbruck, Album 1898: WS 1919/20, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. F, Nr. 1985: 14. 10. 1919 bis 1922, Bd. G, Nr. 2449: Austritt Juli 1923. — Status Cleri 1918—1924.

Anzeiger des Bistums Sitten, Dezember 1966, S. 605—607. — WB Nr. 147 vom 5. August 1966.

151. Léon Zufferey-Zufferey, von St. Luc und Chippis, des Benoît, Landwirt, und der Elisabeth Bagnoud von Lens, geboren in Chippis am 23. Juli 1895. Er war 1917/18 an der *Universität Innsbruck*¹⁾ und ist heute Advokat und Notar in Siders. 1925—1937 war er Grossrat.

1) UAInnsbruck, Album 1898: WS 1917/18, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. F, Nr. 1885: 13. 10. 1917 bis 11. 1. 1918.

152. Louis Bonvin, von Veysonnaz, des Jean und der Marie-Louise Fragnière, geboren am 7. Dezember 1897. Kollegium Sitten, 1918/19 und 1921/22 Priesterseminar Sitten, 1919—1921 *Innsbruck*¹⁾, am 1. April 1922 Priesterweihe in Sitten, 1922—1925 Vikar in Monthey, 1925—1933 Pfarrer in Chamoson, 1933—1970 Pfarrer in Monthey, 1942—1970 auch Dekan. Er starb ab 14. Juni 1971 als Resignat in Sitten. Henri Bonvin, 1930—1978 Pfarrer von Fully (Nr. 163 hienach), ist sein Bruder.

1) UAInnsbruck, Album 1898: WS 1919/20, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. F: 17. 10. 1919 bis Juli 1921.

Tamini, S. 423. — Nouvelliste et Feuille d'Avis du Valais Nr. 137 vom 16. Juni 1971. — Bulletin du diocèse de Sion, juin—juillet 1971, S. 409—412.

153. Séraphin Bonvin, von Chermignon, des Basile, Landwirt, und der Elisabeth Clivaz, geboren am 4. Juni 1897. Kollegium Sitten,

1919—1921 *Innsbruck*¹⁾, 1921/22 und 1923/24 Priesterseminar Sitten, 1922/23 krank, 1924 Priester und Pfarrer in Nax bis 1930, 1930—1933 Asylgeistlicher in Sitten, dann in Ayent und kurz vor dem Tode am 18. April 1934 in Chermignon, wo er am 21. April beerdigt wurde.

1) UAInnsbruck, Album 1898: WS 1919/20, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. F, Nr. 1950: 21. 10. 1919 bis 17. 6. 1921, dann wegen Krankheit zurück ins Seminar nach Sitten.
Tamini, S. 423. — Journal et Feuille d'Avis du Valais Nr. 49 vom 24. April 1934. — WJB 1935, S. 92.

154. Prosper Burgener, von Saas Fee, des Josef Marie, Wirt in Stalden, und der Katharina Julier, geboren am 14. Juli 1896 in Stalden. Kollegium Brig und St. Maurice, 1917—1919 Priesterseminar Sitten, 1919—1921 *Innsbruck*¹⁾, 29. Juni 1921 Priesterweihe in Sitten, 8. September 1921 bis 1930 Rektor in Herbruggen, wo er die Kirche baute, 6. Juli 1930 bis zum Tode am 20. März 1952 Pfarrer in Zeneggen und seit 1929 Schulinspektor des innern Vispertales.

1) UAInnsbruck, Album 1898: WS 1919/20, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. F, Nr. 1951: 17. 10. 1919 bis 17. 6. 1921.
WJB 1953, S. 80.

155. Pierre Evéquo, Dr. phil., von Conthey und Vétroz, des Raphael, Richter, und der Delphine Putallaz, geboren am 18. Juni 1896 in Conthey. Kollegium Sitten, 1917—1919 Philosophiestudium in Rom, 1919 *Innsbruck*¹⁾, 1920—1922 Universität Freiburg, 1922 Priester und bis 1967 Professor am Kollegium Sitten, 1928—1962 auch Rektor, 1949 Ehrendomherr. Er starb am 6. März 1977 in Sitten.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. F, Nr. 1960: 17. 10. 1919 bis November 1919.

156. Alois Larry Schnydrig, von Grächen, des Alois und der Katharina Andenmatten, geboren am 6. Oktober 1895. Kollegium Brig, 1918—1920 Priesterseminar Sitten, 1920/21 *Innsbruck*¹⁾, Agraringenieur-Studium in Zürich. Er veröffentlichte viele schriftliche Arbeiten und hielt Vorträge über die Walliser Heimatgeschichte und Volkskunde (u. a. über den Seelenglotz). Er ist in Pratteln wohnhaft.

1) UAInnsbruck, Kartei: WS 1920/21, SS 1921, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. F, Nr. 2147: 6. 10. 1920 bis Oktober 1921.

157. Leo Gentinetta, Burger von Glis, des Augustin und der Apollonia Taugwalder, geboren am 3. April 1899 in Zermatt. Matura in Altdorf, 1921/22 *Innsbruck*¹⁾. Er führte bis vor kurzem in Zermatt eine ärztliche Praxis. Er starb am 25. Mai 1979 im Spital in Brig und wurde am 29. Mai in Zermatt beerdigt. Karl Gentinetta, Professor am Kollegium Sitten (Nr. 141 hievor), war sein Bruder.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1921/22, SS 1922, med. Fak.

158. Julius Tschopp, von Leukerbad, des Cäsar, Landwirt, und der Fides Rotzer, Lehrerin, geboren in Gampel am 26. April 1904. 1923 Matura im Kollegium Brig, 1923/24 *Jusstudium in Innsbruck*¹⁾, 1924—1927 Priesterseminar in Sitten, 1927/28 *Innsbruck*¹⁾, 25. März 1928 Priesterweihe in Innsbruck, am 15. April Primiz in Gampel. 1928—1969 Professor am Kollegium Brig, 1936 Gründer und Leiter des Kinderheimes Nazareth in Brig.

1) UAInnsbruck, Kartei und Album 1898: WS 1923/24, SS 1924, jur. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. H, Nr. 2915: 1. 10. 1927 bis 25. 3. 1928.

159. Julius Zeiter, von Biel, des Eduard, Gendarm, und der Serafine Müller von Zeneggen, geboren am 9. Juli 1903 in St. Maurice, später in Gampel und dann in Naters wohnhaft. 1915—1923 Kollegium Brig, 1923/24 *Jusstudium in Innsbruck*¹⁾, 1924—1927 Priesterseminar Sitten, 1927/28 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1928 Priesterweihe, 1928/29 Kaplan in Visperterminen, 1929—1968 Professor am Kollegium Brig, 1968/69 Resignat in Brig, 1969—1973 Spiritual bei den Ingenbohrer Schwestern in Diakovo/Travna, Jugoslawien, seither bei den Schwestern der gleichen Kongregation im Collegio S. Eugenio in Locarno.

1) UAInnsbruck, Album 1898 und 1925: WS 1923/24, jur. Fak., WS 1927/28, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. H, Nr. 2925: 1. 10. 1927 bis 27. 7. 1928.

160. Josef Burkard, SJ, von Gampel, des Stefan und der Josefine Schnyder, geboren am 13. Juni 1898. Kollegium Brig und St. Maurice, 1921 in Feldkirch Eintritt in den Jesuitenorden und Noviziat, 1923—1928 *Innsbruck*¹⁾, 1928—1930 Lyon, 26. Juli 1929 Priesterweihe in Innsbruck, 1930—1934 Seelsorge in Liebfrauen-Zürich, 1934—1938 in der Herz-Jesu-Pfarrei in Wiedikon-Zürich, 1938—1940 Schönbrunn, 1940—1945 Exerzitienmeister in Visp und in Brig, 1945—1975 Seelsorger im Bürgerspital Basel, 1976 bis September 1977 im Josefsheim in Leuk-Susten, seither in der deutschen Seelsorge von St. Boniface in Genf.

1) UAInnsbruck, Album 1898: WS 1924/25, theol. Fak. — Persönliche Mitteilung.

161. Eudore Favre, von Chippis und Chandolin, des Alexander, Lehrer, und der Zélia Zufferey, geboren in Chippis am 24. August 1902. Er besuchte das Kollegium in Sitten, die Universitäten Freiburg und 1924/25 *Innsbruck*.¹⁾ Als Notar war er zuerst in Siders und Chippis und dann auf dem Grundbuchamt in Sitten tätig. Er starb am 6. Januar 1967 in Sitten durch Unfall.

1) UAInnsbruck, Album 1898: WS 1924/25, jur. Fak.

162. Nestor Adam, Dr. theol. h.c., von Etroubles, 19. November 1932 Bürger von Mex. Er ist am 7. Februar 1903 in Etroubles geboren als Sohn des Augustin-Séverin und der Joséphine Marcoz. Kollegium in Aosta, Rechtsstudium in Turin, 23. Oktober 1920 Eintritt in den Orden der Chorherren des Grossen St. Bernhard, 22. August 1922 Noviziat,

10. April 1923 einfache, 10. April 1926 feierliche Gelübde, theologisches Studium beim Orden und *1926/27 in Innsbruck*¹⁾, 28. August 1927 Priesterweihe in Sitten, 7. September Primiz in Etroubles, 1927/28 Professor der Philosophie und der Theologie in Martinach, 1928—1934 Novizenmeister auf dem Grossen St. Bernhard, 1934 Rektor in Ravoire. Am 18. April 1939 erfolgte die Wahl und am 11. Juni die Weihe zum Propst. Am 8. August 1952 ernannte ihn Rom zum Bischof von Sitten, und am 12. Oktober nahm Nuntius Philipp Bernardini die Bischofsweihe vor. Am 15. November 1952 wurde er Ehrendoktor der Universität Freiburg. Nach 25jähriger Amtszeit reichte er in Rom die Demission ein und trat, nachdem sein Nachfolger Heinrich Schwery am 22. Juli 1977 ernannt und am 17. September geweiht wurde, am 28. August als Prior in Bourg-Saint-Pierre eine Seelsorgestelle an. In seine Bischofszeit fällt das 2. Vatikanische Konzil 1962—1965, dem ein liturgischer und religiöser Umsturz folgte. Er trat für die Reinerhaltung des katholischen Glaubensgutes ein. Zur Belebung der Seelsorge wurden der Priesterrat, der diözesane Pastoralrat und die Pfarreiräte geschaffen. 1972—1976 wurde eine Diözesansynode abgehalten. Im Zeichen der wirtschaftlichen Hochblüte fanden in seiner Amtszeit 54 Kirchweihen statt. Neue Pfarreien wurden errichtet: Brig; Ste. Croix Siders; Sacré-Coeur, St. Guérin und St. Theodul in Sitten; Susten; Verbier. Unter ihm wurde das Grossrats-Dekret über die Besoldung der Geistlichen geschaffen. 1970 wurde das Priesterseminar nach Freiburg verlegt. 1970—1976 war er Präsident der Schweizerischen Bischofskonferenz.

¹⁾ Can. Innsbruck, Alumni, Bd. H, Nr. 2772: 4. 10. 1926 bis 21. 7. 1927.

Bernard Truffer, Portraits des évêques de Sion de 1418 à 1977, annuaire no 7 de la Société pour la Sauvegarde de la cité historique et artistique, Sion 1977, S. 108—110. — Maurice Zermatten, Son Excellence Monseigneur Nestor Adam. Pour un Jubilé, Rotten-Verlag Brig, 1977; deutsch: Nestor Adam, Bischof von Sitten. Für ein Jubiläum.

163. Henri Bonvin, von Veysonnaz und Nendaz, des Jean, Landwirt, und der Marie-Louise Fragnière, geboren in Veysonnaz am 17. August 1903. Kollegium Sitten und St. Maurice, *1926—1928 Innsbruck*¹⁾, 1928—1930 Rom, 19. Juli 1929 Priesterweihe in Sitten, 21. Juli Primiz auf dem Grossen St. Bernhard. Vom 6. Dezember 1930 bis zum 31. August 1978 war er Pfarrer von Fully, seither wohnt er als Resignat in Sitten. Louis Bonvin, langjähriger Pfarrer in Monthey, Nr. 152 hievor, war sein Bruder.

¹⁾ UAInnsbruck, Album 1925: WS 1926/27, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. H, Nr. 2843: 10. 11. 1926 bis 17. 7. 1928.

164. Ignaz Seiler, von Simplon-Dorf, des Eduard und der Geneveva Dorsaz, geboren am 29. Juli 1904. 1918—1926 Kollegium Brig, *1926—1929 Innsbruck*¹⁾, 1929/30 Priesterseminar Sitten, 19. April 1930 Priesterweihe in Sitten, 29. Juni Primiz in Simplon-Dorf, 1930—1977 Pfarrer in Ried-Mörel, dann Resignat im Altersheim in Naters bis zum

Tode im Spital in Brig am 24. November 1978. Er wurde am 27. November in Simplon-Dorf beerdigt. Als Pfarrer in Ried-Mörel war er neben der Seelsorge Initiator bedeutender Werke: Wasserversorgung, Elektrizität, Naturschutzgebiet Aletschwald, Seilbahn.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. H, Nr. 2831: 4. 10. 1926 bis 15. 7. 1929.
WB und WV vom 13. Dezember 1978.

165. Ludwig Werlen, Dr. phil., von Münster, des Johann Baptist, Portier, und der Euphrosine Guntern, geboren am 2. August 1904. 1919—1927 Kollegium Brig, 1927—1931 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1931 Priesterweihe in Innsbruck, 15. August Primiz in Münster, 1931—1933 Pfarrer in Oberwald, 1933—1936 Universität Freiburg, 1936—1969 Professor und 1945—1961 auch Rektor des Kollegiums Brig. Nach der Pensionierung war er im Kollegium Brig wohnhaft, bis er am 23. Mai 1973 im Spital in Brig starb. Er wurde in Münster beerdigt. Er war auch Beichtvater der Ursulinen. Seit 1940 redigierte er das Walliser Jahrbuch.

1) UA Innsbruck, Album 1925: WS 1927/28, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. H, Nr. 2922: 4. 10. 1927 bis 26. 7. 1931.
Anzeiger des Bistums Sitten, August—September 1973, S. 500—501.

166. Pierre Tabin, Dr. iur., von Grimentz, des Joseph, Landwirt, und der Marie Monnier, geboren in St. Jean am 16. Mai 1906. Er war 1928—1930 in *Innsbruck*.¹⁾ Heute ist er als Advokat und Notar in Siders tätig.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. H, Nr. 3025: 4. 10. 1928 Halbkonviktor, 15. 2. 1929 bis 15. 7. 1930 Konviktor.

167. Oskar Andenmatten, von Grächen, des Friedrich, Schreiner, und der Franziska Mooser von Täsch, geboren am 22. September 1906. 1921—1929 Kollegium Brig, 1929—1933 *Innsbruck*¹⁾, 25. Juni 1933 Priesterweihe in Sitten, 2. Juli Primiz in Grächen. 1933—1955 Pfarrer in Albinen, seither Pfarrer in Eischoll, wo er 1979 Ehrenbürger wurde.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. H, Nr. 3030: 4. 10. 1929 bis 15. 6. 1933.

168. Jean-Baptiste Massy, von St. Jean, des Daniel, Landwirt, und der Rosalie Clivaz, geboren am 17. Januar 1903. 1926—1929 Priesterseminar Sitten, 1929/30 *Innsbruck*¹⁾, 19. April 1930 Priesterweihe in Sitten, 1930—1936 Pfarrer in St. Martin, 1936—1958 Pfarrer in Granges, 1958—1967 Pfarrer in Riddes, seit 1967 Rektor in Noës.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. J, Nr. 3067: 4. 10. 1929 bis 18. 7. 1930.

169. Rafael Schnyder, von Gampel, des Rafael und der Ida Oggier von Turtmann, geboren am 20. Juli 1906. 1919—1927 Kollegium Brig, 1927—1929 an der Gregoriana in Rom, 1929—1932 *Innsbruck*¹⁾, 26. Juli 1932 Priesterweihe in Innsbruck, 15. August Primiz in Gampel, 1932—1936 Rektor in Leuk, Januar 1936 bis September 1953 Rektor in Leuk-Susten, 1953 bis September 1967 Pfarrer in Betten, seither Prior in Niedergesteln.

1) UAInnsbruck, Album 1925: WS 1929/30, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. I, Nr. 3101: 4. 10. 1929 bis 27. 7. 1932, Halbkonviktor.

170. Bruno Brunner, von Leukerbad, des Alexander, Hotelangestellter, und der Augusta Allet von Leuk, geboren in Leuk am 26. Mai 1909. Primarschule in Leuk und in Brig, 1921—1929 Kollegium Brig, 1929/30 Priesterseminar in Sitten, 1930—1933 *Innsbruck*¹⁾, 25. Juni 1933 Priesterweihe in Sitten, 2. Juli Primiz in Naters, 1933—1935 Musikstudium in Regensburg, 1935—1973 Musik- und Gesanglehrer am Kollegium Brig, seither Resignat in Brig. Er ist ein Förderer des Kirchengesanges im Oberwallis, bis 1978 war er Präsident des Oberwalliser Cäcilienverbandes.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. J, Nr. 3138: 11. 10. 1930 bis 15. 6. 1933.

171. André Luisier, von Leytron, des Jules, Lehrer, und der Julie Moulin, geboren am 29. Oktober 1908. 1922—1928 Kollegium Sitten, 1928—1930 Kollegium Einsiedeln, 1930—1934 *Innsbruck*¹⁾, 24. Juni 1934 Priesterweihe in Sitten, 1934—1939 Pfarrer in Ayer, 1939 bis zum Tode am 25. November 1953 im Spital zu Sitten Pfarrer in Saxon, wo er am 28. November beerdigt wurde.

1) UAInnsbruck, Album 1925: WS 1930/31, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. J, Nr. 3163: 4. 10. 1930 bis 15. 6. 1934. WJB 1935, S. 94.

172. Joseph Pitteloud, von Les Agettes, des Vincent, Gemeindepräsident und Lehrer, und der Marie Favre von Vex, geboren am 28. Dezember 1907. 1922—1930 Kollegium Sitten, 1930—1933 *Innsbruck*¹⁾, 1933/34 Gregoriana in Rom, 31. März 1934 Priesterweihe in Rom, dann bis 1937 bischöflicher Kanzler in Sitten, 1937—1947 Pfarrer in Plan-Conthey, 1947—1974 Pfarrer in Ardon, bis 1962 Schulinspektor, 1965—1978 Dekan, 1974 Vikar in Saxon.

1) UAInnsbruck, Album 1925: WS 1930/31, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. J, Nr. 3177: 4. 10. 1930 bis 11. 7. 1933.

173. Luc Pont, von St. Luc, des Gabriel, Hotelier, und der Madeleine Antille, geboren am 12. Februar 1910 in Siders. 1923—1929 Kollegium in Sitten und 1929—1931 in Einsiedeln, 1931 *Innsbruck*¹⁾, wo er am 3. März 1932 starb.

1) UAInnsbruck, Album 1925: WS 1931/32, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. J, Nr. 3302: 1. 11. 1931 bis zum Tode am 3. 3. 1932. Journal et Feuille d’Avis du Valais Nr. 27 vom 5. März 1932. — WJB 1933, S. 104.

174. Anton Amacker, von Eischoll, des Gregor, Landwirt, und der Melanie Bayard, geboren am 17. Januar 1911. 1924—1931 Kollegium

Brig, 1931/32 Sarnen, *1932—1936 Innsbruck¹⁾*, 28. Juni 1936 Priesterweihe in Sitten, 29. Juni Primiz in Eischoll. Er wurde 1936 Sekretär der katholischen Aktion des Oberwallis in Visp, 1940—1957 war er Direktor des Jodernheims in Visp, 1957 bis zum Tode am 21. November 1968 im Spital in Visp erster Pfarrer der von Brig-Glis abgetrennten Pfarrei Brig, seit 1964 Dekan.

1) UA Innsbruck, Album 1925: WS 1932/33, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. J, Nr. 3349: 4. 10. 1932 bis 18. 6. 1936.
Anzeiger des Bistums Sitten, Dezember 1968, S. 575—577.

175. Léonce Bender, von Fully, des Maurice und der Florine Gay, geboren am 21. Januar 1912, 1924—1932 Kollegium Sitten, *1932—1936 Innsbruck¹⁾*, 28. Juni 1936 Priesterweihe in Sitten, 29. Juni Primiz in Fully, 1936—1938 Vikar in Vollèges, 1938—1949 Professor am Kollegium Sitten, 1949—1960 Pfarrer in Montana-Vermala, 1960—1963 Pfarrer in Evolène, 1963—1972 Pfarrer in Chamoson, seit 1972 Pfarrer in Saillon.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. J, Nr. 3351: 4. 10. 1932 bis 18. 6. 1936.

176. Joseph Czech, von Sitten, des Moritz und der Cäcilia Staffebach, geboren am 10. April 1911, 1924—1932 Kollegium Sitten, *1932—1936 Innsbruck¹⁾*, 28. Juni 1936 Priesterweihe und am 29. Juni Primiz in Sitten, 1936/37 Rektor in Monthey. Er starb als Laie in Sitten am 7. März 1968.

1) UA Innsbruck, Album 1925: WS 1932/33, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. J, Nr. 3356: 4. 10. 1932 bis 18. 6. 1936.

177. Beat Ambord, SJ, von Grengiols, des Alois und der Mathilde Imhof, geboren am 9. Juni 1904. 1918 Kollegium Brig, dann Altdorf und Schwyz, wo sein Onkel Johann Jentsch (Nr. 136 hievor) Professor war, am 4. September 1925 in Feldkirch-Tisis Eintritt in den Jesuitenorden, Studium in Pullach bei München, *1933—1935 Innsbruck¹⁾*, 1935—1937 Lyon, 26. Juli 1936 Priesterweihe in München durch Kardinal Faulhaber, 15. August Primiz in Grengiols. 1938—1941 Vikar in St. Marien in Basel, 1941—1953 Leiter der deutschsprachigen Sendungen von Radio Vatikan und Verfasser von zahlreichen religiösen Schriften und Artikeln, u. a. einer Biographie Pius XII. 1953—1956 war er Religionslehrer in Feldkirch, 1956—1960 und 1961 bis zum Tode am 2. März 1969 Exerzitienmeister in Schönbrunn, 1961 vorübergehend Akademikerseelsorger in Wien. Die Salettiner-Patres Walter Ambord und Hans Jentsch sind sein Bruder bzw. sein Stiefbruder.

1) UA Innsbruck, Album 1925: WS 1933/34, theol. Fak.
WB Nr. 43 vom 5. März, WV Nr. 35 vom 4. März 1969. — WJB 1970, S. 70.

178. Albert Carlen, Dr. phil., von Reckingen und Glis, des Julius und der Magdalena Müller, geboren in Reckingen am 28. März 1910. 1925—1933 Kollegium Brig, *1933—1937 Innsbruck¹⁾*, 25. Juli 1937 Priesterweihe in Innsbruck, 15. August Primiz in Reckingen, 1937—1939

Universität Freiburg, 1939/40 Universität Zürich, Dr. phil., 1940—1975 Professor und 1961—1971 auch Rektor des Kollegiums Brig, 1954—1969 auch Professor für Kunstgeschichte am Priesterseminar Sitten, am 18. April 1974 Ernennung zum Domherrn der Kathedrale Sitten. Für sein vielseitiges literarisches und kulturelles Schaffen überreichte ihm der Rottenbund am 27. Januar 1979 den 6. Oberwalliser Kulturpreis.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. J, Nr. 3441: 4. 10. 1933 bis 26. 7. 1937.
Louis Carlen, Geschichte der Familie Carlen, Visp, 1975, S. 19—20, 23—27.

179. Rudolf Imseng, von Saas Fee, des Adolf und der Karolina Ruppen von Saas Grund, geboren am 29. April 1912, 1933—1935 *Innsbruck*.¹⁾ Er war bis zur Pensionierung im Jahre 1974 Posthalter in Saas Fee.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K: 4. 10. 1933 bis 24. 1. 1935.

180. Albert Moos, SJ, von Ayent, des Fabien, Advokat und Notar, Einleitungsrichter, und der Marie Wirthner, geboren in Sitten am 25. August 1897. 1909—1917 Kollegium Sitten und Stans, 1917—1921 Priesterseminar Sitten, am 13. März 1921 Priesterweihe, 1921—1925 Professor im Kollegium Sitten, 1925/26 Vikar in St. Séverin, 1926—1930 Professor für Französisch am Kollegium Brig, 1930 Eintritt in den Jesuitenorden, Studium in München, 1933/34 *Innsbruck*¹⁾, Neapel, Münster i. W., Professor in Feldkirch, 1938/39 Seelsorge in Freiburg, 1939—1947 Professor im Kolleg St. Louis in Paris, 1948—1952 Arbeiterseelsorger Grande-Dixence, 1952—1954 Seelsorger im Walliser Sanatorium in Montana, 1954—1967 Feldkirch, seither Notre-Dame de la Route in Freiburg.

1) UAInnsbruck, Album 1925: WS 1933/34, SS 1934, theol. Fak. — Uebrige Angaben persönliche Mitteilung.

181. Luc Produit, von Leytron, des Constant, Landwirt, und der Alphonsine Michellod, geboren am 5. September 1910, Kollegium Sitten, 1933/34 *Innsbruck*¹⁾, Universität Freiburg, Advokat und Notar, 1941—1953 Grossrat, 1. Juni 1953 bis zur Demission am 31. August 1975 Kantonsrichter, wohnhaft in Leytron.

1) UAInnsbruck, Album 1925: WS 1933/34, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. J, Nr. 3462: 4. 10. 1933 bis 30.12. 1934.

182. Ernst Schmidt, von Grenchols, des Eduard und der Anna Ambord, geboren am 31. Juli 1911. 1925—1931 Kollegium Brig, 1931—1933 Kollegium St. Maurice, 1933—1937 *Innsbruck*¹⁾, am 25. Juli 1937 Priesterweihe in Innsbruck, 15. August Primiz in Grenchols, 1938 Feldprediger, 1937/38 Professor am Kollegium Brig, 1938—1942 Universität Freiburg, 1942—1972 Professor am Kollegium Brig, 1947—1966 Schulinspektor des Bezirkes Oestlich-Raron, Redaktor von «Wir Walser», Förderer vieler Vereinigungen, grosse Vortragstätigkeit. Er starb ab 16. Januar 1976 in der Klinik in Siders und wurde am 19. Januar in Grenchols beerdigt.

1) UAIInnsbruck, Album 1925: WS 1933/34, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3470: 4. 10. 1933 bis 2. 8. 1937. WB Nr. 21 vom 27. Januar 1976.

183. Paul Lehner-Biner, von Kippel, des Hans, Telegraphist, und der Maria Schmidt, geboren in Zermatt am 30. März 1914, Kollegium Brig, 1934/35 *Innsbruck*¹⁾, Angestellter der eidgenössischen Telefonverwaltung in Zermatt, Brig und Sitten. Er wurde am 31. März 1979 als Chef des Abonnementsdienstes pensioniert.

1) UAIInnsbruck, Album 1934, S. 376: WS 1934/35, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3566: 15. 11. 1934 bis 5. 4. 1935, Rückkehr wegen Tod seines Vaters.

184. Beat Rittler, von Wiler, des Johann, Lehrer, und der Klementine Seeberger von Kippel, geboren in Wiler am 9. Mai 1912. Kollegium Brig, 1934—1938 *Innsbruck*¹⁾, am 26. Juni 1938 Priesterweihe in Sitten, am 29. Juni Primiz in Wiler, 1938—1976 Professor am Kollegium Brig, seither dort Resignat.

1) UAIInnsbruck, Album 1934, S. 540: WS 1934/35, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3539: 5. 10. 1934 bis Ostern 1938.

185. Jean-Marie Salzmann, von Naters, des Alfred, Postbeamter, und der Berta Schmid, geboren am 18. Oktober 1912. 1926—1934 Kollegium Brig, 1934—1938 *Innsbruck*¹⁾, am 26. Juni 1938 Priesterweihe in Sitten, am 3. Juli Primiz in Naters. 1938—1945 Kaplan in Leuk, 1945—1966 Pfarrer von Leukerbad, seither Pfarrer und Dekan in Leuk. 1954—1966 war er Schulinspektor des Bezirkes Leuk.

1) UAIInnsbruck, Album 1934: WS 1934/35, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3541: 5. 10. 1934 bis 28. 6. 1938.

186. Emil Imboden, des Adolf und der Martina Bumann, geboren in Naters am 20. Mai 1915. 1927—1935 Kollegium Brig, 1935—1939 *im Canisianum in Innsbruck und in Sitten*¹⁾, am 25. Juni 1939 Priesterweihe in Sitten, 1939—1957 Rektor in Glis, seit 1957 Pfarrer und 1969 auch Dekan in Stalden, 1958—1966 Schulinspektor des Nikolai- und Saastales. Am 19. März 1978 wurde er als Ehrenbürger von Stalden gefeiert.

1) UAIInnsbruck, Album 1934, S. 294: WS 1935/36, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3594: 4. 10. 1935 bis 26. 6. 1939.

187. Max Clavien, von Miège, des Alphonse, Landwirt, und der Josette Clavien, geboren am 13. Februar 1914, Kollegium Sitten, 1936—1937 *Innsbruck*¹⁾. Er war Angestellter der Alusuisse in Chippis und Gemeindepräsident von Miège, wo er noch heute wohnt. 1969—1973 war er Grossrat.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3643: 3. 10. 1936 bis August 1937.

188. Alfons Pfammatter-Salzgeber, von Eischoll, des Theophil und der Ida Venetz, geboren am 8. Juni 1913. Kollegium Brig, 1934—1936 Priesterseminar Sitten, 1936 *Innsbruck*¹⁾. Als Lehrer, Gewerkschaftssekretär, Redaktor und Journalist tätig, 1949—1953 und 1965—1969 Grossrat, wohnhaft in Raron.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3677: 3. 10. bis 18. 12. 1936.

189 Alfred Werner, von Martisberg, geboren in Naters am 26. Februar 1913, Sohn des Peter und der Katharina Schmidt. 1928—1936 Kollegium Brig, 1936—1940 *Canisianum Innsbruck und Sitten*¹⁾, am 9. Juni 1940 Priesterweihe, am 29. Juni Primiz in Naters. Vom 11. Juli 1940 bis 1947 Pfarrer in Simplon-Dorf, seit 19. August 1947 Pfarrer²⁾, und 1969 Dekan in Glis, seit 1965 Erziehungsrat, Diözesanpräses der Frauen- und Müttervereinigungen des Oberwallis.

1) UAInnsbruck, Album 1934, S. 748: WS 1936/37, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3697: 4. 10. 1936 bis 2. 7. 1940.

2) 1957 wurde Brig als eigene Pfarrei abgetrennt.

190. Michel Bender, von Fully, des Jules-Frédéric und der Léontine Carron, geboren am 29. August 1915. 1929—1937 Kollegium Sitten, 1937/38 *Innsbruck*¹⁾, 1938/39 Paris, 1939—1942 Priesterseminar in Sitten, am 29. Juni 1941 Priesterweihe. 1942—1954 und seit 1956 Professor am Kollegium Sitten, 1954—1956 Studium in München und Basel, 1964 Deutschinspektor für die französischsprachigen Sekundar- und Mittelschulen im Nebenamt, von 1969 bis 1973 Inspektor der Sekundarschulen des Unterwallis im Nebenamt, seither vollamtlich Professor am Kollegium Sitten.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3716: 2. 10. 1937 bis 17. 7. 1938.

191. Ernst Chastonay-Chanton, von Biel, des Clemens und der Katharina Stauder, geboren am 23. November 1915, Institut Lavigerie und Kollegium St. Maurice, 1937/38 *Innsbruck*.¹⁾ Er ist seit 1941 Französisch-Professor und seit 1971 auch Prorektor am Kollegium Brig.

1) UAInnsbruck, Album 1934, S. 76: WS 1937/38, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3718: 2. 10. 1937 bis Juli 1938.

192. Felix Clausen, SJ, von Mühlebach, des Dr. Alfred, Kantonsrichter, und der Victoire Perrig, geboren in Brig am 4. April 1917. Kollegium in Brig, 1937—1941 *Canisianum in Innsbruck und in Sitten*,¹⁾ am 15. September 1941 Eintritt in den Jesuitenorden in Schönbrunn, 1941—1943 Noviziat in Balzers, 1943/44 ebenda Philosophiestudium, 1944/45 PräfeKTur im Apologetischen Institut in Zürich, Theologiestudium in Mongré und Lyon, am 14. August 1947 Priesterweihe in Lyon, am 17. August Primiz in Glis, 1948—1950 Rom, 1950/51 Terziat in

Pomfret Centre USA. Seit 1951 ist er Professor am Nobili College in Poona/Indien, seit dem 9. April 1956 zur Vizeprovinz Belgaum-Poona gehörig. Alfred Clausen, SJ, Nr. 200 hienach, ist sein Bruder.

1) UAInnsbruck, Album 1934, S. 76: WS 1937/38, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3719: 2. 10. 1937 bis 21. 6. 1941.
Persönliche Mitteilung.

193. Gustav Mengis, lic. iur. can., von Lalden und Visp, des Leo, Gerichtspräsident, und der Aline Varonier von Varen, geboren in Visp am 12. Juni 1916. Primarschule in Leuk, 1929—1937 Kollegium Brig, 1937/38 *Innsbruck*¹⁾, 1938—1942 Priesterseminar Sitten, 1942—1946 Kaplan in Visperterminen, Feldprediger, 1946—1948 Studium des Kirchenrechts in Rom, 1948—1958 Pfarrer in Turtmann, 1958—1961 Pfarrer in Visperterminen und seither Pfarrer in Visp.

1) UAInnsbruck, Album 1934, S. 422: WS 1937/38, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3754: 2. 10. 1937 bis 6. 9. 1938.

194. Heinrich Oggier-de Maria, von Turtmann, des Venantius, Landwirt und Händler, und der Alexandrine Oggier, geboren am 23. November 1914. 1937/38 *Innsbruck*¹⁾, 1938/39 Priesterseminar Sitten, 1939—1941 Universität Freiburg, 1941—1978 Italienisch- und Französisch-Lehrer am Kollegium Brig.

1) UAInnsbruck, Album 1934, S. 487: WS 1937/38, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3762: 2. 10. 1937, 2 Semester.

195. Josef Schwick, von Blitzingen, des Ernst, Schreiner, und der Hedwig Schmid, geboren in Naters am 18. Mai 1914. 1929—1937 Kollegium Brig, 1937—1942 *Canisianum Innsbruck und Sitten*¹⁾, am 29. Juni 1941 Priesterweihe in Sitten, am 6. Juli Primiz in Naters, 1942—1946 Rektor in Goppisberg, 1946/47 Kaplan in Visperterminen, 1947 Arbeiterpräses für das Oberwallis in Naters und 1949 auch Präses des Oberwalliser Männerverbandes im Jodernheim in Visp, 1962 Religionslehrer, 1954 bis 1966 Schulinspektor des Bezirkes Brig, Spitalgeistlicher in Visp.

1) UAInnsbruck, Album 1934, S. 625: WS 1937/38, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3774: 2. 10. 1937 bis Juli 1942.

196. Eligius Studer, lic. phil., von Visperterminen, des Felix und der Fides Stoffel, geboren am 30. September 1916. Kollegium Brig, 1937/38 *Innsbruck*¹⁾, 1938—1942 Priesterseminar Sitten, am 29. Juni 1941 Priesterweihe in Sitten, am 2. Juli Primiz in Visperterminen, 1942—1945 Universität Freiburg, seit 1945 Professor für Philosophie und Latein am Kollegium Brig und ab 7. August 1977 im Nebenamt Pfarrer von Zenegen.

1) UAInnsbruck, Album 1934, S. 871: WS 1937/38, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3779: 2. 10. 1937 bis 13. 9. 1938.

197. Paul-Eugen Burgener-Beckel, von Visp, des Dr. Paul, Arzt, und der Eugenie de Courten, geboren am 13. September 1917. Kollegium Stans, Universität Löwen, 1939—1945 *Canisianum in Sitten*¹⁾, Rechtsstudium in Freiburg, Advokat und Notar, 1952—1961 Kantonsgerichtschreiber in Sitten, dann Kantonsrichter bis zur Pensionierung am 31. Mai 1977. 1952—1960 war er Gemeinderat in Visp und 1949—1960 Grossrat.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3837: 15. 9. 1939 bis April 1945.

198. Julius Escher, SJ, von Simplon-Dorf und Brig, des Josef, Landwirt, und der Barbara Jeitziner, geboren in Brig am 15. März 1918. Kollegium Brig, 1940/41 *Canisianum in Sitten*¹⁾, Eintritt in den Jesuitenorden in Balzers und dort Noviziat, Studium in Balzers und Freiburg, 1945/46 Praktikum in Zürich, Theologiestudium 1946/47 in Enghien/Belgien und 1947—1950 in Lyon, am 31. Juli 1949 Priesterweihe in Lyon, am 15. August Primiz in Glis. 1950/51 Terziat in Florenz, 1951—1953 Volksmissionar in Schönbrunn, 1953—1958 Vikar in St. Paul in Luzern, 1958/59 Seelsorger am Bürgerspital und dann bis 1967 am Claraspital in Basel, 1967—1977 Latein- und Religionslehrer am Institut St. Ursula in Brig, seither Hausgeistlicher im Josefsheim in Leuk-Susten.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3852: 3. 10. 1940 bis 14. 6. 1941.

199. Gabriel Gillioz, lic. phil. und Dr. theol., von Nendaz, des Bartholomé und der Elisabeth Meytain, geboren am 13. September 1915. 1929—1936 Kollegium Sitten, 1936—1940 Germanicum in Rom, 1940—1944 *Canisianum in Sitten*¹⁾, am 11. April 1943 Priesterweihe in Sitten, 1944—1970 Philosophie- und Theologieprofessor am Priesterseminar in Sitten, 1953 auch Subregens und Oekonom, 1964 Mitglied der Mittelschulkommission, Vizepräsident, seit 1965 Domherr, 1969 Offizial.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3848: 3. 10. 1940 bis Sommer 1944.

200. Alfred Clausen, SJ, von Mühlebach, des Dr. Alfred, Kantonsrichter, und der Victoire Perrig, geboren in Brig am 16. November 1919. Kollegium Brig, 1940/41 *Canisianum in Sitten*¹⁾, am 20. Oktober 1941 in Schönbrunn Eintritt in den Jesuitenorden, 1941—1943 Noviziat in Balzers, Philosophiestudium in Balzers und in Freiburg, 1945—1947 Interstiz in Zürich, 1947—1951 Theologie in Löwen, am 24. August 1950 Priesterweihe, am 3. September Primiz in Glis. 1951/52 in St. Andrä und 1952 in Rue, 1952 Volksmissionar in Schönbrunn, 1959 Minister, 1963 Religionslehrer in Feldkirch, 1969 Seelsorger im Felix-Platter-Spital in Basel, seit 1975 als Socius des Provinzials in der Konvertitenseelsorge in Zürich tätig. Nr. 192 hievor ist sein Bruder.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. K, Nr. 3862: 6. 11. 1940 bis 14. 6. 1941.

201. Josef Ritz-Escher, lic. phil. und lic. iur., von Grengiols, des Emil und der Katharina Jentsch, geboren am 24. Juli 1918. Kollegium Brig und St. Maurice, 1940/41 *Canisianum Sitten*¹⁾, Universität Freiburg, Philosophie- und Rechtsstudium, Berufsberater, Redaktor des Walliser Volksfreundes, Advokat und Notar, Professor für Handelsfächer am Kollegium Brig. Er starb am 21. Juli 1960 in Brig.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 3864: 6. 11. 1940 bis 14. 6. 1941. WV Nr. 83 vom 22. Juli 1960.

202. Andreas Arnold, Dr. theol., von Simplon-Dorf, des Johann, Landwirt, und der Maria Arnold, geboren am 22. Dezember 1917. Primarschule in Simplon-Dorf, 1929—1937 Kollegium Brig, 1937—1941 Priesterseminar Sitten, 1941—1943 *Canisianum in Sitten*¹⁾, wo er zuerst Philosophie und dann Theologie studierte. 1943—1958 deutscher Kaplan in Siders, dann Pfarrer in Raron und seit 1964 auch Dekan.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 3870: 7. 10. 1941 bis Sommer 1943.

203. Josef Murmann, von Ferden, des Felix, Magaziner, und der Klara Studer, geboren in Brig, am 21. März 1922. Kollegium Brig, 1942/43 *Canisianum in Sitten*.¹⁾ Er ist heute als dipl. Bauingenieur in Pfaffhausen wohnhaft.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 3905: 16. 11. 1942 bis Juli 1943.

204. Johann Zenklusen, von Simplon-Dorf, des Anton und der Geneveva Zenklusen, geboren am 2. Juni 1919. 1934—1942 Kollegium Brig, 1942—1945 *Canisianum in Sitten*¹⁾, dann Priesterseminar Sitten, am 23. Juni 1946 Priesterweihe und am 29. Juni Primiz in Simplon-Dorf. 1947—1950 Rektor in Birgisch, 1950—1953 Vikar in Leuk, 1953—1958 Rektor in Leuk-Susten, 1958—1968 Pfarrer in Staldenried und seit 1968 Pfarrer in Termen.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 3899: 28. 9. 1942 bis Sommer 1945.

205. Heinrich Mathieu, von Agarn, des Adolf, Kaufmann und Landwirt, und der Dorothea Klein, geboren in St. Raphael, Frankreich, am 14. Juni 1918, Primarschule in Agarn, 1933—1936 Kollegium Brig, 1936—1939 Kollegium Karl Borromäus in Altdorf und 1940—1942 Kollegium Schwyz, Herbst 1942 Noviziat OSB in Mariastein, 1943—1945 *Canisianum in Sitten*¹⁾, 1945—1947 Priesterseminar Sitten, am 23. Juni 1946 Priesterweihe, am 7. Juli Primiz in Agarn. 1947—1957 Kaplan in Visperterminen, 1957—1961 Kaplan in Brig, seit 1961 Pfarrer in Gampel.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 3903: 1. 2. 1943 bis Juli 1945.

206. Ernst Karlen, P. Heinrich, Mariannahiller, Dr. theol., von Törbel, des Viktor, Landwirt, und der Viktorine Juon, geboren am 1. Februar 1922. Kollegium St. Maurice, Altdorf und Brig, 1942—1943 Noviziat der Mariannahiller, am 8. September 1943 Profess, 1943—1948

*Canisianum in Sitten und in Innsbruck*¹⁾, am 22. Juni 1947 Priesterweihe in Brig, am 29. Juni Primiz in Törbel, 1950 Dr. theol. an der Gregoriana in Rom, Moraltheologie-Professor in Brig, 1951 Lehrer am südafrikanischen Priesterseminar für Afrikaner, seit 1958 in der Diözese Umtata Missionar, Administrator der Kathedrale und Generalvikar. Am 3. Dezember 1968 wurde er als Bischof von Umtata konsekriert, am 19. August 1974 erfolgte die Installation als Bischof von Bulawayo in Rhodesien.

1) UAIInnsbruck, Album 1934, S. 365: WS 1945/46, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 3911: 5. 10. 1943 bis Juli 1948.

207. Pius Stoffel, von Visperterminen, des Konrad und der Maria Studer, geboren am 12. August 1920. Kollegium Brig, 1943/44 *Canisianum in Sitten*¹⁾, heute Bankangestellter in Visp und in Visperterminen wohnhaft.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 3923: 31. 12. 1943 bis 1944.

208. Emil Tscherrig, Dr. theol., von Ober- und Unterems, des Viktor, Landwirt, und der Hermine Borter, geboren am 30. September 1921 in Oberems. 1935—1943 Kollegium Brig, 1943—1949 *Canisianum in Sitten und in Innsbruck*¹⁾, am 5. April 1947 Priesterweihe in Sitten, am 7. April Primiz in Unterems. 1949—1953 deutscher Kaplan in Sitten mit Rektorat St. Jakob an der Kathedrale, 1952 Dr. theol. in Innsbruck, 1953—1972 bischöflicher Kanzler und Rektor von Allerheiligen bis 1975, 1955—1964 Professor für Kirchengeschichte am Priesterseminar, seit 1972 Domherr. Gründer von Jugendheimen, eines Altersheimes in Sitten und eines Klosters in Unterems, 1978 Ehrenbürger der bolivianischen Stadt Reyes, weil er sich am Bau der dortigen Kathedrale beteiligte.

1) UAIInnsbruck, Album 1934, S. 708: WS 1945/46, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 3922: 26. 11. 1943 bis Juli 1949.

209. Anselm Zenzünen, von Grenchiols, des Amandus, Kaufmann und Landwirt, und der Euphrosine Ambord, geboren am 20. Februar 1921. 1935—1943 Kollegium Brig, 1943—1946 *Canisianum in Sitten und in Innsbruck*¹⁾, 1946—1948 Priesterseminar Sitten, am 5. April 1947 Priesterweihe in Sitten, am 6. April Primiz in Grenchiols, 1948/49 Rektor in Naters, 1949—1952 Kaplan in Münster, 1952—1955 Kaplan in Fiesch, 1955—1967 Pfarrer in Lax, 1963—1966 Schulinspektor, seit 1967 Pfarrer in Betten.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, 3919: 5. 10. 1943 bis Sommer 1946.

210. Franz Fux, lic. phil., von St. Niklaus, geboren in Gampel am 11. Oktober 1921, Sohn des Adolf und der Marie Hildbrand. Primarschule in Visp und in Siders, 1934—1936 Kollegium Altdorf, 1936/37 Institut Stavia in Estavayer-le-Lac, 1937—1939 Handelsschule Siders, 1939—1943 Kollegium Altdorf, vorübergehend Noviziat bei der Mis-

sionsgesellschaft der Mariannhiller, 1944—1949 *Canisianum in Sitten und in Innsbruck*¹⁾, am 14. März 1948 Priesterweihe in Innsbruck, 29. März Primiz in Siders. 1949—1957 Kaplan und dann bis 1964 Pfarrer in Zermatt, 1964/65 Weiterstudium, 1966 lic. phil., 1965/66 Pfarrverweser in Bellwald, 1966 als Laie Professor am Kollegium Champittet und seit 1973 Deutschlehrer am Kollegium Sitten.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 3928: 1. 10. 1944 bis 17. 6. 1949.

211. Hermann Furrer-Furrer, von Bürchen, des Adolf und der Mathilde Knubel, geboren am 11. Mai 1922. Noviziat der Missionsgesellschaft der Mariannhiller, 1945/46 *Canisianum Innsbruck*¹⁾, heute Beamter der Lonza AG Visp und in Zenhäusern Bürchen wohnhaft.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 3946: 15. 10. 1945 bis Sommer 1946.

212. Kurt Gruber, Dr. theol., des Jakob, Schreiner, und der Marta Rohner, geboren in Kreuzlingen am 27. Mai 1922. Kollegium in Belgien und in Freiburg. 1943—1945 Unterricht in Martinach an der Handelsschule und an der Industrieschule Sitten, 1945/46 Priesterseminar Sitten, 1946—1953 *Innsbruck*¹⁾, am 25. Juli 1953 Priesterweihe in Innsbruck, 1953 Vikar an der Pfarrei Sacré-Coeur in Sitten, seit 1960 Pfarrer in Montana-Vermala.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 4097: Eintritt 5. 10. 1946.

213. Michel Perruchoud, von Chalais, des Stanislaus und der Stéphanie Arbellay, geboren am 31. März 1924. Primarschule in Siders und in Chalais, 1936—1942 Kollegium Sitten und 1942—1944 Stiftsschule Einsiedeln, 1944—1946 Priesterseminar Sitten, 1946—1949 *Innsbruck*¹⁾, am 14. März 1948 Priesterweihe in Innsbruck, am 4. April Primiz in Chalais. 1949—1959 Vikar in Siders, 1959 Religionslehrer an der Knabensekundar- bzw. Orientierungsschule Sitten.

1) UAInnsbruck, Album 1946, S. 530: WS 1946/47, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 4110: 5. 10. 1946.

214. Josef Imseng, Dr. phil., lic. iur. can., von Saas Fee, des Robert, Bergführer, und der Maria Supersaxo, geboren am 8. Januar 1925. Missionshaus der Väter vom Hl. Geist in Bouveret von 1938 bis 1941, 1941—1943 Kollegium Brig, 1943—1946 Kollegium Schwyz, 1946—1948 vorübergehend Noviziat SJ, 1948—1954 *Innsbruck*¹⁾, am 21. Juni 1953 Priesterweihe in Sitten, 1954/55 Seminarium Gallicum in Rom, 1955—1958 Universität Löwen, 1958/59 Missionar in Japan, 1959—1963 Pfarrer in Unterems, seit 1963 Deutsch-, Latein- und Englischlehrer am Kollegium Brig.

1) UAInnsbruck, Album 1946, S. 339: SS 1948, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 4169: Eintritt 7. 5. 1948.

215. Herbert Zuber, Dr. med., von Törbel, des Cäsar und der Berta Rutishäuser, geboren in Visp am 27. September 1924. Er war 1949 an der medizinischen Fakultät der Universität *Innsbruck* immatrikuliert¹⁾ und ist heute als Arzt in Basel tätig.

1) UAInnsbruck, Album 1946, S. 879: SS 1949, med. Fak.

216. Anton Blatter-Meichtry, des Josef und der Sabine Sewer, geboren am 22. Juli 1926 in Agarn. Kollegium Brig, 1949—1951 *Innsbruck*¹⁾, Rechtsstudium in Freiburg, Fürsprecher und Notar, heute Bundesbeamter in Bern.

1) UAInnsbruck, Album 1946, S. 59: WS 1949/50, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 4209: 10. 10. 1949 bis 1. 2. 1951.

217. Jules-Raymond Favre, des Jules und der Euphémie Favre, geboren in Sitten am 22. November 1926. Kollegium Sitten, 1949/50 *Innsbruck*¹⁾, dann Studium der Wirtschaftswissenschaften in Freiburg, heute Lehrer am Schweizerischen Landwirtschaftlichen Technikum in Zollikofen und in Bern wohnhaft.

1) UAInnsbruck, Album 1946, S. 156: WS 1949/50, jur. Fak.

218. Othon Mabillard, lic., theol., von Grimisuat, des Louis, Händler, und der Elisabeth Balet, geboren am 19. Februar 1927. Kollegium Sitten, 1947—1949 Priesterseminar Sitten, 1949—1952 *Innsbruck*¹⁾, am 30. März 1952 Priesterweihe in Innsbruck, am 19. April Primiz in Grimisuat, 1952—1957 Vikar in Monthey, 1957—1959 Theologiestudium in Lyon, 1959 Dogmatikprofessor im Priesterseminar Sitten und Pfarrer in Vernamiège, 1962 bis 1970 Seminardirektor, seit 1970 Pfarrer und Dekan in Monthey.

1) UAInnsbruck, Album 1946, S. 454: WS 1949/50, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 4229: 10. 10. 1949 bis 24. 4. 1952.

219. Jean Monnier, von Vissoie, des Rémy und der Alice Zimmermann, geboren in Sitten am 3. Juli 1926. Kollegium Sitten, 1949/50 *Innsbruck*¹⁾, dann Studium der Handelswissenschaften in Freiburg, heute an der Ecole internationale du Léman in Versoix tätig.

1) UAInnsbruck, Album 1946, S. 454: WS 1949/50, jur. Fak.

220. Christoph Perrig, von Brig, des Adolf und der Elsa Bürcher, geboren am 22. März 1929. 1941—1949 Kollegium Brig, 1949—1951 *Innsbruck*¹⁾, 1951—1954 Priesterseminar Sitten, am 20. Juni 1954 Priesterweihe, am 27. Juni Primiz in Glis. 1954—1965 Vikar in Visp, 1958 Feldprediger, seit 1965 Pfarrer in Saas Grund.

1) UAInnsbruck, Album 1946, S. 538: WS 1949/50, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. L, Nr. 4251: 21. 11. 1949 bis 3. 8. 1951.

221. Erich Salzmänn, Dr. theol., lic. scient. bibl., von Naters, des Hermann und der Angelina Cascioli, geboren am 27. Februar 1929. 1941—1945 Kollegium in Freiburg, 1945—1949 Kollegium Brig, 1949—1951, 1952—1955 und 1957/58 Innsbruck¹⁾, lic. theol., am 19. Juni 1955 Priesterweihe, am 29. Juni Primiz in Naters. Weiterstudium in Rom, Dr. theol., lic. scient. bibl., seit 1961 im Sekretariat für die Einheit der Christen in Rom tätig, 1966 päpstlicher Geheimkämmerer²⁾.

1) Can. Innsbruck, Alumni. Bd. L, Nr. 4252: 5. 11. 1949 bis 1. 10. 1951, 4. 10. 1952 bis 10. 9. 1955, 7. 10. 1957 bis 14. 6. 1958.

2) Anzeiger des Bistums Sitten, März 1966, S. 227.

222. Jean Anzévui, lic. phil., von Evolène, des Emmanuel und der Catherine Métrailler, geboren am 3. Dezember 1927. Kollegium Sitten, 1951/52 und 1954—1956 Priesterseminar Sitten, 1952/53 Innsbruck¹⁾, 1956—1962 Studium in Paris, am 23. August 1957 Priesterweihe, 1962—1971 Professor am Kollegium Sitten, seit 1971 Rektor der Landwirtschaftlichen Schule in Châteauneuf.

1) UAInnsbruck, Album 1946, S. 30: WS 1952/53, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. M, Nr. 4343: 13. 10. 1952 bis 10. 10. 1953.

223. Leo Lenggen-Ritler, lic. theol., dipl. math. ETH, von Embd, des Julius und der Viktorine Williner, geboren am 17. Juni 1931. Kollegium Brig, 1951/52 Universität Freiburg, 1952/53 Priesterseminar Sitten, 1953—1957 Innsbruck¹⁾, am 17. Juni 1956 Priesterweihe in Sitten, am 29. Juni Primiz in Embd, 1958 Feldprediger, 1959—1963 ETH Zürich, 1963—1966 Mathematiklehrer am Kollegium Brig. Er unterrichtet heute am Gymnasium Schloss Glarisegg in Steckborn.

1) UAInnsbruck, Album 1946, S. 424: WS 1953/54; Album 1954, Nr. 570: SS 1957. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. M, Nr. 4402: 30. 9. 1953 bis 6. 6. 1956 und 4. 3. bis 12. 7. 1957.

224. André Mayor, von Nax, Mase und St. Martin, des Jules, Landwirt, und der Jeanne Favre, geboren am 13. Mai 1932 in Brämis. Studium in Châtel-St-Denis, in Frankreich, 1954/55 Innsbruck¹⁾, Strassburg, wo er am 29. Juni 1958 die Priesterweihe empfing als Mitglied des Ordens der Missionnaires du Sacré-Coeur. Seither war er in Châtel-St-Denis und Freiburg und seit einigen Jahren in Issoudun, Frankreich, tätig. Sein Bruder Gérard, geb. 1927, ist als Missionar bei der gleichen Missionsgesellschaft tätig.

1) UAInnsbruck, Album 1954, Nr. 622: WS 1954/55, theol. Fak.

225. Erwin Jossen, Dr. theol., von Mund, des Vinzenz und der Cäsarine Pfaffen, geboren am 9. August 1930, 1945—1953 Kollegium Brig, 1953—1955 Priesterseminar Sitten, 1955—1958 Innsbruck¹⁾, am 15. Juni 1958 Priesterweihe in Sitten, am 22. Juni Primiz in Mund. 1958—1963 Kaplan in Fiesch, 1963—1969 Pfarrer in Gondo und vorüber-

gehend Unterricht im Nebenamt am Kollegium Brig, 1969—1971 Professor am Kollegium Brig, 1971—1975 Pfarrer in Ferden, seit 1. Oktober 1974 auch Prior von Kippel, 1975 Religionslehrer an der Orientierungsschule Naters. Er ist auch Feldprediger.

1) UAIInnsbruck, Album 1954, Nr. 267: WS 1955/56, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. M, Nr. 4488: 5. 10. 1955 bis 6. 6. 1958.

226. Armand Müller, des Jakob und der Ida Cina, geboren in Siders am 8. Februar 1933. Kollegium Sitten und Einsiedeln, 1953—1955 Priesterseminar Sitten, 1955—1958 *Innsbruck*¹⁾, am 15. Juni 1958 Priesterweihe in Sitten, am 22. Juni Primiz in Siders, 1958—1965 Vikar in Siders, 1965—1969 Vikar in Sitten, dann Präses der Jugendvereine (JOC, JOCF) in Genf.

1) UAIInnsbruck, Album 1954, Nr. 292: WS 1955/56, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. M, Nr. 4496: 5. 10. 1955 bis 6. 6. 1958.

227. Camill Schmid, Dr. phil., von Bellwald, des Klemens und der Josefine Wenger, geboren am 2. Juli 1931. Gymnasium in Immensee 1945—1949, 1949—1953 Kollegium Brig, 1953—1955 Priesterseminar Sitten, 1955—1958 *Innsbruck*¹⁾, am 15. Juni 1958 Priesterweihe in Sitten, am 29. Juni Primiz in Bellwald, 1958—1963 Universität Freiburg, seit Herbst 1963 Professor am Kollegium Brig.

1) UAIInnsbruck, Album 1954: WS 1955/56, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. M, Nr. 4499: 5. 10. 1955 bis 6. 6. 1958.

228. German Burgener, von Saas Fee, des Alexander und der Philomena Inderkummen, geboren in Zermatt am 28. Februar 1936. Kollegium Stans, 1957—1959 Priesterseminar Sitten, 1959—1962 *Innsbruck*¹⁾, am 29. Juni 1962 Priesterweihe in Saas Grund, am 1. Juli Primiz in Zermatt. 1962—1969 Vikar in Brig, seither Pfarrer in Susten. Er ist der Bruder von Karl Burgener, Pfarrer in St. Niklaus.

1) UAIInnsbruck, Album 1954: WS 1959/60, theol. Fak. — Can. Innsbruck, Alumni, Bd. N, Nr. 4686: Eintritt am 5. 10. 1959.

229. Jean-Marc Bonvin, von Icoigne, Sohn von alt Bundesrat Roger Bonvin und der Cécile Hänni, geboren in Sitten am 4. Oktober 1937. Kollegium Sitten, drei Semester Medizinstudium, 1960—1963 Priesterseminar Sitten, 1963—1966 *Innsbruck*¹⁾, 1965 Priester, 1966—1970 Vikar in Siders, 1970—1973 Vikar in Nendaz, seither beim Opus Angelorum, St. Petersburg, Silz, Oesterreich.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. N, Nr. 4951: Eintritt am 3. 10. 1963.

230. Norbert Brunner, lic. theol., von Eischoll, geboren in Naters am 21. Juni 1942, Sohn des Emil. Lehrer, und der Lia Eyer. 1955—1963 Kol-

legium Brig, 1963/64 Priesterseminar Sitten, 1964—1968 *Innsbruck*¹⁾, am 6. Juli 1968 Priesterweihe, am 7. Juli Primiz in Naters, 1968—1970 Studium der Moralthologie in Freiburg, 1969 Feldprediger, 1970—1972 Professor am Kollegium Schwyz, seit 2. Juli 1972 bischöflicher Kanzler und Rektor an der Kathedrale Sitten. Sein Bruder Hugo Brunner ist ebenfalls Priester und Professor am Kollegium Brig.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. N, Nr. 5008: Eintritt am 7. 10. 1964.

231. Xaver Kronig, Dr. phil., von Glis, des Rudolf und der Anna Imboden, geboren am 8. April 1941. Kollegium Brig, 1962—1964 Priesterseminar Sitten, 1964—1965 *Innsbruck*¹⁾. Er ist heute Deutschlehrer am Lehrerinnenseminar in Brig.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. N, Nr. 5027: Eintritt am 7. 10. 1964.

232. Karl Weissen, lic. theol., von Unterbäch, des Josef, Bäcker, und der Elvira Biaggi, geboren in Visp am 3. Juni 1944. Kollegium in Freiburg und in Brig, 1964—1966 Priesterseminar in Sitten, 1966—1969 *Innsbruck*¹⁾, am 15. Juni 1969 Priesterweihe in Ausserberg, am 22. Juni Primiz in Visp, 1970 Feldprediger, 1969—1971 Universität Freiburg, seither Religionslehrer am Institut St. Ursula in Brig.

233. Nikolaus Klein, geboren am 24. Mai 1947 in Brig, des Josef, Klostergärtner, und der Anna Räbsamen. 1967—1976 *Innsbruck*¹⁾, mag. phil. et theol., Noviziat des Jesuitenordens in Zürich.

1) Can. Innsbruck, Alumni, Bd. O, Nr. 5259.

234. Markus Tschopp-Kissling, von Leukerbad, aufgewachsen in Basel, des Markus, Musikdirektor in St. Clara, Basel, und der Anna Imboden, geboren am 30. Juli 1946 in Brig. Gymnasium in Basel, 1967 Matura, 1967—1970 *Innsbruck*¹⁾, dann Institut catholique in Paris, in Luzern und in Solothurn, am 13. Juni 1976 Missio als Laientheologe durch Bischof Anton Hänggi, seither Laienkatechet und Pfarrhelfer in Reinach.

235. Benedikt Schnyder, von Saas Fee, des Leo und der Olga Supersaxo, geboren am 28. April 1942. Kollegium Brig, Matura 1963, Studium als Glaziologe an der ETH Zürich, 1968 SS in *Innsbruck*, Universität Bern, heute Glaziologe in Saas Fee.¹⁾

1) Persönliche Auskunft.

*Alphabetisches Verzeichnis
der Immatrikulierten*

Lebensdaten (evtl. Immatrikulationsjahr) und Ordnungsnummer der Biographie, * = Geburt, + = Tod

- Abbet Jules-Maurice, 1845—1918, **25**
 Adam Nestor, * 1903, **162**
 Amacker Anton, 1911—1968, **174**
 Amacker Gustav, 1888—1959, **135**
 Amacker Josef, * 1836, **17**
 Ambord Beat, 1904—1969, **177**
 Amherd Alois, 1752—1826, **6**
 Andenmatten Alois, 1874—1967, **98**
 Andenmatten Florin, 1880—1911, **110**
 Andenmatten Josef, * 1833, **15**
 Andenmatten Oskar, * 1906, **167**
 Anzévuï Jean, * 1927, **222**
 Arnold Andreas, * 1917, **202**
- Bagnoud Adrien, 1847—1918, **30**
 Barras Augustin, 1780—1847, **7**
 Beck Viktor, 1874—1949, **92**
 Bellwald Ignaz, 1867—1912, **89**
 Bellwald Johann, 1851—1907, **40**
 Bellwald Johann, 1892—1918, **137**
 Bender Léonce, * 1912, **175**
 Bender Michel, * 1915, **190**
 Bieler Viktor, 1881—1952, **114**
 Blanc Joseph-Alphonse, 1840—1893, **16**
 Blatter Anton, * 1926, **216**
 Blatter Theophil, 1863—1935, **71**
 Bonvin Henri, * 1903, **163**
 Bonvin Jean-Marc, * 1937, **229**
 Bonvin Louis, 1897—1971, **152**
 Bonvin Séraphin, 1897—1934, **153**
 Bonvin Stefan Heinrich, 1802, **9**
 Borter Franz Xaver, 1841—1925, **32**
 Borter Johann, 1856—1919, **62**
 Borter Josef, P. Theodor, 1850—1936, **35**
 Bortis Christian, + 1730, **3**
 Brantschen Oskar, 1882—1961, **119**
 Brindlen Josef, 1860—1918, **56**
 Briw Adolf, 1887—1965, **131**

Brunner Arthur, 1873—1955, **86**
 Brunner Bruno, * 1909, **170**
 Brunner Gregor, 1861—1939, **57**
 Brunner Norbert, * 1942, **230**
 Bürcher Jakob, 1857—1891, **53**
 Burgener German, * 1936, **228**
 Burgener Paul-Eugen, 1917, **197**
 Burgener Prosper, 1896—1952, **154**
 Burkard Josef, 1846—1901, **31**
 Burkard Josef, * 1898, **160**

Carlen Albert, * 1910, **178**
 Chaperon Joseph, 1822—1885, **11**
 Chastonay Ernst, * 1915, **191**
 Clausen Alfred, * 1919, **200**
 Clausen Emil, 1868—1943, **73**
 Clausen Felix, * 1917, **192**
 Clausen Josef, 1870—1912, **76**
 Clavier Max, * 1914, **187**
 Clerc Gabriel, 1888—1952, **138**
 Concina Peter Marie, 1866—1948, **67**
 Cordonnier Georges, 1883—1945, **120**
 de Courten François, 1872—1936, **78**
 de Courten Joseph, 1853—1912, **42**
 Czech Joseph, 1911—1968, **176**

Défago Elie, 1891—1970, **145**
 Défago Emile, 1884—1964, **125**
 Delacoste Emile, 1874—1906, **93**
 Delaloye François, 1856—1896, **52**
 Delaloye Gabriel, 1869—1950, **68**
 Delaloye Jean, 1879—1928, **102**
 Devanthey Noëmi, 1877—1944, **96**
 Diezig Franz, 1842—1891, **19**
 Dubosson Maurice, 1876—1954, **99**

Eggs Julius, 1867—1934, **72**
 Escher Benjamin, 1891—1963, **139**
 Escher Julius, * 1918, **198**
 Evêquoz Pierre, 1896—1977, **155**

Favre Eudore, 1902—1967, **161**
 Favre Jules-Raymond, * 1926, **217**
 Fischer Otto, 1876, **49**
 Follonier François, 1882—1939, **121**
 Follonier Jean, 1876—1957, **103**
 Fournier Joseph, 1882—1949, **126**
 Francey Justin, 1888—1946, **133**

Furrer Hermann, * 1922, **211**
 Fux Franz, * 1921, **210**

Garbely Leo, 1889—1957, **140**
 Gattlen Ferdinand, 1833—1902, **12**
 Gattlen Johann, 1876—1950, **105**
 Gentinetta Karl, 1890—1974, **141**
 Gentinetta Leo, 1899—1979, **157**
 Gillioz Gabriel, * 1915, **199**
 Gottsponer Gustav, 1881—1972, **122**
 Grand Alfred, 1881—1930, **115**
 Gruber Kurt, * 1922, **212**
 Gsponer Josef Ignaz, 1842—1924, **27**

Hallenbarter Franz, 1850—1894, **38**
 Heiss Christian Josef, + 1699, **2**
 Hosennen Franz Xaver, 1866—1931, **63**

Imahorn Johann, 1878—1957, **104**
 Imboden Emil, * 1915, **186**
 Imhasly Josef Ignaz, 1864—1919, **69**
 Imoberdorf Alfons, 1855—1899, **45**
 Imoberdorf Ludwig, 1838—1910, **22**
 Imoberdorf Seraphin, 1840—1907, **28**
 Imsand Felix, 1847—1911, **29**
 Imseng Josef, * 1925, **214**
 Imseng Konrad, 1887—1969, **134**
 Imseng Rudolf, * 1912, **179**
 Inderbinen Alexander, 1882—1937, **127**

Jacquier Adrien, 1854—1898, **50**
 Jean Jérémie, 1859—1926, **54**
 Jentsch Johann, 1888—1941, **136**
 Jossen Erwin, * 1930, **225**
 Jost Anton, 1864—1939, **81**
 Jost Franz, 1874—1938, **83**
 Jost Josef Anton, + 1722, **4**
 Jost Peter, + 1795, **5**
 Jost Peter Maria, 1862—1955, **82**
 Julen Albert, 1895—1968, **149**

Karlen Ernst, P. Heinrich, * 1922, **206**
 Klein Nikolaus, * 1947, **233**
 Kronig Xaver, * 1941, **231**
 Kuonen Leo, 1895—1966, **150**

Lagger Josef, 1856—1928, **64**
 Lagger Theodor, 1855—1937, **46**

Lang Josef Marie, 1863—1922, **61**
 de Lavallaz Maurice, * 1865, **60**
 Lehner Paul, * 1914, **183**
 Lengen Leo, * 1931, **223**
 Luisier Alphonse, 1872—1957, **111**
 Luisier André, 1908—1953, **171**

Mabillard Othon, * 1927, **218**
 Massy Jean-Baptiste, * 1903, **168**
 Mathieu Heinrich, * 1918, **205**
 Mayor André, * 1932, **224**
 Meichtry Kamill, 1844—1936, **23**
 Mengis Gustav, * 1916, **193**
 Mengis Rafael, * 1893, **142**
 Meyer Leo, 1870—1942, **84**
 Monnay Oscar, 1878—1968, **106**
 Monnier Jean, * 1926, **219**
 Moos Albert, * 1897, **180**
 Müller Armand, * 1933, **226**
 Müller Johann Baptist, 1858—1919, **55**
 Müller Kaspar Ludwig, 1843—1901, **41**
 Murmann Alfons, 1881—1909, **116**
 Murmann Josef, * 1922, **203**

Nantermod Jean-Joseph, 1844—1927, **20**
 Nessier Peter Maria, 1860—1900, **58**

Oggier Heinrich, * 1914, **194**
 Ollier Charles, 1830—1887, **13**

Perrig Christoph, * 1929, **220**
 Perruchoud Michel, * 1924, **213**
 Pfammatter Alfons, * 1913, **188**
 Pfammatter Eduard, 1887—1963, **132**
 Pfammatter Emil, 1877—1954, **97**
 Pitteloud Joseph, * 1907, **172**
 Pont Luc, 1910—1932, **173**
 Produit Luc, * 1910, **181**

Rey Henri, 1872—1941, **77**
 Rey Jean-Baptiste, 1849—1916, **39**
 Rey Pierre-Louis, 1870—1917, **90**
 Rey Xavier, 1872—1959, **91**
 Reynard Joseph, 1851—1917, **36**
 von Riedmatten Johann Adrian, 1773—1839, **8**
 von Riedmatten Peter Moritz, 1622—1688, **1**
 Rittler Beat, * 1912, **184**
 Ritz Josef, * 1918, **201**

de Rivaz Joseph, 1851—1896, **33**
 von Roten Heinrich, 1856—1916, **51**
 Rouiller Séraphin, 1884—1958, **128**

Salzmann Erich, * 1929, **221**
 Salzmann Jean Marie, 1912, **185**
 Sarbach Adolf, 1887—1967, **143**
 Schaller Franz, 1878—1931, **107**
 Schaller Josef, 1880—1954, **108**
 Schiner Matthäus, 1841—1912, **24**
 Schmid Camill, * 1931, **227**
 Schmid Kamill, 1844—1911, **18**
 Schmid Stefan, 1880—1932, **117**
 Schmidt Ernst, 1911—1976, **182**
 Schnyder Albert, 1894—1970, **146**
 Schnyder Benedikt, * 1942, **235**
 Schnyder Moritz, 1837—1913, **14**
 Schnyder Rafael, * 1906, **169**
 Schnydrig Alois Larry, * 1895, **156**
 Schwick Josef, * 1914, **195**
 Seiler Ignaz, 1904—1978, **164**
 Senn Fidelis, 1852—1922, **47**
 Senn Johann, 1871—1943, **79**
 Siegen Johann, * 1886, **129**
 Solleroz Emile, 1891—1947, **144**
 Stäuble Emil, 1864—1899, **65**
 Stoffel Pius, * 1920, **207**
 Studer Eligius, * 1916, **196**
 Supersaxo Adolf, 1882—1944, **130**
 Supersaxo Alois, 1842—1866, **21**

Tabin Jérémie, 1875—1954, **94**
 Tabin Pierre, * 1906, **166**
 Tamini Jean-Emile, 1872—1942, **87**
 de Torrenté Adri en, 1846—1894, **26**
 Tscherrig Emil, 1878—1942, **109**
 Tscherrig Emil, * 1921, **208**
 Tschopp Julius, * 1904, **158**
 Tschopp Markus, * 1946, **234**

Varonier Peter, 1865—1903, **74**
 Venetz Ignaz, 1884—1928, **123**
 Venetz Meinrad, 1876—1927, **100**

Walter Severin, 1852—1903, **43**
 Walther Hermann, 1881—1947, **112**
 Walther Rudolf, 1867—1940, **75**
 Weissen Josef, 1895—1974, **147**

- Weissen Karl, * 1944, **232**
Wenger Peter Ludwig, 1860—1913, **70**
Werlen Josef, 1872—1940, **85**
Werlen Ludwig, 1904—1973, **165**
Werlen Viktor, 1868—1941, **80**
Werner Alfred, * 1913, **189**
de Werra Friedrich Meinrad, 1782—1839, **10**
Willa Jodok, 1885—1918, **124**
Williner Franz Josef, 1842—1872, **34**
Wirthner Theodul, 1874—1935, **88**
Wolff Marc, 1877—1905, **95**
- Zeiter Julius, * 1903, **159**
Zenhäusern Lorenz, P. Bonaventura, 1841—1926, **37**
Zenklusen Johann, * 1919, **204**
Zenruffinen Josef, 1856—1918, **66**
Zenruffinen Peter Marie, 1862—1908, **59**
Zenruffinen Walter, 1894—1925, **148**
Zenzünen Anselm, * 1921, **209**
Zimmermann Ernest, * 1855, **44**
Zimmermann Gustav, 1877—1926, **101**
Zimmermann Hieronymus, 1881—1921, **113**
Zuber Herbert, * 1924, **215**
Zufferey Erasme, 1883—1931, **118**
Zufferey Léon, * 1895, **151**
Zurbriggen Benedikt, 1853—1924, **48**